



Projektbericht

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
WSF Wirtschafts- und Sozialforschung Kerpen

Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009

Endbericht – Materialband

Forschungsvorhaben des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Impressum

Vorstand

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt (Präsident)
Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vizepräsident)
Prof. Dr. Wim Kösters

Verwaltungsrat

Dr. Eberhard Heinke (Vorsitzender);
Dr. Henning Osthues-Albrecht; Dr. Rolf Pohlig; Reinhold Schulte
(stellv. Vorsitzende);
Manfred Breuer; Oliver Burkhard; Dr. Hans Georg Fabritius;
Hans Jürgen Kerkhoff; Dr. Thomas Köster; Dr. Wilhelm Koll;
Prof. Dr. Walter Krämer; Dr. Thomas A. Lange; Tillmann Neinhaus;
Hermann Rappen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser

Forschungsbeirat

Prof. Michael C. Burda, Ph.D.; Prof. David Card, Ph.D.; Prof. Dr. Clemens Fuest;
Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer; Prof. Dr. Michael Lechner;
Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

Ehrenmitglieder des RWI

Heinrich Frommknecht, Prof. Dr. Paul Klemmer †, Dr. Dietmar Kuhnt

RWI Projektberichte

Herausgeber:
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Hohenzollernstraße 1/3, 45128 Essen
Tel. 0201/81 49-0, Fax 0201/81 49-200, e-mail: rwi@rwi-essen.de
Alle Rechte vorbehalten. Essen 2010
Schriftleitung: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

**Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum
2005 bis 2009**

Endbericht – Materialband – Februar 2010

Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
WSF Wirtschafts- und Sozialforschung Kerpen

Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009

Endbericht – Materialband – Februar 2010

Forschungsvorhaben des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie



Projektteam für den Endbericht:

RWI: Dr. Jochen Dehio, Wolfgang Dürig, Verena Eckl, Rainer Graskamp, Dr. Bernhard Lageman, Janina Reinkowski, Dr. Michael Rothgang (Projektleiter), Matthias Peistrup und Dr. Lutz Trettin;

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung Kerpen: Dr. Werner Friedrich (Projektleiter), Markus Körbel und Stefan Seidel

Das Projektteam dankt Daniela Schwindt, Marlies Tapaß und Benedict Zinke (technische Redaktion), Karl-Heinz Herlitschke, Thomas Michael (Statistik) sowie Filipp Andreew, Christina Götte, Julia Kanenberg, Eva Kempkes, Mara Schulz und Ann-Kristin Vöcking (studentische Hilfskräfte) für die Unterstützung bei der Durchführung des Projekts.

Vorbemerkung

Die Langfassung des Endberichts zum Forschungsvorhaben *Durchführung der Erweiterten Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)* im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) umfasst einen inhaltlichen Bericht und den vorliegenden Materialband. Der inhaltliche Teil spiegelt dabei die Ergebnisse der Untersuchungen der Projektgemeinschaft Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) – das die Federführung innehatte – und Wirtschafts- und Sozialforschung (WSF) über die gesamte Laufzeit von Juni 2005 bis September 2009 wider. Der Materialband ergänzt den inhaltlichen Bericht um zusätzliche Informationen, Übersichten und Erhebungsinstrumente. In den Kapiteln 1 (Materialband 1.1-1.33) und 4 (Materialband 4.1-4.8) des inhaltlichen Berichts wird an den entsprechenden Stellen auf den Materialband verwiesen.

Der Materialband enthält insgesamt 41 Übersichten bzw. Erhebungsinstrumente; im Einzelnen sind dies:

- Listen zur Zusammensetzung des **Arbeitskreises „Erfolgssteuerung und -kontrolle für die industrielle Gemeinschaftsforschung“ (AK ESK)** und der durchgeführten Sitzungen während des Untersuchungszeitraums,
- Zusammenstellung der Termine der **Diskussionsrunden mit der AiF**,
- Verzeichnisse aller im Rahmen des Untersuchungsauftrags von der Erweiterten Erfolgskontrolle **durchgeführte Untersuchungen und erstellten Berichte**,
- Leitfäden für die mit Vertretern der Forschungsvereinigungen (FV) und Forschungsstellen (FSt) im Rahmen **fünf projektspezifischen Untersuchungswellen** geführten Gespräche (diese umfassten abgeschlossene und laufende Projekte des IGF-Normalverfahrens sowie Projekte der Fördervarianten), zudem Listen der Gesprächstermine sowie die standardisierten Fragebögen, auf deren Basis FV und FSt im Rahmen der fünf Erhebungswellen schriftlich befragt wurden,
- Gliederung der **EK-Berichte**,
- die standardisierten Fragebögen der beiden branchenübergreifenden **Unternehmensbefragungen**,
- die standardisierten Fragebögen der schriftlichen Befragung von FV und FSt im Rahmen der **retrospektiven Erhebungen**,
- die standardisierten Unternehmensfragebögen und Listen der Gesprächspartner zu den im Rahmen der beiden **Branchenstudien zur Textilindustrie und dem Maschinenbau** durchgeführten Untersuchungen,
- den standardisierten Fragebogen der schriftlichen **FV-Befragung**.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Inhalt

Materialband 1.1	Mitglieder des Arbeitskreises „Erfolgssteuerung und -kontrolle für die industrielle Gemeinschaftsforschung“ (AK ESK) während des Untersuchungszeitraums.....	9
Materialband 1.2	Sitzungen des AK ESK während des Untersuchungszeitraums	10
Materialband 1.3	Informations- bzw. Abstimmungsgespräche mit der AiF.....	11
Materialband 1.4	Im Rahmen des Untersuchungsauftrags erstellte Berichte	12
Materialband 1.5	Im Rahmen der Erweiterten Erfolgskontrolle durchgeführte Untersuchungen	15
Materialband 1.6	Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 1. Erhebungswelle	17
Materialband 1.7	Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 1. Erhebungswelle – im Jahr 2004 abgeschlossene Projekte.....	18
Materialband 1.8	Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 2. Erhebungswelle	23
Materialband 1.9	Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 2. Erhebungswelle – im Jahr 2005 abgeschlossene Projekte.....	24
Materialband 1.10	Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 3. Erhebungswelle	29
Materialband 1.11	Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 3. Erhebungswelle – im Jahr 2006 abgeschlossene Projekte.....	30
Materialband 1.12	Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 4. Erhebungswelle	35
Materialband 1.13	Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 4. Erhebungswelle – in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossene Projekte	36
Materialband 1.14	Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 5. Erhebungswelle	37
Materialband 1.15	Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 5. Erhebungswelle – in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossene Projekte	38

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.16	Leitfaden für die Gespräche mit den FV am Beispiel der 4. und 5. Erhebungswelle	40
Materialband 1.17	Leitfaden für die Gespräche mit den FSt am Beispiel der 4. und 5. Erhebungswelle	45
Materialband 1.18	Fragebogen für FV am Beispiel der 3. Erhebungswelle	52
Materialband 1.19	Fragebogen für FSt am Beispiel der 3. Erhebungswelle	63
Materialband 1.20	Gliederung der EK-Berichte am Beispiel der 3. Erhebungswelle	72
Materialband 1.21	Fragebogen zur ersten branchenübergreifenden Unternehmensbefragung	81
Materialband 1.22	Retrospektive Erhebung – Fragebogen für FV	85
Materialband 1.23	Retrospektive Erhebung – Fragebogen für FSt	91
Materialband 1.24	Online-Fragebogen zur retrospektiven Erfassung von Projekten mit Laufzeitende in den Jahren 2003 bis 2005	100
Materialband 1.25	Fragebogen für die zweite branchenübergreifende Unternehmensbefragung	125
Materialband 1.26	Gesprächstermine im Rahmen der Textiluntersuchung	129
Materialband 1.27	Unternehmensfragebogen Textilindustrie	131
Materialband 1.28	Gesprächstermine im Rahmen der Maschinenbauuntersuchung	135
Materialband 1.29	Unternehmensfragebogen Maschinenbau	136
Materialband 1.30	Fragebogen für die Befragung der AiF-FV	140
Materialband 1.31	Gesprächstermine zu den zehn laufenden Projekten	149
Materialband 1.32	Leitfaden für die Gespräche zu den laufenden Projekten	151
Materialband 1.33	Fragebogen zu laufenden Projekten.....	156
Materialband 4.1	Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Thermisches Spritzen“	164
Materialband 4.2	Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Bioaktive Inhaltsstoffe“	166

Materialband

Materialband 4.3	Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Low Friction Powertrain“	168
Materialband 4.4	Gesprächstermine zu den Clusterprojekten	172
Materialband 4.5	Leitfaden für die Gespräche mit den die Clusterprojekte koordinierenden FSt	173
Materialband 4.6	Fragebogen für Cluster-Teilprojekte durchführende FSt.....	179
Materialband 4.7	Gesprächstermine zu den CORNET-Projekten	186
Materialband 4.8	Leitfaden für die Gespräche mit den die CORNET-Projekte koordinierenden FSt	188

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.1

Mitglieder des Arbeitskreises „Erfolgssteuerung und -kontrolle für die industrielle Gemeinschaftsforschung“ (AK ESK) während des Untersuchungszeitraums

Name	Funktion
Norbert Esser	AiF, Leiter des Bereichs Wissenschaftlicher Rat (seit dem Jahr 2007 im AK ESK)
Dr. Volker Häusser	Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI), Geschäftsführer
Albert Hammer	AiF (seit dem Jahr 2008 im AK ESK)
Dr. Wolfgang Hergarten	AiF, Geschäftsführer Berlin (bis 2009) (ausgeschieden aus dem AK ESK im Jahr 2009)
Prof. Dr. Alfred Iwainsky	Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. (GFal), Vorsitzender des Vorstands
Dr. Reinhard Jensch	BMWi, Referat VII A 5 (seit dem Jahr 2008 im AK ESK)
Prof. Dr. Gerhard Kreysa	Deutsche Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. (DECHEMA), Geschäftsführer, Vorsitzender des AK ESK
Dr. Thomas Langeheineken	TSB Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH (TSB), Geschäftsführer (bis 2007) (ausgeschieden aus dem AK ESK im Jahr 2007)
Walter Leuchtenberg	AiF, Mitglied der Geschäftsführung
Dr. Michael Maurer	AiF, Hauptgeschäftsführer
Volker Richstein	AiF, Leiter des Bereichs IGF: Sonderaufgaben (seit dem Jahr 2008 im AK ESK)
Dr. Peter Szent-iványi	BMWi, Referat VII A 5, Referatsleiter (bis 2005) (im Jahr 2005 ausgeschieden aus dem AK ESK)
Dr. Uwe Sukowski	BMWi, Referat VII A 5
Dr. Stefan Thomas	AiF (bis 2007) (ausgeschieden aus dem AK ESK im Jahr 2007)
Dr. Andreas Zielonka	Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie e.V. (FEM), Geschäftsführer
MinR Thomas Zuleger	BMWi, Referat VII A 5, Referatsleiter (seit dem Jahr 2005 im AK ESK)

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.2

Sitzungen des AK ESK während des Untersuchungszeitraums

Thema der Sitzung	Datum
15. Sitzung: Präsentation von RWI/WSF zu den Zielen und der Vorgehensweise der Erweiterten Erfolgskontrolle mit anschließender Diskussion	29. Juni 2005 in Frankfurt a.M.
16. Sitzung: Vorstellung des Untersuchungsansatzes der Erweiterten Erfolgskontrolle und der Resultate einer Auswertung der Internetauftritte der Forschungsvereinigungen und dabei identifizierter „good practices“ durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion	14. Dezember 2005 in Frankfurt a.M.
17. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der ersten Erhebungswelle und zum Thema „Ergebnistransfer in der Industriellen Gemeinschaftsforschung: Herausforderungen, Transferkonstellationen, Lösungsansätze“ durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des ersten Zwischenberichts	20. Juni 2006 in Frankfurt a.M.
18. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der Unternehmensbefragung durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion und Diskussion des Entwurfs des zweiten Zwischenberichts	12. Dezember 2006 in Essen
19. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der zweiten Erhebungswelle sowie der Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms von RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des Entwurfs des dritten Zwischenberichts	21. Juni 2007 in Berlin
20. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der Retrospektiven Untersuchung und der Szenarien für die Analyse des Technologietransfers der IGF durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des Entwurfs des vierten Zwischenberichts	7. Dezember 2007 in Frankfurt a.M.
21. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der dritten Erhebungswelle durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des Entwurfs des fünften Zwischenberichts	6. Juni 2008 in Frankfurt a.M.
22. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der zweiten retrospektiven Untersuchung durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des Entwurfs des sechsten Zwischenberichts	21. November 2008 in Berlin
23. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse der Untersuchung zur Rolle der IGF im Forschungsfeld Textil durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion sowie Diskussion des Entwurfs des siebten Zwischenberichts und des Entwurfs der Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Ausgestaltung der IGF des Abschlussberichts	28. April 2009 in Frankfurt a.M.
24. Sitzung: Präsentation der Inhalte der Kurzfassung und der Handlungsempfehlungen des Abschlussberichts durch RWI/WSF mit anschließender Diskussion	22. September 2009 in Frankfurt a.M.

Materialband 1.3

Informations- bzw. Abstimmungsgespräche mit der AiF

Themen der Sitzung	Datum
Verfahrensabläufe im Rahmen der IGF, Monitoring, Unternehmensdatenbank sowie EDV/Vorhabenverwaltung	15. August 2007 in Köln
Auswirkungen der Neuerungen beim Antragsverfahren und der Durchführung von IGF-Projekten, die Rolle der wissenschaftlichen Beiräte und Fachausschüsse/Fachgruppen in den FV sowie die Fördervarianten CORNET und CLUSTER	21. Oktober 2008 in Köln
Monitoringsystem und Internet-Zugang zu Projektinformationen, Fragen zum Zeitraum der Beantragung und Begutachtung sowie Aufgaben der AiF in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit	29. Juni 2009 in Essen

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.4

Im Rahmen des Untersuchungsauftrags erstellte Berichte

Öffentlich zugängliche Berichte	Datum der Veröffentlichung	Inhalt des Berichts
1. Zwischenbericht	9/2006	Ergebnisse der Analysen im Rahmen der 1. Erhebungswelle
Sonderbericht	11/2006	Ergebnisse einer Sonderauswertung der Internetpräsenz der FV
2. Zwischenbericht	12/2006	Ergebnisse der repräsentativen Unternehmensbefragung
Sonderbericht	4/2007	Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms zur Förderung der IGF
3. Zwischenbericht	7/2007	Ergebnisse der Analysen im Rahmen der 2. Erhebungswelle
Zwischenbilanz	11/2007	Ergebnisse der Untersuchungen im Zeitraum 6/2005 bis 7/2007
4. Zwischenbericht	4/2008	Ergebnisse der ersten retrospektiven Untersuchung
5. Zwischenbericht	6/2008	Ergebnisse der Analysen im Rahmen der 3. Erhebungswelle
6. Zwischenbericht	3/2009	Ergebnisse der erweiterten retrospektiven Untersuchung
7. Zwischenbericht	6/2009	Die Rolle der IGF im Forschungsfeld Textil
Endbericht	9/2009	Ergebnisse der Untersuchungen im Zeitraum 6/2005 bis 9/2009

EK-Berichte ¹⁾	Datum des FV-Gesprächs	FV, auf die sich die EK-Bericht bezieht
1. Erhebungswelle:		
1. EK-Bericht	08.02.2006	BLV – Bundesvereinigung Logistik e.V.
2. EK-Bericht	23.02.2006	DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
3. EK-Bericht	10.02.2006	DGFH – Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.
4. EK-Bericht	09.03.2006	EFB – Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V.
5. EK-Bericht	02.02.2006	FEI – Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V.
6. EK-Bericht	23.02.2006	FKM – Forschungskuratorium Maschinenbau e.V.
7. EK-Bericht	14.02.2006	GFaI – Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik
8. EK-Bericht	02.03.2006	HSG – Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.
9. EK-Bericht	28.04.2006	IKV – Vereinigung zur Förderung des Instituts für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk e.V.
10. EK-Bericht	21.03.2006	PTS – Papiertechnische Stiftung
11. EK-Bericht	28.02.2006	VDEh – Gesellschaft zur Förderung der Eisenforschung mbH
12. EK-Bericht	24.02.2006	VEU – Verein zur Förderung der Energie- und Umwelttechnik e.V.

noch Materialband 1.4

EK-Berichte¹⁾	Datum des FV-Gesprächs	FV, auf die sich die EK-Bericht bezieht
2. Erhebungswelle:		
13. EK-Bericht	08.02.2007	DFO – Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V.
14. EK-Bericht	23.03.2007	DGO – Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V.
15. EK-Bericht	03.05.2007	DVEU – Deutscher Forschungsverbund Verpackungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik e.V. Hamburg
16. EK-Bericht	23.11.2006	DVS – Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS
17. EK-Bericht	24.01.2007	FAT – Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V.
18. EK-Bericht	06.12.2006	FDKG – Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.
19. EK-Bericht	09.11.2006	FOGRA – Forschungsgesellschaft Druck e.V.
20. EK-Bericht	09.02.2007	FWF – Forschungsvereinigung Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik e.V.
21. EK-Bericht	21.12.2006	HVG – Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie e.V.
22. EK-Bericht	07.11.2006	IVLV – Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e.V.
23. EK-Bericht	27.11.2006	VLB – Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei e.V.
24. EK-Bericht	23.11.2006	VDG – Verein Deutscher Gießereifachleute e.V.
3. Erhebungswelle:		
25. EK-Bericht	08.02.2007	AWT – Arbeitsgemeinschaft Wärmebehandlung und Werkstofftechnik e.V.
26. EK-Bericht	08.02.2007	FGH – Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V.
27. EK-Bericht	08.02.2007	FGK – Forschungsgesellschaft Kunststoffe e.V.
28. EK-Bericht	08.02.2007	FGW – Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V.
29. EK-Bericht	08.02.2007	FILK – Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leder- und Kunststoffbahnen e.V.
30. EK-Bericht	08.02.2007	FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V.
31. EK-Bericht	08.02.2007	FKT – Forschungskuratorium Textil e.V.
32. EK-Bericht	08.02.2007	FSV – Forschungsgesellschaft Stahlverformung e.V.
33. EK-Bericht	08.02.2007	GVT – Forschungs-Gesellschaft Verfahrens-Technik e.V.
34. EK-Bericht	08.02.2007	VDP – Kuratorium für Forschung und Technik der Zellstoff- und Papierindustrie im Verband Deutscher Papierfabriken e.V.
35. EK-Bericht	08.02.2007	VDZ – Verein Deutscher Zementwerke e.V.
36. EK-Bericht	08.02.2007	Ziegel – Forschungsvereinigung Ziegelindustrie e.V.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.4

EK-Berichte¹⁾	Datum des FV-Gesprächs	FV, auf die sich die EK-Bericht bezieht
4. Erhebungswelle:		
37. EK-Bericht	20.01.2009	DBV – Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V.
38. EK-Bericht	08.05.2009	EFDS – Europäische Forschungsgesellschaft Dünne Schichten e.V.
39. EK-Bericht	03.02.2009	FAH – Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e.V.
40. EK-Bericht	18.02.2009	FEM – Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie e.V.
41. EK-Bericht	18.02.2009	FGW – Forschungsgemeinschaft Feuerfest e.V.
42. EK-Bericht	05.02.2009	FKI – Forschungsgemeinschaft für die kosmetische Industrie e.V.
43. EK-Bericht	16.01.2009	F.O.M. – Forschungsvereinigung Feinmechanik, Optik und Medizintechnik e.V.
44. EK-Bericht	15.04.2009	FQS –Forschungsgemeinschaft Qualität e.V.
45. EK-Bericht	17.03.2009	FVP – Forschungsvereinigung Programmiersprachen für Fertigungseinrichtungen e.V.
46. EK-Bericht	01.04.2009	GfKORR – Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.
47. EK-Bericht	11.03.2009	IFF – Internationale Forschungsgemeinschaft für Futtermitteltechnik e.V.
48. EK-Bericht	12.03.2009	VTH – Internationaler Verein für Technische Holzfragen.e.V.
5. Erhebungswelle:		
49. EK-Bericht	08.02.2009	DAI – Deutsches Asphaltinstitut e.V.
50. EK-Bericht	08.02.2009	DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.
51. EK-Bericht	08.02.2009	DST – Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V.
52. EK-Bericht	08.02.2009	FDBI – Forschungsgemeinschaft Deutsche Braunkohlen-Industrie e.V.
53. EK-Bericht	08.02.2009	FFI – Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e.V.
54. EK-Bericht	08.02.2009	FGL – Forschungsgemeinschaft Leder e.V.
55. EK-Bericht	08.02.2009	FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.
56. EK-Bericht	08.02.2009	FMS – Forschungsgesellschaft für Messtechnik, Sensorik und Medizintechnik e.V.
57. EK-Bericht	08.02.2009	GFP – Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V.
58. EK-Bericht	08.02.2009	GWl – Gaswärme-Institut e.V. Essen
59. EK-Bericht	08.02.2009	HLK – Verein der Förderer der Forschung im Bereich Heizung, Lüftung, Klimatechnik Stuttgart e.V.
60. EK-Bericht	08.02.2009	PFI – Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (Schuhherstellung)

¹⁾EK-Berichte werden dem BMWi, der jeweiligen FV und dem AK ESK zugänglich gemacht.

Materialband 1.5

Im Rahmen der Erweiterten Erfolgskontrolle durchgeführte Untersuchungen

Untersuchungsschritte	Zeitraum	Vorgehensweise
Erhebungswellen		
1. Erhebungswelle: 12 FV, 40 IGF-Projekte	1/2006-6/2006	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt zu 35 Projekten des Normalverfahrens und fünf ZUTECH-Projekten mit Laufzeitende 2004
2. Erhebungswelle: 12 FV, 40 IGF-Projekte	5/2006-10/2006	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu 35 Projekten des Normalverfahrens und fünf ZUTECH-Projekten mit Laufzeitende 2005
3. Erhebungswelle: 12 FV, 40 IGF-Projekte	10/2007-12/2007	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu 25 Projekten des Normalverfahrens und fünf ZUTECH-Projekten mit Laufzeitende 2006, Beginn der Untersuchung der zehn laufenden Projekte
4. Erhebungswelle: 12 FV, 20 IGF-Projekte	1/2009-5/2009	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu elf Projekten des Normalverfahrens und einen ZUTECH-Projekt mit Laufzeitende 2003-2005 (u.a. für retrospektive Untersuchungen genutzt), zudem zu drei Cluster- und fünf CORNET-Projekten
5. Erhebungswelle 12 FV, 21 IGF-Projekte	6/2009-9/2009	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu 21 Projekten des Normalverfahrens mit Laufzeitende 2003-2005 (u.a. für retrospektive Untersuchungen)
retrospektive Untersuchungen		
erste retrospektive Befragung von FV/FSt	8/2007-2/2008	schriftliche Befragung von FV und FSt mithilfe von standardisierten Fragebögen zu 80 in 2002 abgeschlossenen IGF-Projekten
erweiterte retrospektive Befragung von FSt	9/2008-2/2009	Online-Befragung von FSt zu 744 IGF-Projekten mit Laufzeitende 2003-2005
Expertengespräche mit FV und FSt	1/2009-9/2009	Vor-Ort-Gespräche und schriftliche Befragungen im Rahmen der 4. und 5. Erhebungswelle zu 33 Projekten mit Laufzeitende 2003-2005
Branchenstudien		
Branchenstudie Textil	5/2008-4/2009	leitfadengestützte Expertengespräche mit Vertretern von FV, FSt und Textilunternehmen, schriftliche Befragung von 1 640 Textilunternehmen auf Basis eines standardisierten Fragebogens (Nettorücklaufquote: 20% ¹⁾)
Branchenstudie Maschinenbau	5/2009-7/2009	leitfadengestützte Expertengespräche mit Vertretern von FKM sowie FSt, Unternehmen und Verbänden aus dem Maschinenbaubereich, schriftliche Befragung von 3922 Ansprechpartnern in Maschinenbauunternehmen auf Basis eines standardisierten Fragebogens (Nettorücklaufquote: 9% ¹⁾)

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.5

Untersuchungsschritte	Zeitraum	Vorgehensweise
Unternehmensbefragungen		
repräsentative Unternehmensbefragung	5/2006-10/2006	schriftliche Befragung von 14 000 Unternehmen auf Basis eines standardisierten Fragebogens (Nettorücklaufquote: 7% ¹⁾)
branchenübergreifende Unternehmensbefragung	5/2009-7/2009	schriftliche Befragung von 2 237 Unternehmen auf Basis eines standardisierten Fragebogens (Nettorücklaufquote: 24% ¹⁾)
Befragung der FV		
Befragung der FV	6/2009-7/2009	schriftliche Befragung sämtlicher 101 AiF-FV auf Basis eines standardisierten Fragebogens
Untersuchungen zu Fördervarianten		
Untersuchung der Fördervariante ZUTECH	1/2006-5/2009	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu 16 ZUTECH-Projekten im Rahmen der ersten vier Erhebungswellen, Auswertung der aus der erweiterten retrospektiven Befragung vorliegenden Fragebögen zu 519 IGF-Projekten (darunter 39 ZUTECH-Projekte), Auswertung einer im Rahmen der retrospektiven Befragung an FSt sowie der FV-Befragung an FV gestellten Frage zu ZUTECH
Untersuchung der Fördervariante CLUSTER	1/2009-5/2009	leitfadengestützte Gespräche mit FV und koordinierender FSt sowie schriftliche Befragungen zu drei Clusterprojekten, schriftliche Befragung der die Cluster-Teilprojekte durchführenden FSt auf Basis eines standardisierten Fragebogens
Untersuchung der Fördervariante CORNET	1/2009-5/2009	leitfadengestützte Gespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu fünf CORNET-Projekten
Untersuchungen zu laufenden Projekten		
Untersuchungen zu laufenden Projekten	10/2007-6/2009	leitfadengestützte Auftaktgespräche mit FV und FSt sowie schriftliche Befragungen zu zehn laufenden Projekten im Rahmen der 3. Erhebungswelle, weitere Gespräche wurden telefonisch geführt oder vor Ort und – soweit möglich – mit dem Besuch einer PA-Sitzung kombiniert

¹⁾ Die Nettorücklaufquote ergibt sich aus der Relation der Zahl der auswertbaren, in die Auswertung also letztendlich eingegangenen und den insgesamt verschickten Fragebögen. Die unterschiedliche Höhe der Rücklaufquoten ist auf die Zusammenstellung des jeweiligen Unternehmenssamples zurückzuführen. Die Rücklaufquote ist demnach höher, wenn die richtigen Ansprechpartner in den Unternehmen bekannt waren. Außerdem hat sich zuletzt wohl auch die Wirtschaftskrise auf das Antwortverhalten negativ ausgewirkt (siehe die Unternehmensbefragung im Maschinenbau).

Materialband 1.6

Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 1. Erhebungswelle

Forschungsvereinigung	Termin Ort	Gesprächspartner
BLV – Bundesvereinigung Logistik e.V.	08.02.2006 Bremen	Frau Großkopf-Nehls
DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.	23.02.2006 Frankfurt a.M.	Herr Dr. Wagemann
DGFH – Deutsche Gesellschaft für Holzfor- schung e.V.	10.02.2006 München	Herr Woest
EFB – Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V.	09.03.2006 Hannover	Herr Dr. Wellmann
FEI – Forschungskreis der Ernährungs- industrie e.V.	02.02.2006 Bonn	Herr Dr. Häusser
FKM – Forschungskuratorium Maschinen- bau e.V.	23.02.2006 Frankfurt a.M.	Herr Goericke
GFal – Gesellschaft zur Förderung ange- wandter Informatik	14.02.2006 Berlin	Herr Dr.Tiedtke
HSG – Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.	02.03.2006 Stuttgart	Herr Pecha
IKV – Vereinigung zur Förderung des Instituts für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk e.V.	28.04.2006 Aachen	Herr Dr.Krumpholz Herr Seeliger
PTS – Papiertechnische Stiftung	21.03.2006 München	Herr Förster Herr Pauly
VDEh – Gesellschaft zur Förderung der Eisenforschung mbH	28.02.2006 Düsseldorf	Herr Dr. Wuppermann
VEU – Verein zur Förderung der Energie- und Umwelttechnik e.V.	24.02.2006 Duisburg	Herr Dr. Schöppe Herr Dr. Heap

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.7

Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 1. Erhebungswelle – im Jahr 2004 abgeschlossene Projekte

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13376	BLV	Experimentelle Untersuchungen des Verschleißverhaltens von angetriebenen, kunststoffbeschichteten Rädern für das reibschlüssige Stückguthandling Lehrstuhl Mechanik, Fachgebiet Logistik an der Universität Dortmund	19.04.2006 Dortmund Herr Prof. Dr. Künne
13467	BLV	Messung der Kraftwirkungen durch Ladeeinheitensicherungen auf Stapel palettierter Güter Institut für Maschinenelemente an der Universität Dortmund	19.04.2006 Dortmund Herr Biermann
662U	DECHEMA	Thermische Aufbringung neuartiger Korrosionsschutzschichten für Leichtmetalle auf der Basis oxidischer Nanopartikel Karl-Winnacker-Institut	23.02.2006 Frankfurt Herr Prof. Schütze
12775	DECHEMA	Neue Berstschutzvorrichtungen mit funktionsintegrativer Schalldämmung in hybrider Leichtbauweise Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik an der TU Dresden	06.06.2006 Dresden Herr Prof. Hufenbach
13060	DECHEMA	Verbesserung der Festigkeits- und Alterungseigenschaften an Klebverbindungen von ummantelten Aluminiumprofilen Institut für Produktionstechnik an der TU Dresden	23.05.2006 Dresden Herr Liebrecht
13204	DGfH	Trag- und Verformungsverhalten von Kerfen mit Schließschrauben als Schubverbindung bei Holz-Beton-Verbunddecken Institut für Konstruktion und Entwurf an der Universität Stuttgart	26.04.2006 Stuttgart Frau Prof. Kuhlmann
13270	DGfH	Untersuchungen zur Verbesserung der Feuchtebeständigkeit und Hydrolyseresistenz von mitteldichten Faserplatten (MDF) Institut für Holzbiologie und Holzchemie an der Universität Göttingen	16.03.2006 Göttingen Herr Prof. Roffael
13286	DGfH	Vermeidung der werkzeuginternen Doppelerspannung und Ansätze zur Reduzierung der werkzeugunabhängigen Doppelerspannung zur Leistungssteigerung von Holzbearbeitungswerkzeugen Institut für Werkzeugmaschinen an der Universität Stuttgart	26.04.2006 Stuttgart Herr Dressler
13346	DGfH	Lasergestütztes Fügen von Holzwerkstoffen mit Polymeren Laserzentrum Hannover	05.05.2006 Hannover Herr Dr. Barcikowski
13213	EFB	Clinchen von zwischenstufenvergüteten Kaltbandstahlblechen im Dünoblechbereich Institut für Produktionstechnik an der TU Dresden	27.04.2006 Dresden Herr Prof. Thoms

Materialband

noch Materialband 1.7

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13396	EFB	Zerstörungsfreie Qualitätsprüfung von Clinchverbindungen von Aluminium- und Stahlwerkstoffen Institut für Werkstoff- und Fügetechnik der Universität Paderborn	27.04.2006 Paderborn Herr Prof. Hahn
13397	EFB	Untersuchungen zur Eignung ausgewählter Blechschraubenarten zum Verbinden von Aluminiumhalbleitungen Institut für Werkstoff- und Fügetechnik der Universität Paderborn	27.04.2006 Paderborn Herr Prof. Hahn
53ZU	FEI	Entwicklung eines onlinefähigen thermographischen Detektionssystems zur Fremdkörpererkennung in Lebensmitteln Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. Quakenbrück	06.04.2006 Quakenbrück Herr Dr. Franke
13021	FEI	Reduktion der von Feinen Backwaren mit Sahneprodukten ausgehenden mikrobiologisch bedingten Gesundheitsgefahren durch die Entwicklung eines produktspezifischen Hürdenkonzeptes Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel Detmold	08.06.2006 Detmold Herr Dr. Brack
13116	FEI	Charakterisierung und technologische Optimierung von Joghurt-Starterkulturen zur Erzielung eines Joghurts mit milder Geschmackscharakteristik Institut für Mikrobiologie Kiel an der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel	20.04.2006 Kiel Herr Prof. Heller
13240	FEI	Mikrobiologisch definierte Vorteigfermentation zur Steigerung der Qualität von Vor- und Zwischenprodukten für die Backwarenherstellung Firma Böcker Institut für Lebensmitteltechnologie an der ehem. Universität Hohenheim	04.04.2006 Minden Herr Dr. Brandt
67ZU	FKM	Einfluss der Schichtdicke bei umweltverträglichen Gleitlagerlegierungen Institut für Werkstoffkunde und Institut für Maschinen-gestaltung an der RWTH Aachen	13.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Beiss
12839	FKM	Einfluss des Zahnflanken- und Zahnkopfspieles auf die Verlustleistung von Zahnradgetrieben Lehrstuhl für Maschinenelemente, Getriebe und Kraftfahrzeuge an der Universität Bochum	13.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Predki
12948	FKM	Erweiterte Untersuchungen zum dynamischen Betriebsverhalten aufgeladener Common-Rail-Dieselmotoren als Wissensbasis für die Prozessoptimierung Institut für Land- und Seeverkehr an der TU Berlin	11.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Pocher

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.7

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSI	Termin Ort Gesprächspartner
13043	FKM	Simulationsmodell zur Vorausberechnung von Brennverlauf und Stickoxidbildung in modernen Dieselmotoren Institut für Technische Verbrennung an der Universität Hannover	11.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Merker
13122	FKM	Entwicklung eines rechnergestützten Verfahrens zur akustischen Optimierung von Dichtungen zwischen Motorstruktur und Anbauteilen Institut für Verbrennungskraftmaschinen an der RWTH Aachen	11.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Pischinger
13246	FKM	Untersuchung des akustischen Verhaltens von Faser-Kunststoff-Verbunden Institut für Verbundwerkstoffe an der TU Kaiserslautern Institut für Kraftfahrwesen an der RWTH Aachen	18.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Friedrich Herr Prof. Biermann
13247	FKM	Bauteiloberfläche und Schwingfestigkeit Institut für Maschinelle Anlagentechnik an der TU Clausthal-Zellerfeld Institut für Oberflächentechnik an der TU Dresden	16.06.2006 Clausthal-Zellerfeld Herr Prof. Esderts Herr Prof. Günther
13379	FKM	Betriebsüberwachung und Früherkennung von Schäden an Pumpenaggregaten durch Analyse der Motoraufnahme - Fortsetzung: Erweiterung des Diagnoseumfangs und wissenschaftliche Überprüfung der Methode im Feldversuch Pfleiderer-Institut für Strömungsmaschinen an der TU Braunschweig	18.04.2006 Frankfurt Herr Prof. Kosyna
13441	GFal	Einsatz maschineller Lernverfahren zur Vorhersage des Tragverhaltens von Clinchverbindungen GFal-Forschungsbereich Adaptive Modellierung und Mustererkennung	14.02.2006 Berlin Herr Dr. Voigt
13668	GFal	Datenbankbasierte Variantenplanung für Facilities/Process Management von Kommunikationsnetzwerken GFal-Forschungsbereich CAFM	14.02.2006 Berlin Frau Nitz
13258	HSG	Untersuchungen zur Einsetzbarkeit der Flipchip-Technik für die Kontaktierung von Nacktchips in miniaturisierten MID-Gehäusen in der Mikrosystemtechnik HSG - Institut für Mikro- und Informationstechnik	02.03.2006 Stuttgart Herr Prof. Dr. Kück
13258	HSG	Untersuchungen zur Einsetzbarkeit der Flipchip-Technik für die Kontaktierung von Nacktchips in miniaturisierten MID-Gehäusen in der Mikrosystemtechnik HSG - Institut für Mikro- und Informationstechnik	02.03.2006 Stuttgart Herr Prof. Dr. Kück
13334	HSG	Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten keramischer Werkstoffe bei der Herstellung von Mikrosensoren am Beispiel von Mikroschaltern HSG - Institut für Mikro- und Informationstechnik	02.03.2006 Stuttgart Herr Hiltmann

Materialband

noch Materialband 1.7

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
93ZU	IKV	Innovatives Produktionsverfahren für Mikroformteile aus Flüssigsilikonkautschuk Institut für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen	28.04.2006 Aachen Herr Dr. Krumpholz Herr Seeliger
13366	IKV	Minimierung der Schwankungsbreite des Dickenprofils über dem Umfang bei der mittleren Schicht einer Dreischicht-Coextrusions-Schlauchfolie Institut für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen	28.04.2006 Aachen Herr Dr. Krumpholz Herr Seeliger
13279	PTS	Verminderung des refraktären CSB im Abwasser Altpapier verarbeitender Papierfabriken durch den Einsatz mikrobiologischer Additive PTS-Institut Heidenau	21.03.2006 München Herr Dr. Oeller, Herr Dr. Spörl
13329	PTS	Entwicklung von Entgasungsmethoden für Streichfarben zur Applikation mit Direktdosierung PTS-Institut Heidenau	21.03.2006 München Herr Sangl
13357	PTS	Entwicklung und Applikationserprobung von Streichfarben für gestrichene, glänzende Papiere für das Coldset-Druckverfahren PTS-Institut Heidenau	21.03.2006 München Herr Sangl Herr Dr. Eckl
13479	PTS	Chitosan als innovatives Additiv für den Masseinsatz zur Ausbildung spezieller Eigenschaften von Spezial- und Hygienepapieren PTS-Institut Heidenau	21.03.2006 München Herr Dr. Borchers
13317	VDEh	Neues Verfahren zur kontinuierlichen Kontrolle und Regelung der Heißgasatmosphäre an unterstöchiometrisch betriebenen Wärmebehandlungsöfen VDEh-Institut für angewandte Forschung GmbH, Düsseldorf	28.02.2006 Düsseldorf Herr Prof. Sucker
13390	VDEh	Eisenhüttenschlacken für die Herstellung von Eisenbahnfahrwegen Forschungsinstitut der Forschungsgemeinschaft Eisenhüttenschlacken e.V., Duisburg	28.02.2006 Düsseldorf Herr Dr. Motz
13391	VDEh	Erweiterung der Verfahrensgrenzen zum Schrägwalzrollen und Asseln von nahtlosen Rohren durch Einsatz von Direktstrangguss, Einsparung von Umformstufen und Erhöhung des Durchmesser-Wanddickenverhältnisses Verein zur Förderung der Umform- und Produktionstechnik Riesa e.V.	28.02.2006 Düsseldorf Herr Prof. Sucker
60ZU	VEU	Entwicklung eines Katalysators aus Abfällen der spanenden Metallbearbeitung zur Abluftreinigung Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V.	24.02.2006 Duisburg Herr Dr. Heap

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.7

Projekt-Nr.	FV	Projekttitle FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13311	VEU	Entwicklung eines nachhaltig organisierten, internetbasierten Serversystems zur Bereitstellung und halbautomatischen Aktualisierung validierter energietechnischer Kostenfunktionen Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V.	24.02.2006 Duisburg Herr Dr. Heap
13370	VEU	Entwicklung von Rezepturen für Bodenersatzstoffe auf der Basis optimaler Nährstoffverfügbarkeit und minimaler Schadstofffreisetzung Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V.	24.02.2006 Duisburg Herr Dr. Heap

Materialband 1.8

Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 2. Erhebungswelle

Forschungsvereinigungen	Termin Ort	Gesprächspartner
DFO – Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V.	08.02.2007 Neuss	Dr. Klaus Roths
DGO – Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V.	23.03.2007 Hilden	Barbara Herrmann
DVEU – Deutscher Forschungsverbund Verpackungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik e.V. Hamburg	03.05.2007 Dortmund	Prof. Henning Kontny
DVS – Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS	23.11.2006 Düsseldorf	Dr.-Ing. K. Middeldorf
FAT – Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V.	24.01.2007 München	Dr. Friedrich Preißer
FDKG – Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.	06.12.2006 Köln	Dr. Markus Blumenberg
FOGRA – Forschungsgesellschaft Druck e.V.	09.11.2006 München	Dr. Eduard Neufeld
FWF – Forschungsvereinigung Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik e.V.	09.02.2007 Frankfurt/M.	Helmut von Monschaw
HVG – Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie e.V.	21.12.2006 Offenbach	Dr. Ulrich Roger
IVLV – Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e.V.	07.11.2006 München	Prof. Dr. Albrecht E. Ostermann
VLB – Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei e.V.	27.11.2006 Berlin	Herr Weinmann
VDG – Verein Deutscher Gießereifachleute e.V.	23.11.2006 Düsseldorf	Dr. Gotthard Wolf Frau Klein

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.9

Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 2. Erhebungswelle – im Jahr 2005 abgeschlossene Projekte

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
89ZU	DFO	Methode zur chemischen Oberflächenmodifizierung von Polyolefinen bei der Formgebung Institut für Polymerforschung, Dresden Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen, Freiberg, Institut für allgemeinen Maschinenbau Kunststoffverarbeitungstechnik an der TU Chemnitz	20.03.2007 Dresden Dr. Nagel Dr. Lehmann
13627	DFO	Aufbau eines modularen Kurzprüfsystems zur Gebrauchswert-ermittlung von Korrosionsschutz- Beschichtungen Institut für Lacke und Farben, Magdeburg	04.04.2007 Magdeburg Cornelia Dreyer Dr. Peters
13691	DFO	Entwicklung von objektiven Prüfmethode zur Bestimmung der Verschleißfestigkeit der obersten Schicht von Holzfußboden- und Möbeloberflächen Institut für Holztechnologie, Dresden Institut für Pigmente und Lacke, Stuttgart	04.04.2007 Magdeburg Cornelia Dreyer Dr. Peters
13861	DFO	Entwicklung von objektiven Prüfmethode zur Bestimmung der Verschleißfestigkeit der obersten Schicht vom Holzfußböden- und Möbeloberflächen Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnik, Itzehoe	20.03.2007 Dresden Götz Haake Dr. Emmler
13936	DGO	Mikrogalvanische Abscheidung fremddotierter Bismutelluride aus neuartigen Elektrolyten für thermoelektrische Bauelemente Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie an der TU Dresden	13. März 2007 Dresden Dr. Matthias Plötner
124ZU	DFEU	Entwicklung eines Integrationskonzeptes zur transponderbasierten Überwachung der Kühlkette bei der Distribution von Lebensmitteln und medizinischen Produkten Fachgebiet Logistik, Universität Dortmund Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin Fakultät Etechnik und Informatik, TU Berlin	03.05.2007 Dortmund Prof. Jansen Stefan Huber Daniel Gras Norbert Biermann
13926	DFEU	Computergestützte Simulation von Fallversuchen im Rahmen der Entwicklung und belastungsgerechten Dimensionierung von formgeschäumten Verpackungspolstern mit Hilfe der Finite-Elemente-Methode (FEM) Fachgebiet Logistik, Universität Dortmund	03.05.2007 Dortmund Stefan Huber Daniel Gras Norbert Biermann
13957	DFEU	Systematische Untersuchung der Auswirkungen der Verschlussmöglichkeiten der Fabrikanten von Großladungsträgern aus Wellpappe auf Stabilität Fachgebiet Logistik, Universität Dortmund	03.05.2007 Dortmund Stefan Huber Daniel Gras Norbert Biermann

Materialband

noch Materialband 1.9

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSst	Termin Ort Gesächspartner
131ZU	DVS	Oberflächeneffekte von Komponenten zum bleifreien Löten Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnik, Itzehoe	22.01.2007 Düsseldorf R. Schmidt (Berlin) Dr. Thomas Ahrens (Itzehoe) Bernd Endres (PA)
13568	DVS	Vergleichende Untersuchung innovativer Geräte zur Verbesserung der Schweißqualität beim Widerstandspunktschweißen Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt, Duisburg	22.01.2007 Düsseldorf Dr. Reinhard Winkler Stefan Schreiber Hansjörg Müller (PA)
13596	DVS	Verfahrensentwicklung zum Laserdispargieren von Si-Hartstoffen in Aluminiumlegierungen zum partiellen Verschleißschutz Lehrstuhl für Verbundwerkstoffe, TU Chemnitz Institut für Fertigungstechnik/Schweißtechnik an der TU Chemnitz	04.12.2006 Düsseldorf Thomas Grund Mario Kusch Dr. Ina Hoyer Prof. Bernhard Wielage
13597	DVS	Optimierung der Verbindungsqualität und Ermittlung von verbesserten Prüfkriterien artfremder Schwarz-Weiß Bolzenschweißverbindungen Schweißtechnische Lehr- u. Versuchsanstalt, München	06.02.2007 München Prof. Dieter Böhme Andreas Jenicek Dr. Heidi Cramer Rainer Trillmich (PA)
13598	DVS	Weiterentwicklung des Hochtemperaturlötens mit Ledeburit-Loten Institut für Werkstoffkunde, Universität Hannover	22.01.2007 Düsseldorf Prof. Friedrich-Wilhelm Bach Dr. Ulrich Holländer Dr. Kai Möhwald
13599	DVS	Herstellung von Mehrblechverbindungen mit Hilfe der Hochleistungslaserstrahltechnik Institut für Füge- u. Strahltechnik an der Universität Magdeburg	04.12.2006 Düsseldorf Prof. Jörg Jens Pieschel Manuela Zinke
13769	DVS	Beschichtung von Leichtbaulegierungen auf Magnesiumbasis zum Verschleiß- und Korrosionsschutz Institut für Werkstoffkunde, Universität Hannover Lehr- und Forschungsgebiet Werkstoffwissenschaften an der RWTH Aachen	22.01.2007 Düsseldorf Prof. F.-W. Bach Dr. Ulrich Holländer Dr. Kai Möhwald Prof. Kristen Bobzin Felix Ernst
13787	DVS	Prozesssicheres MSG-Schweißen von hoch legierten Sonderwerkstoffen mit niederfrequent gepulstem Drahtvorschub Institut für Füge- u. Strahltechnik, Universität Magdeburg	04.12.2006 Düsseldorf Prof. Dr. Jörg Jens Pieschel

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.9

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gespartnerspartner
13788	DVS	Entwicklung eines Controlled Atmosphere Brazing (CAB) Verfahrens zum Fügen von Aluminiumguss- und Aluminiummetallegerungen Lehrstuhl für Verbundwerkstoffe, TU Chemnitz	04.12.2006 Düsseldorf Prof. Dr. Bernhard Wielage, Dr. Lothar Marcus (PA)
13428	FAT	Optische Analyse des Deformationsverhaltens von Kunststoffbauteilen bei thermischer und/oder mechanischer Belastung Lehrstuhl für Ressourcengerechte Produktentwicklung an der TU Kaiserslautern	28.02.2007 Kaiserslautern Prof. Rainer Renz
13617	FAT	Optimale Auslegung zukünftiger Fahrzeuggetriebe bezüglich Verbrauch, Emission und Fahrleistung für moderne Verbrennungsmotoren Lehrstuhl für Maschinenelemente an der TU München	24.01.2007 München Dr. Klaus Michaelis
13895	FDKG	Einsatz von neuartigen umweltfreundlichen Bindemitteln für kohlenstoffhaltige Feuerfesterzeugnisse Institut für Silikattechnik, TU Bergakademie Freiberg	26.03.2007 Freiberg Prof. C.G. Aneziris
13941	FDKG	Einfluss der Stoffbestandswerte der Komponenten keramischer Massen auf deren Trockenbiegefestigkeit Institut für Anorganische Werkstoffe, Höhr Grenzhausen	02.05.2007 Höhr Stefan Link
13648	FOGRA	Einfluss der Spaltfestigkeit von Faltschachtelkartons auf die Verdruckbarkeitseigenschaften im Bogen-Offsetdruck FOGRA-Institut, München Papiertechnisches Institut PTS-PTI, München	06.11.2006 München M. K. Güzelarslan Dr. Uwe Berholdt Dr. Dieter Pauly
13793	FOGRA	Qualitätsbeurteilung bei Farbmanagement-Profilen FOGRA-Institut, München	06.11.2006 München Andreas Kraushaar
13794	FOGRA	Untersuchung von Delaminationserscheinungen an Broschürenumschlägen bei der Hochfrequenztrochnung in Klebebindemaschinen FOGRA-Institut, München	06.11.2006 München Thomas Kuhn
13999	FOGRA	Untersuchungen zum Cockling von Druckpapier bei der Mikrowellennachtrocknung von Druckerzeugnissen des Illustrationstiefdruckes FOGRA-Institut, München Papiertechnisches Institut PTS-PTI, München	06.11.2006 München Dr. Wolfgang Rauh Dr. Dieter Pauly Anke Lind
130ZU	FWF	Virtuelles Prototyping und Simulation von Pressen der Umformtechnik Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik, Chemnitz Institut für Mechatronik an der TU Chemnitz	29.03.2007 Dortmund Marco Pfeiffer

Materialband

noch Materialband 1.9

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13229	FWF	Analyse von Profilschleifprozessen zur Vermeidung von Randzonenschädigungen am Beispiel des Zahnflankenprofilschleifens Lehrstuhl für Technologie der Fertigungsverfahren an der RWTH Aachen	30.03.2007 Aachen Dr. Tobias Schröder Alexander Klein Christof Gorgels
13645	FWF	Verbesserung von Teilequalität und Werkzeugstandmenge beim Rotationsschneiden aufgrund des Einsatzes neuer Werkzeugwerkstoffe Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen an der TU München	22.03.2007 München Dr. Roland Golle Christof Hein
13713	FWF	Hochleistungsfräsen von Kegelrädern Lehrstuhl für Technologie der Fertigungsverfahren an der RWTH Aachen	30.03.2007 Aachen Dr. Tobias Schröder Alexander Klein Christof Gorgels
80ZU	HVG	Verbesserung des Wärmeeintrags in die Glasschmelze unter Ausnutzung der spektralen Wärmestrahlung durch gezielte Brenneinstellungen zur Steigerung der Glasqualität Institut der Hüttentechnischen Vereinigung der Deutschen Glasindustrie, Frankfurt Gaswärmeinstitut, Essen	21.12.2006 Offenbach Dr. Ulrich Roger
13779	HVG	Untersuchungen zum Schalleinsatz beim Glasschmelzprozess Institut für Silikattechnik an der TU Bergakademie Freiberg	26.03.2007 Freiberg Prof. Heiko Hesse- kemper
13852	HVG	Entwicklung eines Analysensystems zur simultanen quantitativen Analyse von H₂O, CO₂, SO₂, O₂ und N₂ in silicatischen Gläsern Institut für Geowissenschaften an der Universität Jena	kein Ansprechpartner vorhanden
13853	HVG	Messung des Schwefelgehaltes in Zinnschmelzen und im Schutzgas mit keramischen Festelektrolytsonden im Produktionsprozess der Floatglasherstellung Institut für Keramische Werkstoffe an der TU Bergakademie Freiberg	kein Ansprechpartner vorhanden
13858	IVLV	Wirksamkeit von UV-Filtern in Kunststoffverpackungen für Lebensmittel Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung, Freising	07.11.2006 München Dr. G. Ziegleder
13556	VLB	Messung relevanter off-flavour Carbonyle bei der Bierbereitung und Charakterisierung ihrer Vorstufen Forschungsinstitut für chemisch-technische Analyse der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin	27.11.2006 Berlin Eberhard Weinmann

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.9

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13881	VLB	Ermittlung von branchenspezifischen Daten als Grundlage für die Erstellung einer Richtlinie zur Ladungssicherung bei Getränketransporten Forschungsinstitut für Management und Getränkelogistik der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin	27.11.2006 Berlin Eberhard Weinmann
13555	VDG	Simulation der Form- und Kernherstellung für Gießereibetriebe a) 3-D-Simulation der Herstellung von Gießereisandkernen b) 3-D-Simulation der Verdichtung tongebundener Formstoffe durch Pressen Institut für Gießereitechnik, Düsseldorf Lehrstuhl für Hütten-, Gießerei- und Umformmaschinen am Institut für Maschinenbau an der TU Bergakademie Freiberg	23.11.2006 Düsseldorf Dr. Horst Wolff
13696	VDG	Einfluss der Keimbildungsbedingungen auf die Entstehung von Chunky-Graphit in dickwandigem sowie legiertem Gusseisen mit Kugelgraphit GJS Institut für Gießereitechnik, Düsseldorf	23.11.2006 Düsseldorf Dr. Wolfram Stets
13937	VDG	Alternative Formstoffe für die Fertigung von Leichtbaugussteilen Gießerei-Institut an der TU Bergakademie Freiberg	23.11.2006 Düsseldorf Prof. Werner Tilch

Materialband 1.10

Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 3. Erhebungswelle

Forschungsvereinigung	Termin Ort	Gesprächspartner
AWT – Arbeitsgemeinschaft Wärmebehandlung und Werkstofftechnik e.V.	04.12.2007 Bremen	Prof. Dr. Hans-Werner Zoch
FGH – Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V.	16.11.2007 Aachen	Prof. Dr. Armin Schnettler
FGK – Forschungsgesellschaft Kunststoffe e.V.	13.11.2007 Darmstadt	Prof. Dr. Matthias Rehahn
FGW – Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V.	09.11.2007 Remscheid	Dr. Peter Dültgen
FILK – Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leder- und Kunststoffbahnen e.V.	22.11.2007 Freiberg	Prof. Dr. Michael Stoll
FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V.	26.11.2007 Aachen	Dr. Volker Stich
FKT – Forschungskuratorium Textil e.V.	20.11.2007 Eschborn	Dr. Walter Begemann
FSV – Forschungsgesellschaft Stahlverformung e.V.	26.10.2007 Hagen	Sabine Widdermann, Birgit Ueding
GVT – Forschungs-Gesellschaft Verfahrenstechnik e.V.	29.10.2007 Frankfurt a.M.	Dr. Otto-Ulrich Langer
VDP – Kuratorium für Forschung und Technik der Zellstoff- und Papierindustrie im Verband Deutscher Papierfabriken e.V.	13.12.2007 Bonn	Edelgard Kloß
VDZ – Verein Deutscher Zementwerke e.V.	14.12.2007 Düsseldorf	Dr. Martin Schneider
Ziegel – Forschungsvereinigung Ziegelindustrie e.V.	07.11.2007 Berlin	Dr. Karsten Junge, Martin Roth, Evelyn Schulte

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.11

Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 3. Erhebungswelle – im Jahr 2006 abgeschlossene Projekte

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13810	AWT	GaN-Dickschichtsensoren für die H₂-Analyse in Nitrier- und Nitrocarburierprozessen Stiftung Institut für Werkstofftechnik (IWT)	04.12.2007 Bremen Dr. Heinrich Klümper-Westkamp
13959	AWT	Verzugsreduzierung von Bauteilen aus AL-Gusslegierungen und sprühkompaktierten AL-Legierungen durch Gasabschrecken Stiftung Institut für Werkstofftechnik (IWT)	04.12.2007 Bremen Andrea Rose
14112	FGH	Modellierung und Bewertung von Spannungseinbrüchen in der Planung elektrischer Energieversorgungsnetze Forschungsinstitut der FGH	16.11.2007 Aachen Prof. Dr. Armin Schnettler
13655	FGK	Das pvT-Verhalten und die Kristallisation von verstärkten Thermoplasten und Nanokompositen bei hohen Drücken und großen Abkühlgeschwindigkeiten Deutsches Kunststoff-Institut (DKI)	13.11.2007 Darmstadt Dr. Martin Moneke
14162	FGK	Verbesserung der Abriebfestigkeit von Offset-Druckplatten auf Novolak-Basis Deutsches Kunststoff-Institut (DKI)	13.11.2007 Darmstadt Dr. Goetz P. Hellmann
15099	FGK	Verbunde von Kunststoffen mit Kohlenstoff-Nanoröhren (Carbon Nanotubes): Optimierung von Verarbeitungsbedingungen und Eigenschaften Deutsches Kunststoff-Institut (DKI)	13.11.2007 Darmstadt Dr. Goetz P. Hellmann
122ZU	FGK	Verbunde von Kunststoffen mit Kohlenstoff-Nanoröhren (Carbon Nanotubes): Optimierung von Verarbeitungsbedingungen und Eigenschaften Deutsches Kunststoff-Institut (DKI) Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V.	13.11.2007 Darmstadt Inga Alig
13989	FGW	Wissenschaftliche Untersuchungen zur Erhöhung der Dauerfestigkeit von verschiedenen Verbindungsteilen mit Außenvierkant für handbetätigte Schraubwerkzeuge und deren Weiterentwicklung Institut für Werkzeugforschung und Werkstoffe (IFW-R), Remscheid	09.11.2007 Remscheid Dr. Christian Pelshenke

Materialband

noch Materialband 1.11

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
15009	FGW	Steigerung der Effektivität und Bearbeitungsqualität bei Kreissägeprozessen durch Erhöhung der Werkzeugpräzision Institut für Werkzeugforschung und Werkstoffe (IFW-R), Remscheid Institut für Werkzeugmaschinen (IFW-S), Stuttgart	09.11.2007 Remscheid Richard Wloka
154ZU	FILK	Ausbildung offenporiger Polymerschichten durch Fällung mit thermisch sensiblen Hydrogelen Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK) Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP)	22.11.2007 Freiberg Prof. Dr. Michael Stoll
242ZU	FILK	Verbesserung des hautsensorischen Komforts von Kfz-Innenraum-Materialien Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK) Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein e.V.	22.11.2007 Freiberg Prof. Dr. Michael Stoll
14010	FIR	Entwicklung eines Instrumentariums zur unternehmensspezifischen Gestaltung eines Zentralbereichs zur Koordination der Auftragsabwicklung sowie zur Produktionsplanung und -steuerung (PPS) bei verteilten Produktionsstandorten Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR)	26.11.2007 Aachen Carsten Schmidt
14031	FIR	Erfassung und Management von Netzwerkrisiken in virtuellen Organisationen Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR)	26.11.2007 Aachen Peter Laing
14097	FIR	ET-Rapid – Entwicklung eines Bewertungs- und Auswahlverfahrens zum Einsatz von Rapid Manufacturing in der Nach-Serien-Fertigung von Gusserzeugnissen Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR)	26.11.2007 Aachen Carsten Schmidt
14968	FIR	RCM-Ansatz zur Identifikation eines lebenszyklusorientierten Instandhaltungsstrategie-Mixes für kleine und mittlere Unternehmen der Metall- und Kunststoffverarbeitung Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR)	26.11.2007 Aachen Gerhard Gudergan
13529	FKT	Einfluss neuartiger Materialien und Veredlungen bei Geweben auf deren Verarbeitbarkeit in der Konfektion Institut für Textiltechnik, RWTH Aachen Deutsches Wollforschungsinstitut an der RWTH Aachen e.V. Institut für Textiltechnik an der RWTH Aachen e.V.	13.11.2007 Aachen Dr. Ingo Reinbach Tim Grundmann

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.11

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13575	FKT	Untersuchungen zur Bioverfügbarkeit faserspezifischer und faserbegleitender Stoffe aus Seide und Seidenprodukten unter besonderer Berücksichtigung ihres allergenen Potentials Deutsches Wollforschungsinstitut an der RWTH Aachen e.V.	13.11.2007 Aachen Dr. Karl-Heinz Lehmann, Dr. Helga Thomas, Dr. Eva Schuh
13723	FKT	Entwicklung vorgefertigter quasistabiler textiler Bewehrungskonstruktionen für statisch tragende Betonbauteile Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V., Chemnitz	18.10.2007 Dresden Dr. Helmut Zscheile, Reinhard Helbig, Andreas Berthel
13764	FKT	Einfluss von Präparationen und Schlichtemittel auf das Webverhalten von feinen Filamentgarnen Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) beim Deutschen Institut für Textilforschung Denkendorf (DITF)	06.12.2007 Dr. Thomas Stegmaier
13875	FKT	Entwicklung von Verfahren zur temporären Soil-Release-Ausrüstung von Berufskleidung für Lackierereien und andere Bereiche mit schwer entfernbaren Anschmutzungen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und des Marktanteils textiler Dienstleistungsbetriebe Forschungsinstitut für Reinigungstechnologie e.V.	22.11.2007 Krefeld Dr. Jürgen Bohnen, Dr. Beatrix Föllner
14102	FKT	Einsatz von Hochleistungs- Faserverbundwerkstoffen an Tuftingmaschinen Deutsches Teppich-Forschungsinstitut e.V., Aachen	27.11.2007 Aachen Dirk Hanuschik Dr. Christian Schäfer, Dr. Jens-Christian Winkler
15150	FKT	Reduzierung der Schussfadenbelastung innerhalb des Schusseintragprozesses bei der Produktion von High-Tech-Bandgeweben aus Carbon-, Glas- und Aramidgarnen und Übertragung der Ergebnisse auf die Breitweberei TU Dresden, Textil- und Bekleidungstechnik	18.10.2007 Dresden Dr. Gerald Hoffmann, Ayham Younes
117ZU	FKT	Herstellung von Leiterbahnen in Faserpolymeren durch Ionenimplantation Deutsches Wollforschungsinstitut an der RWTH Aachen e.V. Ionenstrahl- und Vakuumtechnik, FH Esslingen Institut für Hochspannungstechnik und elektrische Energieanlagen, TU Braunschweig	13.11.2007 Aachen Dr. Karl-Heinz Lehmann, Dr. Helga Thomas Dr. Eva Schuh

Materialband

noch Materialband 1.11

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
236ZU	FKT	Technologieentwicklung für hochfeste Aluminiumbauteile mittels dreidimensionaler und exakt positionierbarer Textilverstärkung Institut für Textiltechnik, RWTH Aachen Lehrstuhl für Gießereiwesen und Gießerei-Institut, RWTH Aachen	13.11.2007 Aachen Dr. Ingo Reinbach, Tim Grundmann
13679	FKT	Einfluss des elasto-dynamischen Garnverhaltens auf den Warenausfall dreidimensional gestrickter Komplettgestricke Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf (ITV)	20.11.2007 Eschborn Dr. Oswald Rieder
13825	FKT	Erstellung grundlegender Verarbeitungsrichtlinien zum Ultraschallschweißen von Bekleidungstextilien Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf (ITV)	20.11.2007 Eschborn Dr. Oswald Rieder
13922	FSV	Entwicklung und Verifizierung einer Versuchsmethodik zur objektiven Bewertung leistungsfähiger Oberflächenbeschichtungen von Verbindungselementen unter besonderer Berücksichtigung des Temperatureinflusses Institut für Werkstoffkunde (IfW-D), TU Darmstadt	26.10.2007 Hagen Dr. Bruno Kaiser
13690	GVT	Klassierung feinstdisperser Teilchen durch Sedimentation im Zentrifugalfeld bei höheren Konzentrationen Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Mechanik, Universität Karlsruhe (TH)	26.11.2007 Frankfurt am Main Prof. Dr. Hermann Nirschl
14182	GVT	Mikrostrukturreaktoren als Werkzeuge für die verfahrenstechnische Untersuchung exothermer mehrphasiger Reaktionen Leibniz-Institut für Katalyse e.V., Universität Rostock, Außenstelle Berlin	26.11.2007 Frankfurt am Main Dr. Klaus Jähnisch
14995	GVT	Verfahrenstechnik typischer Reaktions- und Extraktionsprozesse mit ionischen Fluiden Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik, TU Kaiserslautern	26.11.2007 Frankfurt am Main Prof. Dr. Hans-Jörg Bart
14169	VDP	Messtechnische Erfassung und Ursachenanalyse des Curls bei Zeitungsdruckpapieren Fachbereich Papierfabrikation und Mechanische Verfahrenstechnik, TU Darmstadt	13.12.2007 Bonn Dr. Hans-Joachim Putz

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.11

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
15181	VDP	Untersuchungen zu Herkunft und Verbleib von endokrin wirksamen Substanzen bei der Papierherstellung und zum Potenzial für deren Abtrennung in Prozessen der Stoffaufbereitung Institution for Paper Science and Technology gGmbH (IFP), TU Darmstadt	13.12.2007 Bonn Antje Kersten
13678	VDZ	Einfluss von Taumitteln und Frostbeanspruchung auf die Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) in Betonen mit alkaliempfindlichen Zuschlägen F.A. Finger-Institut für Baustoffkunde, Bauhaus-Universität Weimar	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Christoph Müller
14011	VDZ	Wirkungsmechanismen von schwindreduzierenden Zusatzmitteln Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ)	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Christoph Müller
14025	VDZ	Einfluss des Mahlsystems auf die Eigenschaften von Portlandzementen und Hüttensandmehlen Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ)	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Silvan Baetzner
14117	VDZ	Verwertung von Prozessstäuben aus der Zementindustrie bei der Herstellung von Glasprodukten Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ)	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Silvan Baetzner
14767	VDZ	Computergestützte Simulation der Zementhydratation und der Gefügeentwicklung zur Berechnung der Zementnormdruckfestigkeit im Alter von 28 Tagen anhand von Klinkerdaten Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ)	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Jörg Rickert
14119	Ziegel	Zeit- und Energieoptimierung der Trocknung von Ziegelrohlungen unter besonderer Berücksichtigung des zweiten Trocknungsabschnittes Institut für Ziegelforschung Essen e.V. (IZF)	14.11.2007 Essen Dr. Karsten Junge, Anne Tretau
14204	Ziegel	Mathematisches Modell zur Prozessgestaltung von Konvektionstrocknern der Ziegelindustrie Institut für Ziegelforschung Essen e.V. (IZF)	14.11.2007 Essen Dr. Karsten Junge, Anne Tretau
15030	Ziegel	Wärmewirtschaft in Ziegeleien unter besonderer Berücksichtigung von Asynchronitäten im Trockner- und Ofenbetrieb Institut für Ziegelforschung Essen e.V. (IZF)	14.11.2007 Essen Dr. Karsten Junge, Anne Tretau

Materialband 1.12

Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 4. Erhebungswelle

Forschungsvereinigung	Termin Ort	Gesprächspartner
DBV – Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V.	20.01.09 Berlin	Herr Dr. Litzner
EFDS – Europäische Forschungsgesellschaft Dünne Schichten e.V.	08.05.09 Dresden	Herr Dr. Böger Herr Dr. Mucha
FAH – Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e.V.	03.02.09 Bonn	Herr Dr. Kroth Frau Dr. Grohs
FEM – Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie e.V.	18.02.09 Schwäbisch Gmünd	Herrn Dr. Zielonka
FGW – Forschungsgemeinschaft Feuerfest e.V.	18.02.09 Bonn	Herr Senk
FKI – Forschungsgemeinschaft für die kosmetische Industrie e.V.	05.02.09 Holzminden	Herr Dr. A. Schrader Herr Dr. K. Schrader
F.O.M. – Forschungsvereinigung Feinmechanik, Optik u. Medizintechnik e.V.	16.01.09 Berlin	Herr Dr. Giesekus
FQS –Forschungsgemeinschaft Qualität e.V.	15.04.09 Frankfurt a.M.	Herr Dr. Petridis
FVP – Forschungsvereinigung Programmiersprachen für Fertigungseinrichtungen e.V.	17.03.09 Aachen	Herr Dr. Richter
GfKORR – Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.	01.04.09 Frankfurt	Herr Dr. Bender
IFF – Internationale Forschungsgemeinschaft für Futtermitteltechnik e.V.	11.03.09 Braunschweig	Herr Blume Herr Feil
VTH – Internationaler Verein für Technische Holzfragen e.V.	12.03.09 Braunschweig	Herr Kampfer

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.13

Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 4. Erhebungswelle – in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossene Projekte

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
13618	DBV	Einfluss von Zuschlagform und Zuschlaggröße auf den erforderlichen Mehlkorngelalt und die Festbetoneigenschaften von selbstverdichtendem Beton Institut für Massivbau, TU Darmstadt	04.03.2009 Darmstadt Herr Dr. Tilo Proske
13114	EFDS	EB-PVD-Wärmedämmschichten für die Gasturbinenanwendung auf Basis der Pyrochlorverbindung La₂Zr₂O₇ Oberflächentechnik, RWTH Aachen	17.04.2009 Aachen Herr Bagcivan
12758	FAH	Einfluss der Direktampf-injektion auf die Stabilität von Salben und Cremes Institut für pharmazeutische Technologie, TU Braunschweig	03.02.2009 Bonn Herr Prof. Dr. Daniels
71 ZUTECH	FEM	Entwicklung kostengünstiger Anodisierverfahren für Magnesiumlegierungen für funktionelle und dekorative Anwendungen Edelmetalle, Metallchemie, Schwäbisch Gmünd	18.02.2009 Schwäbisch-Gmünd Herr Funk
13181	FGW	Verbesserung des thermomechanischen Verhaltens von Tauchgüssen für das Stranggießen von Stahl FV-eigene FSt der FGW	18.02.2009 Bonn Herr Prof. Dr. Quirnbach Herr Dr. Deinert
13528	FKI	Nicht-invasive in vivo Charakterisierung der Wechselwirkung von UVA-Strahlung, kosmetischen Wirkstoffen und Haut mittels Chemolumineszenz Wissenschaftliches Institut der FKI, Holzminden	05.02.2009 Holzminden Herr Dr. A. Schrader, Herr Dr. K. Schrader
13582	F.O.M.	Einfluss des Agglomerationsverhaltens von Polierkörnern, Glasabrieb und verwendetem Poliermittelträger auf das Polierergebnis optischer Gläser Gesteinshüttenkunde/Glas, RWTH Aachen	27.04.2009 Aachen Herr Dr. Prange
13383	FQS	Qualitätsorientierte Prozessüberwachung und -regelung zyklischer Produktionsprozesse IPA, Produktionstechnik, Automatisierung, Stuttgart	17.04.2009 Herr Eigenbrod telefonisch
12028	FVP	Entwicklung eines Konzeptes für ein werkstattgerechtes Technologiedatenmanagement in der NC-Fertigung Programmiersprachen für Fertigungseinrichtungen, Aachen	17.03.2009 Aachen Herr Imbusch Herr Lenders
12998	GfKORR	Instrumentierung von Sprühnebelprüfverfahren Werkstofftechnik, Universitär Magdeburg	01.04.2009 Frankfurt Herr Dr. Göllner
12957	IFF	Herstellung von Futtermittelpellets mit hohem Rohfasergehalt Futtermitteltechnik der IFF, Braunschweig	11.03.2009 Braunschweig Herr Löwe
13206	VTH	Farbsensorsysteme für Qualitätskontrollen an beschichteten Holzwerkstoffoberflächen WKI Holzforschung, Braunschweig	12.03.2009 Braunschweig Herr Plinke

Materialband 1.14

Gesprächstermine mit den FV im Rahmen der 5. Erhebungswelle

Forschungsvereinigung	Termin Ort	Gesprächspartner
DAI – Deutsches Asphaltinstitut e.V.	16.07.2009 Bonn	Dr.-Ing. Heinrich Els (Geschäftsführer), André Täube
DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.	02.07.2009 Hamburg	Dr. Gisa Teßmer (Geschäftsführerin), Jan Ludzay
DST – Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V.	30.06.2009 Duisburg	Prof. Dr. Paul Engelkamp (Institutsdirektor und Vorstandsvorsitzender)
FDBI – Forschungsgemeinschaft Deutsche Braunkohlen-Industrie e.V.	14.08.2009 Köln	Christian Dude (Geschäftsführer),
FFI – Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e.V.	20.07.2009 Hannover-Hemmingen	Prof. Dr. Manfred Gietzelt (Vorstandsvorsitzender) Thomas Grage (Institutsleiter)
FGL – Forschungsgemeinschaft Leder e.V.	23.07.2009 Reutlingen	Dr. Thomas Schröer (Geschäftsführer), Dr. Heinz-Peter Germann (Direktor)
FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	22.06.2009 Köln	Herr Nielsen (Geschäftsführer)
FMS – Forschungsgesellschaft für Messtechnik, Sensorik und Medizintechnik e.V.	18.08.2009 Frankfurt	Dr. Kurt Wagemann (Geschäftsführer)
GFP – Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V.	26.08.2009 Bonn	Dr. Carl Bulich (Geschäftsführer)
GWI – Gaswärme-Institut e.V. Essen	27.08.2009 Essen	Prof. Dr. Klaus Görner (Wissenschaftlicher Vorstand), Erdal Cetin (kaufm. Leiter)
HLK – Verein der Förderer der Forschung im Bereich Heizung, Lüftung, Klimatechnik Stuttgart e.V.	26.08.2009 Stuttgart	Armin Ruppert (Geschäftsführer HLK, Mitarbeiter des IGE)
PFI -Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (Schuhherstellung)	09.07.2009 Pirmasens	Dr. Gerhard Nickolaus (Institutsleiter), Frau Gabriele Wagner (Verwaltung)

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.15

Gesprächstermine mit den FSt im Rahmen der 5. Erhebungswelle – in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossene Projekte

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesprächspartner
DAI	13616	Optimierung der Zusammensetzung wasserdurchlässiger Asphaltbefestigungen Versuchsanstalt für Straßenwesen, TU Darmstadt	16.07.2009 Bonn Dr. Stefan Böhm (Projektleiter)
DGMK	13848	Ablagerungsbildung in Brennersystemen OWI Oel-Wärme-Institut gGmbH, Herzogenrath	07.08.2009 Dr.Ing. Klaus Lucka (Geschäftsführer), Oliver von Rheinberg (Projektingenieur) (telefonisch)
DST	13739	Zukunftsorientierte Technologien zur Modernisierung der Binnenschiffsflotte - Chancen und Möglichkeiten einer beschleunigten Implementierung technischer Neuerungen in bestehende Binnenschiffe	30.06.2009 Duisburg Joachim Zöllner (Projektleiter) Herr Nielsen (Geschäftsführer)
	13963	Verbesserung der Stopp- und Manövrierfähigkeit schnellerer Flachwasserfahrergastsschiffe FV-eigene FSt	
FDBI	13882	Nanofiltration kombiniert mit Adsorption an Pulverkohle (Braunkohlenkoksstaub) zur Aufbereitung von Kläranlagen-Ablaufwasser Aachener Verfahrenstechnik AVT, TU Aachen	14.08.2009 Köln Christian Kazner
FFI	13849	Einsatzfähigkeit von Fernwärmerohrsystemen in Klimatisierungs- und Prozesskälteversorgungssystemen FV-eigene FSt	20.07.2009 Hannover-Hemmingen Prof. Dr. Manfred Gietzelt Thomas Grage
FGL	13566	Vergleichende Untersuchungen zum Einsatz von Wet white-Gerbsystemen	23.07.2009 Reutlingen Dr. Christiane Hauber (Projektleiterin)
	13702	Untersuchungen zur Verbesserung der Hydrophobierung von chromfreien Ledern Lederinstitut Gerberschule Reutlingen	Dr. Meyndt (Projektleiterin)
FGSV	13459	Vergleich von Produktionsdaten (Sollwerte) und Labordaten (Istwerte) zur Ermittlung der praktischen Sollwertabweichungen bei der Asphaltherstellung	22.06.2009 Prof. Dr. Wolfgang Wirth Prof. Dr. Martin Radenberg
	13763	Untersuchungen zum tatsächlichen Erfordernis frostbeständiger Straßenbaustoffe in Innerortsstraßen Institut für Verkehrswesen und Raumplanung, Universität der Bundeswehr München Lehrstuhl für Verkehrswegebau, Ruhr-Universität Bochum	

Materialband

noch Materialband 1.15

Projekt-Nr.	FV	Projekttitel FSt	Termin Ort Gesächspartner
FMS	13706	Entwicklung einer Hochtemperatur-online-Analytik bis 300 °C auf der Basis von Infrarotanalysatoren	18.08.2009 Frankfurt Prof. Dr. Heinrich Gatzmanga, Prof. Dr. Siegfried Ripperger
	13909	Entwicklung und Erprobung von Partikelsensoren zum In-line-Monitoring von Kristallisations- und Fällungsprozessen im Mikroprozessmaßstab Institut für Medizin & Technik e.V. (IMT), FH Anhalt, Köthen Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, TU Dresden (u. TU Kaiserslautern)	
GFP	13330	Abreife, Qualität und Ertragsbildung von Silomais in Abhängigkeit von der Temperatursumme und weiteren klimatologischen Parametern	26.08.2009 Dr. Antje Herman (Projektleiterin), Dr. Klaus Dehmer (Projektleiter)
	13131	Erschließung genetischer Ressourcen der Wiesenrispe (<i>Poa pratensis</i> L.) für die Gräserzüchtung durch Analyse wichtiger Merkmalsausprägungen Institut für Pflanzenbau und -züchtung, Universität Kiel Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenbau (IPK), Gatersleben	
GWI	13480	Entwicklung und Optimierung von Oxy-Fuel Rekuperatorbrennern	27.08.2009 Essen Frau Dr. Giese (Projektleiterin)
	13635	Theoretische und experimentelle Untersuchungen zur Wasserdampfkondensation in Wärmeaustauschern von Brennwertgeräten für den Einsatz im häuslichen Bereich	Herr Burmeister (Projektleiter)
	13672	Experimentelle Untersuchungen zum Einsatz vollvormischer Brennersysteme in häuslichen Kochstellen FV-eigene FSt	
HLK	13545	BOLKA-II: Bestimmung des Energiebedarfs zur Optimierung von Luftkanalsystemen Raumluftechnischer Anlagen Teil II Institut für Gebäudeenergetik (IGE) Universität Stuttgart	26.08.2009 Stuttgart Armin Ruppert
PFI	13319	Entwicklung eines rechnerimplementierten parametrischen Fußmodells zur einheitlichen Beschreibung der Fußgeometrie in Schuhherstellung und -vertrieb	09.07.2009 Pirmasens Dr. Markus Scherer (Projektleiter), Peter Schultheis (Projektleiter)
	13812	Produktionstechnische Maßnahmen für die Umsetzung der EU-Lösemittelrichtlinie in der Schuhindustrie	
	13851	Grundlegende Untersuchungen zur Entwicklung von Einrichtungen zum Überlastungsschutz im Fersenbereich von orthopädischen Schuhen für Osteoporosekranke FV-eigene FSt	

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.16

Leitfaden für die Gespräche mit den FV am Beispiel der 4. und 5. Erhebungswelle



Durchführung der Erweiterten Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

Forschungsvorhaben
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
Projekt-Nr. 57/04

Gesprächsleitfaden: Forschungsvereinigungen

Essen und Kerpen, November 2008

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Kompetenzbereich „Empirische Industrieökonomik“
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen, Tel. +49 201 8149-0, Fax +49 201 8149-200

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1, 50171 Kerpen, Tel.: +49 2237 5572, Fax: +49 2237 55642

Historie und Struktur der FV

Der erste Fragenkomplex beschäftigt sich mit Organisationsstrukturen und Aufgaben der Forschungsvereinigung(en) sowie deren Entwicklungen bzw. Veränderungen in den letzten Jahren und zukünftig. Folgende Fragen sind in diesem Kontext von Relevanz:

- Entstehung: Motivation, Vorläuferorganisationen, Branchenbezug und angesprochene Technikfelder
- Aktuelle Mitgliederstruktur, Gremien und ihre Aufgaben, Beziehung der FV zum relevanten Verband, Kooperation mit anderen FV
- Zukünftige Entwicklungen struktureller und organisatorischer Art

Aktivitätsspektrum, Forschungsprofil und Rolle der IGF-Förderung im Branchen- und Technologiefeldkontext

Die zu analysierenden staatlich geförderten IGF-Projekte tragen zum technischen Fortschritt einer Branche bzw. auf einem Technologiefeld bei. Zu den Untersuchungsfragen zählen:

- Aktivitätsspektrum, Schwerpunkte des Wirkens der FV, angesprochene Technologiefelder (welche Technologiefelder und Branchen?)
- Welche Bedeutung hat die IGF für die Entwicklung verschiedener Technologiefelder? Wie ist der Beitrag der Forschung im Technologiefeld- und Branchenkontext?
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den IGF-Projekten und anderweitig geförderter Forschung (z.B. EU-Programme, Landesmittel, BMBF-Programme, Forschungsförderung der DFG oder der VW-Stiftung)
- die Rolle der Wissenschaftlichen Beiräte und Fachausschüsse/Fachgruppen in den FV

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Auswirkungen von Veränderungen in den administrativen Abläufen

Die AiF hat sich in den letzten Jahren bemüht, die administrativen Abläufe zu verbessern. Im Mittelpunkt des Themenbereichs drei steht daher die Frage, wie sich die administrativen Abläufe auf die IGF-geförderte Forschung ausgewirkt haben. In diesem Kontext stehen folgende Fragen im Mittelpunkt des Interesses:

- In welchen Bereichen ist eine Optimierung der Verfahren und Abläufe festzustellen?
- Wie bewerten Sie das neue Projektauswahlverfahren der AiF (Punktesystem)?
- Gibt es Entwicklungen, die zu einem höheren bürokratischen Aufwand geführt haben?

Durchführung von Forschungsprojekten unter besonderer Berücksichtigung der Einbindung von Unternehmen/KMU

Wir würden gerne Ihre Erfahrungen mit der IGF-Förderung auf einer von Einzelprojekten abstrahierenden Ebene näher kennen lernen. Zudem sollte diskutiert werden, welche Rolle Unternehmen, insbesondere KMU, bei der Durchführung der Projekte – von der Genese bis zum Projektabschluss – einnehmen. Dabei stehen folgende Fragestellungen im Fokus:

- Institutioneller und zeitlicher Ablauf von der Projektidee bis zum Projektabschluss
- Wie werden Unternehmen in die Arbeit der Forschungsvereinigung einbezogen?
- In welcher Form sind die Projekte inhaltlich auf die Bedürfnisse von KMU ausgelegt?

Mechanismen des Technologietransfers

Im Mittelpunkt dieses Themenbereich stehen Fragen des Technologietransfers. Dabei geht es sowohl um die Transfermaßnahmen der FV als auch der durchführenden FSt. Ferner wird zu diskutieren sein, ob und in welcher Form versucht wird, die Umsetzung der Forschungsergebnisse in einzelnen Unternehmen zu erfassen. Hier werden folgende Themen zu erörtern sein:

- Welche Formen des Technologietransfers werden im Rahmen der IGF-Projekte durchgeführt?
- Gibt es je nach Art des Projekts bzw. für bestimmte Zielgruppen (z.B. KMU) besondere Formen des Technologietransfers?
- (Wie) werden die Technologietransfermaßnahmen erfasst, bzw. wird nachgehalten, wer die Ergebnisse der IGF-Forschungsprojekte umsetzt?

Allgemeine Einschätzung der IGF durch die FV

Hier geht es um eine abschließende Bewertung der IGF. Zudem sollen die Stärken und Schwächen der IGF aus Sicht der Forschungsvereinigungen dargestellt werden. Auf folgende Aspekte wird hier näher einzugehen sein:

- Stärken und Schwächen der IGF aus Sicht der FV
- Beurteilung der IGF hinsichtlich der Nutzung von Projektergebnissen und der möglichen wirtschaftlichen Wirkungen der Ergebnisse von IGF-Projekten
- Wünsche und Erwartungen an die künftige Entwicklung der IGF

CORNET-Vorhaben

Die CORNET-Vorhaben in der IGF stehen vermehrt im Mittelpunkt der Arbeiten der Erweiterten Erfolgskontrolle. Dabei sind für uns insbesondere folgende Fragen von Bedeutung:

- Haben sich FSt Ihrer FV im Rahmen von CORNET-Vorhaben engagiert? Gibt es Pläne für ein zukünftiges Engagement? Unternimmt Ihre FV eigene Anstrengungen, um die Beantragung von CORNET-Vorhaben zu fördern?
- Worin besteht die Motivation, sich im Rahmen von CORNET-Projekten zu engagieren?
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein CORNET-Projekt erfolgreich beantragt und durchgeführt werden kann?
- Worin bestehen die Vor- bzw. Nachteile von CORNET-Projekten im Vergleich zu IGF-Projekten im Normalverfahren?

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

- Was sind angesichts der Beteiligung mehrerer Länder die Besonderheiten des Antragsverfahrens bei CORNET-Projekten und was könnte man bezüglich dieses Verfahrens Ihrer Ansicht nach noch verbessern?
- Wie funktioniert die Koordination der Projektarbeiten und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilprojekten (Federführung, Arbeitsteilung, Projektbesprechungen usw.)?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Rahmen der Durchführung von CORNET-Projekten bereits gesammelt? Gibt es erwähnenswerte Probleme?
- Worin besteht der besondere Nutzen der CORNET-Projekte für KMU und im Hinblick auf die Netzwerkbildung zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen?
- Welche Transfermaßnahmen planen Sie vor dem Hintergrund, dass laut den Förderbedingungen die Ergebnisse der CORNET-Projekte europaweit verbreitet werden sollen?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Materialband 1.17

Leitfaden für die Gespräche mit den FSt am Beispiel der 4. und 5. Erhebungswelle



Durchführung der Erweiterten Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

Forschungsvorhaben
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
(BMWi)

Gesprächsleitfaden: Forschungsstellen

Essen und Kerpen, November 2008

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Kompetenzbereich „Empirische Industrieökonomik“
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen, Tel. +49 201 8149-0, Fax +49 201 8149-200

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1, 50171 Kerpen, Tel.: +49 2237 5572, Fax: +49 2237 55642

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

In der 4. Erhebungswelle wurden insgesamt 20 Projekte ausgewählt. Zwölf dieser Projekte wurden in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossen, darüber hinaus sind noch fünf laufende CORNET-Projekte und drei laufende CLUSTER-Projekte für die Erhebungen ausgewählt worden. Durch die von Ihnen ausgefüllten Fragebögen zu den Projekten sowie durch die projektbezogenen Unterlagen haben wir bereits einen guten Einblick in die Projekte erhalten. Die folgenden Fragen dienen dazu, darauf aufbauend eine Vertiefung vorzunehmen, für uns interessante weitergehende Fragen und bestimmte Aspekte genauer zu beleuchten.

Teil A

Die Forschungsstelle

Um die Projekte richtig einordnen zu können, benötigen wir noch einige Information über den Institutskontext, in welchem sich das Projektgeschehen vollzieht und über die Arbeitsgebiete Ihres Instituts. Hierzu einige Stichpunkte!

I. Organisationsform, Rolle der IGF-Förderung

Im ersten Fragenkomplex interessiert uns, wie Ihre Forschungsstelle organisiert ist und welche Bedeutung die IGF-Förderung im Rahmen Ihrer Forschungsaktivitäten besitzt.

- Organisationsform
- Bedeutung der IGF-Förderung im Drittmittelgeschäft, insgesamt
- Projekte für welche FV?

II. Forschungsthemen/Relevanz der Forschung für Branchen/Technologiefelder

Von besonderem Interesse für uns ist die Frage, in welchem Technologiefeld bzw. für welche Branchen Sie arbeiten und welche Forschungsthemen für Sie von besonderer Relevanz sind. Im Einzelnen sind auch folgende Fragen von Bedeutung:

- Planungen für neue Forschungsthemen und Forschungsgebiete
- Unterschiede IGF/nicht IGF?
- Wie würden Sie den Beitrag Ihres Instituts zur FuE in diesem Technologiefeld charakterisieren (der IGF-Projekte/sonstiger Projekte)?

III. Auswirkungen von Veränderungen in den administrativen Abläufen

Die AiF hat sich in den letzten Jahren bemüht, die administrativen Abläufe zu verbessern. Im Mittelpunkt des Themenbereichs drei steht daher die Frage, wie sich die administrativen Abläufe (auch vor dem Hintergrund der veränderten Konkurrenzsituation der Unternehmen und den damit einhergehenden anderen Anforderungen an die Technologieförderung) auf die IGF-geförderte Forschung ausgewirkt haben.

- Welche Veränderungen in den Abläufen und Verfahren der IGF-Förderung in den letzten Jahren waren für Sie von besonderer Bedeutung?
- Wie haben sich diese auf die Projektdurchführung bei Ihnen ausgewirkt? (Differenzierung AiF und FV)
- Wo sehen Sie für die Zukunft ein weiteres Potenzial für Veränderungen? (Differenzierung AiF und FV)

IV. Technologietransfer

Beim Thema Technologietransfer interessiert uns besonders, wie der Technologietransfer in den Projekten Ihrer Forschungsstelle abläuft und welche Lernprozesse (für die Unternehmen, aber auch für Ihre Forschungsstelle) damit verbunden sind. Weiterhin interessieren wir uns für Ihre Maßnahmen zur Unterstützung des Technologietransfers und Probleme, die in diesem Kontext auftauchen. Einige weitergehende Fragen sind:

- Gibt es je nach Art des Projekts bzw. für bestimmte Zielgruppen (z.B. KMU) besondere Formen des Technologietransfers?
- Reichen die durchgeführten Maßnahmen nach Ihrer Einschätzung aus? Wird eine Beratung der Unternehmen bei der Umsetzung der Projekte angeboten?
- Werden Sie von der FV bei dem Technologietransfer unterstützt? Reicht die Unterstützung aus?
- (Wie) werden die Technologietransfermaßnahmen erfasst, bzw. wird nachgehalten, wer die Ergebnisse der IGF-Forschungsprojekte umsetzt?

V. Durchführung der Forschungsprojekte und Zusammenarbeit mit Unternehmen/KMU

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

In Zusammenhang mit diesem Fragenkomplex interessiert uns, in welchem Ausmaß und in welcher Form Sie mit Unternehmen kooperieren. Weiterhin interessieren wir uns für die Beteiligung von KMU an den Projekten, aber auch den Nutzen, den die Unternehmen (insbesondere auch die KMU) aus den Projekten ziehen. Im Einzelnen sind auch folgende Fragen relevant:

- Wie unterstützen Unternehmen die Forschung in Ihrer FSt im Rahmen von IGF-Projekten?
- Können Unternehmen die Ergebnisse Ihrer FuE-Projekte unmittelbar umsetzen? Sind weitere FuE-Aktivitäten (in den Unternehmen, in Instituten) erforderlich?
- Gibt es einen besonderen KMU-Bezug der IGF-geförderten Projekte? Worin besteht der?

VI. Einige generelle Einschätzungen

Abschließend würden wir gerne Ihre Einschätzung zu Stärken und Schwächen der IGF sowie Wünsche über die künftige Entwicklung der IGF und der Forschungsvereinigungen, die für Sie relevant sind, erfahren.

Teil B

Informationen über die im Rahmen der 4. Erhebungswelle ausgewählten Projekte

Im zweiten Teil des Gesprächs soll es um das/die konkrete(n) Projekt(e) Ihrer Forschungsstelle gehen, welche(s) für die Untersuchung im Rahmen der EK ausgewählt wurde(n). Dabei soll die gesamte Historie dieses(r) Projekts(e) von der Planungs- und Antragsphase bis hin zur Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse untersucht werden. Wichtige Aspekte sind dabei, wie sich die Veränderungen in den Fördermodalitäten (Etablierung der PAs, Veränderungen in den Antragsverfahren) ausgewirkt haben sowie in welcher Form sich Unternehmen im Rahmen der Projekte engagieren. Zudem möchten wir Informationen darüber erhalten, inwieweit von einzelnen Projekten spezifische Impulse ausgingen. Im Folgenden sind stichpunktartig die wichtigsten Gesprächspunkte aufgelistet.

I. Generelles zum Projekt, Projektadministration

Zunächst würden wir gerne noch einmal etwas über Inhalt und Zielsetzungen sowie die organisatorische Ausgestaltung des Projekts erfahren (Handelt(e) es sich um ein Kooperationsprojekt? Wer hat(te) die Federführung). Darüber hinaus interessieren wir uns für die zeitliche Abfolge von der Projektidee bis zum Projektbeginn.

II. Relevanz des Projekts für die Branchen/Technologiefelder

Im zweiten Fragenblock ist für uns von Interesse, wie man das Projekt in Hinblick auf den Beitrag für die Entwicklung des Technologiefelds bzw. der betroffenen Branche(n) charakterisieren kann. Im Einzelnen sind dabei insbesondere auch folgende Fragen von Interesse:

- War es eher grundlagen- oder anwendungsorientiert? Gibt es Affinitäten zu früheren Projekten der FSt oder zu Forschungsprojekten Dritter?
- Inwiefern bewegt sich das Projekt im „vorwettbewerblichen Raum“? Welche Implikationen hat die Vorwettbewerblichkeit für den Charakter des Projekts, die Einbeziehung von Unternehmen und den Transfer sowie die Umsetzung der Ergebnisse?

III. Durchführung des Projekts und Einbindung von Unternehmen/KMU; Relevanz des Projekts für Unternehmen/KMU

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Im Kontext dieses Frageblocks sind von uns Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts relevant, insbesondere, in welcher Form Unternehmen und KMU in die Projektarbeit eingebunden sind. Ein zweites Themenfeld befasst sich mit der Relevanz des Projekts für Unternehmen im Allgemeinen und KMU im Besonderen.

- In welchem Umfang waren Unternehmen/KMU an der Ideenfindung/Projektgenese beteiligt?
- Welche Rolle spielte der PA? Mitarbeit von Unternehmen/KMU im PA? Was war primäres Motiv der Teilnahme – eher das Interesse an Forschungskontakten oder das Interesse am konkreten Projekt? Hat der PA auf den Projektverlauf Einfluss genommen?
- Wieso und inwieweit ist das Projekt für Unternehmen insbesondere für KMU von Interesse und für wen konkret (alle Unternehmen der Branche oder nur bestimmte)?

IV. Transferprozesse, Maßnahmen zum Technologietransfer in die Unternehmen

In diesem Fragenblock interessieren wir uns dafür, ob man schon etwas über Transferprozesse sagen kann (hat Technologietransfer stattgefunden) und dafür, welche Transferprozesse durchgeführt wurden.

- Welche Unternehmen wurden angesprochen? Waren die Transfermaßnahmen ausreichend? Sind die Ergebnisse für alle Unternehmen in Deutschland, für die sie relevant sind, zugänglich?
- Was muss von den Unternehmen gegebenenfalls noch getan werden, um die Ergebnisse zu nutzen? Sind diese vorbereitenden Arbeiten auch für KMU ohne eigene FuE durchführbar?
- Rolle der FSt bei der Förderung des Ergebnistransfers? Wie werden Sie beim Transfer der Ergebnisse des (der) Projekts/e durch die FV unterstützt?

V. Zielerreichung/Umsetzung/Nutzung der Ergebnisse

In diesem Fragenblock geht es darum, ob die Projektziele erreicht wurden und ob bereits eine Nutzung der Ergebnisse in den Unternehmen stattfand. Bei den laufenden Projekten interessiert uns, ob die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt geplanten Projektziele erreicht wurden und welche Nutzungen in den Unternehmen für die Zukunft absehbar sind. Im Einzelnen ist dabei auch von Interesse:

- Wurde ein Patent angemeldet? (Wenn ja, wann und wo – beim DPMA oder EPA? Ist die Offenlegung erfolgt bzw. absehbar? Soll ein Patentprüfverfahren beantragt werden?)
- Wurden Ergebnisse des Projekts bislang in irgendeiner Form genutzt? Welche Unternehmen waren dies? Gab es Anfragen von (nicht beteiligten) Unternehmen zum Projekt?
- Wenn nein: In welcher Form ist eine Nutzung vorstellbar? Bestehen weitere Nutzungsmöglichkeiten, die bislang noch nicht ausgeschöpft wurden?
- Sind die Ergebnisse des Projekts für Normen/Regelwerke relevant? Fanden sie Eingang in diese?
- Ist eine Nutzung absehbar bzw. in welcher Form hat das Projekt einen Nutzen gehabt
 - o Erweiterung des Wissens über bestimmte Mechanismen
 - o Entwicklung neuer Produkte und Verfahren
 - o Wissenschaftlicher Nutzen
- Abschätzung des potenziellen und des tatsächlichen Nutzerkreises Ihrer Projektergebnisse (Unternehmen im Allgemeinen, KMU im Besonderen), sonstige Besonderheiten des Nutzerkreises (bestimmte Unternehmensgruppen, räumliche Konzentration der Nutzer)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.18

Fragebogen für FV am Beispiel der 3. Erhebungswelle

**Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)**



**Befragung von
AiF - Forschungsvereinigungen**

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung, Essen

und

WSF Wirtschafts- und
Sozialforschung, Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen unter
folgenden Telefonnummern an:

RWI: Herr Dr. Dehlo 0201/8149-274
WSF: Herr Seidel 02237/55742

Teil A: Allgemeine Fragen zur Forschungsvereinigung

1. Wie würden Sie folgende Aussagen zu Ihrer Forschungsvereinigung bewerten?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu

Die Forschungsvereinigung ist:	1	2	3	4	5
- Kommunikator und Koordinator von Forschungsthemen innerhalb einer Branche	<input type="checkbox"/>				
- Organisationseinheit eines Verbandes für Forschungsprojekte im Zusammenhang mit der AIF	<input type="checkbox"/>				
- Impulsgeber für technologische Diskussionen unter den Unternehmen einer Branche, die dann möglicherweise in ein Forschungsprojekt münden	<input type="checkbox"/>				
- Serviceeinrichtung für Unternehmen, die technologische Probleme mit Hilfe der Forschung gelöst bekommen möchten	<input type="checkbox"/>				
- Ansprechpartner für F&E, die für ihre Projekte Unternehmen zwecks Praxisorientierung suchen	<input type="checkbox"/>				
- Sonstiges, bitte nennen:					

2. Welche Tätigkeitsbereiche (z.B. Organisation kooperativer Forschung, Beratung, Berufsbildung, Know-how-Transfer) bilden derzeit den Schwerpunkt der Aktivitäten Ihrer FV?

1.
2.
3.
4.

3. Auf welchen Forschungsfeldern sind Sie tätig?

1.
2.
3.
4.

4. Wie würden Sie in technologischer und wirtschaftlicher Hinsicht Ihren Beitrag zu den Forschungsfeldern charakterisieren?

.....

5. Sind zukünftige Veränderungen von Forschungsfeldern bzw. Forschungsschwerpunkten absehbar?

- ja nein

Wenn ja, welche?

.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

6. Für welche Branche(n) sind die Ergebnisse Ihrer Forschungsprojekte der letzten 10 Jahre vorrangig von Relevanz?

1.
2.
3.
4.

7. Kooperieren Sie mit anderen Forschungsvereinigungen der AIF?

ja nein → weiter mit Teil B

Welches sind die wichtigsten Forschungsvereinigungen, mit denen Sie zusammenarbeiten?

1.
2.
3.
4.
5.

In welcher Form findet diese Kooperation statt?

	häufig	selten	nie
- allgemeiner Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Teilnahme an Sitzungen und Ausschüssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gegenseitige Information über laufende Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gemeinsame Organisation von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zusammenarbeit bei Maßnahmen des Technologietransfers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Erforschung branchen- bzw. technologiefeldübergreifender Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zusammenarbeit im Rahmen der IGF (z.B. ZUTECH-Projekte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstiges (bitte nennen):			

.....

.....

.....

Teil B:
Fragen zur Durchführung der IGF-Projekte
in Ihrer Forschungsvereinigung

1. In welchem Kontext arbeiten Sie gegenwärtig mit Forschungseinrichtungen (FV, Forschungsinstituten etc.) zusammen?

- im Rahmen von IGF-Projekten mit: Forschungseinrichtungen
 in anderen Kontexten mit Forschungseinrichtungen im Inland (bitte nennen):

.....

- in anderen Kontexten mit Forschungseinrichtungen im Ausland (bitte nennen):

.....

2. Organisiert Ihre Forschungsvereinigung Forschungsprojekte außerhalb des IGF-Förderkontexts?

- ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 4

In welchem Zusammenhang (bitte erläutern)?

.....

3. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF-geförderten Projekten für Unternehmen im Vergleich zu sonstigen Projekten Ihrer FV ein?

	für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz					für Unternehmen unter 250 Beschäftigte				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<i>1 = deutlich höherer Nutzen von IGF-Projekten</i>	← →					5 = deutlich geringerer Nutzen von IGF-Projekten				
<i>IGF-Projekte im Vergleich zu:</i>										
- eigenfinanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- von Unternehmen finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- anderen öffentlich geförderten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte nennen Sie exemplarisch andere öffentlich geförderte Projekte:										
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Sofern Ihre FV über ein eigenes Institut verfügt: Unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte von den aktuellen Forschungsschwerpunkten?

- ja teilweise nein → wenn nein, weiter mit Frage 5

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Wie unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte von den aktuellen Forschungsschwerpunkten?

1 = trifft voll zu 2 = trifft größtenteils zu 3 = trifft in Einzelfällen zu 4 = trifft nicht zu

	1	2	3	4
- gänzlich anderes Forschungsfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- IGF-Projekte decken nur einen Teilbereich unserer Forschungsschwerpunkte ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- größere Anwendungsnahe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sonstige Unterschiede (bitte nennen):				
.....				
.....				

5. Welche Rolle spielen die von Ihnen durchgeführten IGF-Projekte für die Entwicklung der Technologiefelder bzw. der Forschungsbereiche, in denen Sie derzeit aktiv sind?

1 = eine besonders wichtige Rolle ↔ 5 = eine unbedeutende Rolle

	1	2	3	4	5
- für die Weiterentwicklung der Technologiefelder	<input type="checkbox"/>				
- für die Beantwortung bestimmter Spezialfragen	<input type="checkbox"/>				
- für die Lösung anwendungsorientierter Probleme	<input type="checkbox"/>				

6. Für wen sind die Ergebnisse der von Ihrer FV durchgeführten IGF-Projekte von Nutzen?

1 = besonders für diese Adressaten ↔ 5 = nicht für diese Adressaten

	1	2	3	4	5
- für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n)	<input type="checkbox"/>				
- für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet	<input type="checkbox"/>				
- für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				
- für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				
- für Unternehmen unter 250 Beschäftigte	<input type="checkbox"/>				

7. a) Wie schätzen Sie das neue wettbewerbliche System der AIF zur Bewertung der Projektanträge ein?

- die Vorteile gegenüber dem bis zum Jahr 2006 praktizierten System überwiegen
- wir stehen dem neuen System eher skeptisch gegenüber
- wir können derzeit noch kein abschließendes Urteil fällen

b) Wie schätzen Sie das neue wettbewerbliche System der AIF zur Vergabe der Fördermittel ein?

- die Vorteile gegenüber dem bis zum Jahr 2006 praktizierten System überwiegen
- wir stehen dem neuen System eher skeptisch gegenüber
- wir können derzeit noch kein abschließendes Urteil fällen

Bitte begründen Sie Ihre Antworten:

.....

.....

.....

.....

.....

8. Wie beurteilen Sie die Fördervariante ZUTECH ?

- war eine sinnvolle Ergänzung bzw. Erweiterung des bestehenden Förderinstrumentariums
- wir stehen dem neutral gegenüber
- war eher negativ, da dies nicht zu positiven Impulsen geführt hat

Wie gut wurden aus Ihrer Sicht folgende Ziele des Programms ZUTECH erreicht:

1 = Ziel wurde vollständig erreicht ↔ 5 = Ziel wurde nicht erreicht

	1	2	3	4	5
- branchenübergreifende Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>				
- Anwendungsnahe Forschung	<input type="checkbox"/>				
- Interdisziplinäre Forschung	<input type="checkbox"/>				
- Förderung von Zukunftstechnologien	<input type="checkbox"/>				

9. Von wem stammen mehrheitlich die Ideen für IGF-Projekte?

- vom FV-eigenen Forschungsinstitut
 von anderen Forschungsinstituten
 von Unternehmen, und zwar von: KMU größeren Unternehmen sowohl als auch
 von der Forschungsvereinigung
 von anderen Akteuren (bitte nennen):

.....

10. Wie stark engagieren sich KMU bei den IGF Projekten

- die Beteiligung von KMU ist sehr hoch
 die Beteiligung von KMU ist hoch
 die Beteiligung von KMU ist zufriedenstellend
 die Beteiligung von KMU ist niedrig
 die Beteiligung von KMU ist kaum vorhanden

11. Werden Unternehmen in der Planungs- und Antragsphase von Ihrer FV bzw. den Forschungsstellen an den Projekten beteiligt?

- häufig manchmal selten nie

Wenn ja, wer organisiert diese Beteiligung in erster Linie?

- unsere FV das durchführende Institut sowohl als auch

12. Wer organisierte in der Regel die Akquisition der am Projektbegleitenden Ausschuss (PA) beteiligten Unternehmen bei IGF-Projekten?

- das FV-eigene Forschungsinstitut
 eine externe Forschungsstelle
 die Forschungsvereinigung
 Forschungsstelle und Forschungsvereinigung zusammen

13.a) Bestehen Probleme bei IGF-Projekten Unternehmensvertreter für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- häufig manchmal selten nie

b) Bestehen Probleme bei IGF-Projekten Vertreter von KMU für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- häufig manchmal selten nie

14. Wie viele Monate liegen durchschnittlich zwischen der bei Ihrer FV erstmalig eingereichten Projektskizze und dem Beginn der Forschungsarbeiten?

Monate

Hat sich diese Zeitspanne in den letzten Jahren verändert?

- ja, sie hat sich verkürzt, und zwar um ca. Monate
 nein, sie ist in etwa gleich geblieben
 ja, sie hat sich verlängert, und zwar um ca. Monate

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Wie beurteilen Sie die Dauer des Antragsverfahrens der AIF?

- deutlich zu lang
- etwas zu lang
- ist in Ordnung / entspricht den Erfordernissen von IGF-Projekten

15. Wie hoch ist der Anteil der IGF-Projekte Ihrer FV, die in Kooperationen mit mehreren Instituten durchgeführt wurden (bezogen auf die Jahre 2004 bis 2006)?

ca. %

16. Wie hoch ist der Anteil der IGF-Projekte, die die ursprünglich anvisierten Projektziele erreichten (bezogen auf die Jahre 2004 bis 2006)?

- ca. % erreichten die Ziele vollständig
- ca. % erreichten die Ziele zum Teil
- ca. % erreichten die Ziele nicht

100 %

17. Wie hoch ist der Anteil der IGF-Projekte Ihrer FV, deren Ergebnisse in einem Anschlussprojekt mündeten (bezogen auf die Jahre 2004 bis 2006)?

ca. % der Projekte

18. Wie häufig werden einzelne Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse von IGF-Projekten von Ihrer FV durchgeführt?

	sehr häufig (über 75 %)	häufig (25 bis 75 %)	selten (unter 25 %)	nie
Wissenschaftliche Publikationen, darunter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dissertationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beiträge in Fachzeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonst. gedruckte Veröffentlichungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Information der PA-Mitgliedsunternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gezielte Ansprache potenziell interessierter Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Publikationen im Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Publikationen der Projektergebnisse auf CD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitergabe von Forschungsberichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Arbeitskreisen der FV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung auf Tagungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung auf Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Seminaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung von Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergebnisse fanden Eingang in die Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....

.....

.....

19. Welcher Anteil der Mitgliedsunternehmen wird im Durchschnitt mit Informationen zu den einzelnen Projekten erreicht?
- | | zu über 75 % | zwischen 25 bis 75 % | weniger als 25 % |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| direkte Mitglieder | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| indirekte Mitglieder
(indirekte Mitglieder; über Verbände angeschlossene Mitglieder) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
20. Kommt es im Zusammenhang mit IGF-Forschungsprojekten Ihrer FV zu Patentanmeldungen, Personaltransfers oder Gründungen von Unternehmen (bezogen auf den Zeitraum 2004 bis 2006)?
- ja, zu Patentanmeldungen in ca. % der Projekte
- ja, zu Personaltransfers in die Wirtschaft in ca. % der Projekte
- ja, zu Neu- bzw. Ausgründungen in ca. % der Projekte
- nein
-
21. Werden die Mitgliedsunternehmen der Forschungsvereinigung gesondert über die Ergebnisse der IGF-Projekte informiert?
- regelmäßig teilweise nein → wenn nein, weiter mit Frage 22
- Wenn ja, in welcher Form?
- den Mitgliedsunternehmen werden die Projektergebnisse kostenlos zugesandt
- die Mitgliedsunternehmen werden frühzeitig über die Projektergebnisse informiert
- die Mitgliedsunternehmen werden bereits vor oder während der Projektdurchführung über das Vorhaben informiert
- es gibt einen geschützten Internetbereich, der nur den Mitgliedern der Forschungsvereinigung zur Verfügung steht
- sonstige Mitgliederinformationen (bitte nennen):
-
-
-
22. Wer ist aus Ihrer Sicht in erster Linie für die Verbreitung der IGF-Projektergebnisse verantwortlich?
- in erster Linie die Forschungsvereinigung
- die Forschungsstelle und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen
- in erster Linie die Forschungsstelle
-
23. Gibt es Anfragen von Unternehmen bei Ihrer FV bzw. den durchführenden Forschungsstellen, die sich für die Projektergebnisse interessieren?
- ja, häufiger ja, aber selten nein
- Wenn ja, an wen werden diese Anfragen in erster Linie gerichtet?
- an unsere FV an das durchführende Institut sowohl als auch
-
24. Erfassen Sie in Ihrer FV, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen?
- nein
- ja, wenn Umsetzungsfälle bekannt werden
- ja, wir versuchen möglichst alle Anwendungen zu erfassen
- Wenn ja, auf folgende Weise:
-
-
-

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

25. Gibt es Unternehmen, die sich bei der Umsetzung der IGF-Forschungsergebnisse von Ihrer FV bzw. der durchführenden Forschungsstelle beraten lassen?

- ja, häufiger ja, aber selten nein

Wenn ja, wer leistet diese Beratung?

- die Forschungsvereinigung die durchführende Forschungsstelle

26. Die AIF hat in den letzten Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, die Abläufe und Verfahren bei der Industriellen Gemeinschaftsforschung zu optimieren. Was haben diese Veränderungen bewirkt?

	f = Verbesserung ← → 5 = Verschlechterung				
	1	2	3	4	5
- Zeitraum von Beantragung bis Projektbeginn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Technologietransfer zu den Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Vereinfachung der Projektverwaltung, Abrechnungsmodalitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- KMU-Beteiligung bei den Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Transparenz der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Objektivität der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Transparenz der Begutachtungsprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Objektivität der Begutachtungsprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Worin sehen Sie die wesentlichen Stärken der IGF?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

28. Worin sehen Sie die wesentlichen Schwächen der IGF?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Teil C: Statistische Angaben zur Forschungsvereinigung

1. Woher kamen die Einnahmen für Forschungsaktivitäten Ihrer FV in den Jahren 2004 bis 2006?

IGF-Mittel	□□□	%
Sonstige öffentliche Projektmittel	□□□	%
Mittel der Privatwirtschaft	□□□	%
Sonstige Mittel für Auftragsforschung	□□□	%
Summe	□□□	100 %

2. Daten zur Personalentwicklung der FV:

	Anzahl der FuE-Mitarbeiter	sonstige Mitarbeiter
Jahresdurchschnitt 1995	□□□□	□□□□
Jahresdurchschnitt 2000	□□□□	□□□□
Jahresdurchschnitt 2006	□□□□	□□□□

3. Anzahl der betreuten Forschungsprojekte:

	Projekte insg.	IGF-Projekte	sonst. gef. Proj.	eigenfinanz. Proj.
in 1995	□□	□□	□□	□□
in 2000	□□	□□	□□	□□
in 2006	□□	□□	□□	□□

4. Entwicklung der Mitgliederzahlen:

	Anzahl der direkten Mitglieder	Anzahl der indirekten (über Verbände angeschlossenen) Mitglieder
in 1995	□□□□□□	□□□□□□
in 2000	□□□□□□	□□□□□□
in 2006	□□□□□□	□□□□□□

5. Sofern Ihre FV über direkte Mitglieder verfügt, geben Sie bitte die Anzahl der Mitgliedsunternehmen an:

	Anzahl der Mitgliedsunternehmen insgesamt	Anteil der KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz (Schätzwerte genügen)
in 1995	□□□□□□	ca. □□ %
in 2000	□□□□□□	ca. □□ %
in 2006	□□□□□□	ca. □□ %

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

6. Bitte senden Sie uns zur Vorbereitung des Gesprächs in Ihrer FV bis zum 1.10.2007 folgende Unterlagen an unten genannte Adresse zu:

- Geschäftsberichte der FV
 - Flussdiagramm zum Ablauf der IGF-Vorhaben
 - Aktivitäten zum Ergebnistransfer (Publikationslisten, Internetabrufe usw.)
-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung !

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung Herr Seidel Lörsfelder Busch 1 50171 Kerpen

Materialband 1.19

Fragebogen für FSt am Beispiel der 3. Erhebungswelle

**Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)**



Befragung von Forschungs- stellen zu IGF-Projekten mit Laufzeitende 2006

Fragebogen für die Forschungsstelle:

.....
.....

für folgende/s Projekt/e

Projekt 1: Projektnummer

Projekt 2: Projektnummer

Projekt 3: Projektnummer

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung, Essen

und

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung,
Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen
unter folgenden Telefonnummern an:

RWI: Herr Dr. Rothgang 0201 8149 248
Herr Dörig 0201 8149 271
WSF: Herr Seidel 02237 55 742

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil A: Angaben zur Forschungsstelle

1. Welche Organisationsform hat Ihr(e) Forschungsstelle/-institut?
- Institut einer AIF-Forschungsvereinigung
 - Universitäres Forschungsinstitut bzw. Forschungsinstitut einer FH
 - Institut der Fraunhofer-Gesellschaft
 - Institut der Max-Planck-Gesellschaft
 - Institut der Leibniz-Gesellschaft oder Helmholtz-Gemeinschaft
 - sonstiges öffentlich gefördertes/grundfinanziertes Institut
 - sonstiges privates Institut

Die nachfolgenden Fragen 2 und 7 beziehen sich auf sämtliche Forschungsaktivitäten Ihres Instituts.

2. Welche Forschungsthemen bilden derzeit den Schwerpunkt der Aktivitäten Ihres Instituts/ Ihrer Forschungsstelle?

1.
2.
3.
4.
5.

3. Für welche Branchen/Wirtschaftszweige sind die Ergebnisse Ihrer Forschungsprojekte vorrangig von Relevanz?

- die Ergebnisse sind eher branchenübergreifend relevant
- die Ergebnisse der Forschungsprojekte sind eher branchenspezifisch, und zwar für folgende Branchen von Relevanz:

1.
2.
3.
4.
5.

4. Arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

- regelmäßig manchmal selten nie

Wenn ja, in welcher Form bzw. wie intensiv arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

1 = bei allen Projekten, 2 = bei den meisten, 3 = bei einzelnen, 4 = nie

- | | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Unternehmen arbeiten in einem Projektbeirat/projektbegleitenden Ausschuss mit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen sind Auftraggeber von Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Geldleistungen zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Sachleistungen zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Dienstleistungen zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Versuchsanlagen bereit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

Mit wie vielen Unternehmen haben Sie in den drei Jahren von 2004 bis 2006 zusammengearbeitet?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

5. Arbeiten Ihr Institut mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen?

- ja, mit Forschungseinrichtungen im Inland, und zwar mit: ca. Forschungseinrichtungen davon im Rahmen von IGF-Projekten mit: ca. Forschungseinrichtungen

- ja, mit Forschungseinrichtungen im Ausland, und zwar mit: ca. Forschungseinrichtungen

nein → weiter mit Frage 6

In welcher Form arbeiten Sie mit den anderen Forschungseinrichtungen zusammen?

1 = trifft voll zu, 2 = trifft größtenteils zu, 3 = trifft in Einzelfällen zu, 4 = trifft nicht zu

- | | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - gemeinsame IGF-Projekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - sonstige gemeinsame anwendungsbezogene, staatlich geförderte Drittmittelprojekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame unternehmensfinanzierte Projekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame grundlagenbezogene Drittmittelprojekte (DFG) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame grundlagenbezogene Projekte aus Eigenmitteln | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Organisation gemeinsamer Konferenzen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame Publikationen mit Mitarbeitern anderer Institute | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

6. Gibt es eine regionale Konzentration bei der Zusammenarbeit mit den Unternehmen?

- ja nein

Wenn ja, aus welchen Gründen?

.....

7. Wie verteilen sich die Einnahmen für Forschungsvorhaben (ohne evtl. vorhandene Grundfinanzierung und/ oder Zuwendungen von AIF-FV) Ihres Instituts in den Jahren 2004 bis 2006?

- | | | | | | |
|--|-----|----------------------|----------------------|----------------------|---|
| - IGF-Mittel: | ca. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | % |
| - sonstige öffentliche Projektmittel: | ca. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | % |
| - Mittel der Privatwirtschaft: | ca. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | % |
| - sonstige Mittel für Auftragsforschung: | ca. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | % |
| 100% | | | | | |

Die Fragen 8 bis 15 beziehen sich auf Forschungsaktivitäten Ihres Instituts im Rahmen der IGF. Dazu zählen auch IGF-Teilprojekte, bei denen Ihr Institut als Projektpartner eines federführenden Instituts beteiligt war.

8. Für welche Forschungsvereinigungen der AIF haben Sie seit 2000 IGF-Projekte durchgeführt? Bitte nennen Sie die Forschungsvereinigungen und tragen Sie die Anzahl der seit 2000 durchgeführten Projekte ein. Geben Sie bitte auch IGF-Teilprojekte an.

Anzahl der seit dem Jahr 2000 durchgeführten Projekte

- | | | | | |
|---------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 5. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

9. Beraten Sie Unternehmen bei der Umsetzung von Ergebnissen Ihrer IGF-Forschungsprojekte?

- bei allen Projekten bei den meisten Projekten
 bei einzelnen Projekten wir bieten keine Beratungen an

Wenn nein, warum bieten Sie keine Beratungsleistungen an?

.....

.....

Wenn ja, werben Sie aktiv für diese Beratungsangebote?

- ja nein

Wie viele Unternehmen machen durchschnittlich im Jahr von Ihren Beratungsangeboten Gebrauch?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

10. Unterscheiden sich die Themen von IGF-Projekten von den aktuellen Forschungsschwerpunkten Ihres Instituts?

- ja teilweise nein

In welcher Form unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte von den aktuellen Forschungsschwerpunkten Ihres Instituts?

1 = trifft voll zu, 2 = trifft größtenteils zu, 3 = trifft in Einzelfällen zu, 4 = trifft nicht zu

- | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| - gänzlich anderes Forschungsfeld | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - IGF-Projekte decken nur einen Teilbereich unserer Forschungsschwerpunkte ab | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - geringere Anwendungsnähe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - größere Anwendungsnähe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

.....

.....

11. Erfassen Sie in Ihrem Institut, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen?

- nein
 ja, wenn Umsetzungsfälle bekannt werden
 ja, wir versuchen möglichst alle Anwendungen zu erfassen

Wenn ja, auf folgende Weise:

.....

.....

.....

.....

15. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF-geförderten (Teil-) Projekten für Unternehmen im Vergleich zu sonstigen von Ihnen durchgeführten Projekten ein?

	für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz					für Unternehmen unter 250 Beschäftigte				
1 = deutlich höherer Nutzen von IGF-Projekten	←	→	5 = deutlich geringerer Nutzen von IGF-Projekten							
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

IGF-Projekte im Vergleich zu:

- | | | | | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - anderen öffentlich geförderten Projekten | <input type="checkbox"/> |
| - eigenfinanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> |
| - von Unternehmen finanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> |

12. In welchem Technologiefeld bzw. Forschungsbereich agieren Sie vorrangig im Rahmen von IGF-Projekten?

.....

.....

.....

Wie lässt sich dieses Technologiefeld charakterisieren?

- ein gänzlich neues Technologiefeld
 ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld, in dem sich neue Entwicklungen bzw. Trends abzeichnen
 ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung (in Teilbereichen)

Wie beurteilen Sie generell die Anwendungspotenziale der Forschung durch die Wirtschaft in diesem Technologiefeld?

- das wirtschaftliche Anwendungspotenzial wurde noch nicht annähernd ausgeschöpft
 das Anwendungspotenzial wurde bereits teilweise ausgeschöpft
 derzeit wird intensiv nach Anwendungsmöglichkeiten getorcht

In welcher Form spielen die von Ihnen durchgeführten IGF-(Teil-) Projekte für die Entwicklung dieses Technologiefelds bzw. Forschungsbereichs eine Rolle?

1 = eine besonders wichtige Rolle ↔ 5 = eine unbedeutende Rolle

- | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - für die Weiterentwicklung des Technologiefelds | <input type="checkbox"/> |
| - für die Beantwortung bestimmter Spezialfragen | <input type="checkbox"/> |
| - für die Lösung anwendungsorientierter Probleme | <input type="checkbox"/> |

13. Für wen sind die Ergebnisse der von Ihnen durchgeführten IGF-Projekte von Nutzen?

1 = besonders für diese Adressaten ↔ 5 = nicht für diese Adressaten

- | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |

14. Engagieren sich KMU ausreichend an den IGF-Projekten?

Die Beteiligung von KMU ist:

	KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	Unternehmen unter 250 Beschäftigte
- sehr hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- mittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gering	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil B: Angaben zum IGF-Projekt:

Projektnummer:

1. Wie ist die Idee für dieses IGF-Projekt entstanden?

1 = trifft voll zu ↔ 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Unternehmen haben uns auf ein zu untersuchendes Problem aufmerksam gemacht
- Unternehmen haben die Idee an uns bzw. an die Forschungsvereinigung herangebracht
- Gremien der zuständigen Forschungsvereinigung haben die Idee entwickelt
- Gremien des zuständigen Fach- / Branchenverbands haben die Idee entwickelt
- die Idee wurde von unserem Institut entwickelt
- gesetzliche Regelungen haben die Entwicklung neuer Verfahren etc. notwendig gemacht

Sonstiges:

.....

.....

.....

Wenn Unternehmen an der Ideenfindung beteiligt waren, um welche handelt es sich? (Mehrfachnennungen möglich)

- Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigte
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- größere Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz

2. Waren Unternehmen in der Planungs- und Antragsphase an der Konzipierung dieses IGF-Projekts beteiligt?

- ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 3

Wenn ja, in welcher Form waren Unternehmen beteiligt? (Mehrfachantworten möglich)

- bei Ausarbeitung und Diskussion des Projektantrags
 - bei der Überarbeitung des Projektantrags
 - bei sonstigen Aktivitäten (bitte nennen):
-
-

3. Wer organisierte die Akquisition der am Projektbegleitenden Ausschuss (PA) beteiligten Firmen?

- unser Forschungsinstitut
- die Forschungsvereinigung
- beide

4. War es schwer, Vertreter von KMU für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- ja nein, keine Probleme

5. Wie viele Monate lagen zwischen der Projektidee und dem Beginn der Forschungsarbeiten?

- Monate

Bitte geben Sie nun an, wie lange die einzelnen Bewilligungsetappen in etwa dauerten?

- a) von der Projektidee bis zur Antragstellung bei der AIF Monate
- b) von der Antragstellung bis zum abschließenden Votum der Gutachtergruppe (AV) Monate
- c) vom abschließenden Votum bis zum Projektbeginn Monate

6. Sofern mehrere Institute an diesem Forschungsprojekt beteiligt waren, was waren die Gründe dafür?

- Vorgaben der AIF bzw. der Forschungsvereinigung
- bessere Chancen im Genehmigungsverfahren
- knappe personelle Kapazitäten
- nicht ausreichende technische Kapazitäten
- Know-how des/der anderen Instituts/le
- es handelte sich um ein ZUTECH-Projekt

Fand eine Zusammenarbeit mit dem/den Institut/en zum ersten Mal statt?

- ja nein

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem/den Institut/en?

- Die Zusammenarbeit war für den Forschungsprozess von Vorteil
- Die Zusammenarbeit wirkte sich weder positiv noch negativ aus
- Die Zusammenarbeit war für das Projekt kontraproduktiv

7. Wie viele Unternehmen waren im Projektbegleitenden Ausschuss (PA) dieses IGF-Projekts vertreten?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt, darunter ca.
- Anzahl der KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- Anzahl der Unternehmen unter 250 Beschäftigte

Wie häufig traf sich der PA im Rahmen dieses Projekts?

- Anzahl der Sitzungen

8. Wie würden Sie die Rolle der Unternehmensvertreter im PA bei der Durchführung dieses IGF-Projekts charakterisieren?

1 = sehr aktive Mitarbeit ↔ 5 = keine Mitarbeit
1 2 3 4 5

- Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- Unternehmen unter 250 Beschäftigte

9. Gab es bei diesem IGF-Projekt Affinitäten zu früheren Projekten?

- ja, es handelt sich hierbei um ein Anschlussprojekt früherer Forschungsaktivitäten unseres Instituts
- ja, es baut auf frühere Projekte auf, ist aber kein direktes Anschlussprojekt
- nein, es bezieht sich nicht auf vorangegangene Projekte

10. Sind die für die Durchführung dieses IGF-Projekts verantwortlichen Mitarbeiter/innen noch in Ihrem Institut beschäftigt?

- der/die Projektleiter/in ja nein
- andere Projektmitarbeiter/innen ja zum Teil nein

Wenn keine an diesem Projekt beteiligten Personen mehr in Ihrem Institut beschäftigt sind. Was unternehmen Sie, damit die Ergebnisse dieses IGF-Projekts „abrufbar“ bleiben?

1.
2.
3.

11. Wurden die ursprünglich anvisierten Projektziele erreicht?

- ja, vollständig zum Teil nein

Wenn nur zum Teil oder gar nicht, was waren die Gründe?

-
-
-

12. Wurden über das Projekt hinausgehende wichtige Forschungsergebnisse erzielt?

- ja nein

Wenn ja, welche?

-
-
-

13. Welche Zielsetzungen wurden mit diesem IGF-Projekt verfolgt?

- Weiterentwicklung von vorhandenen Produkten
- Neuentwicklung von Produkten
- Weiterentwicklung von praktizierten Verfahren
- Neuentwicklung von Verfahren
- Entwicklung von Dienstleistungen
- Entwicklung von Normen und Standards
- Sonstiges (bitte nennen):

-
-
-

14. Für wen sind die Ergebnisse dieses IGF-Projekts von Interesse?

f = besonders für diese Adressaten ↔ 5 = nicht für diese Adressaten

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |

15. Wurden die Mitgliedsfirmen der Forschungsvereinigung gesondert über die Ergebnisse dieses IGF-Projekts informiert?

- ja, durch unser Institut
- ja, durch die zuständige Forschungsvereinigung
- ja, durch den zuständigen Fach-/Branchenverband
- nein
- ist mir nicht bekannt

16. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Punkte an!)

- Wissenschaftliche Publikationen, darunter:
- | | | | |
|--------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| Anzahl | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Dissertationen |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beiträge in Fachzeitschriften |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sonstige gedruckte Veröffentlichungen |
- Information der PA-Mitgliedsunternehmen
- gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen
- Publikationen im Internet
- Publikationen der Projektergebnisse auf CD
- Weitergabe von Forschungsberichten
- Vorstellung in Arbeitskreisen der Forschungsvereinigung, und zwar auf Sitzungen
- Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden, und zwar auf Sitzungen
- Vorstellung auf Tagungen, und zwar auf Tagungen
- Vorstellung auf Messen, und zwar auf Messen
- Vorstellung in Seminaren, und zwar in Seminaren
- Beratung von Unternehmen, und zwar von Unternehmen
- Ergebnisse fanden Eingang in die Lehre
- sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):

17. An welche Zielgruppen richteten sich die Verbreitungsmaßnahmen für dieses IGF-Projekt?

1 = besonders an diese Zielgruppe ↔ 5 = nicht an diese Zielgruppe

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Wissenschaftl/ Forscher/ andere Institute | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen, die im PA vertreten waren | <input type="checkbox"/> |
| - Mitgliedsunternehmen der Forschungsvereinigung | <input type="checkbox"/> |
| - KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen unter 250 Beschäftigte der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

18. Wer hat tatsächlich in erster Linie für die Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts gesorgt?

	in der Wirtschaft	in der Wissenschaft
- unser Forschungsinstitut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- der zuständige Fach- bzw. Branchenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- das Forschungsinstitut und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- niemand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Gab es Anfragen von Unternehmen, die sich für die Ergebnisse dieses IGF-Projekts interessiert haben?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

20. Fanden die Ergebnisse dieses IGF-Projekts Eingang in die Gestaltung von Regelwerken, Richtlinien oder Normen?

nein ja

Wenn ja: Bitte geben Sie an, um welche Regelwerke, Richtlinien bzw. Normen es sich dabei handelt.

.....

.....

In welchen Branchen kommen diese Regelwerke etc. zur Anwendung?

1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.

21. Kam es im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt zu Patentanmeldungen, Personaltransfers oder Gründungen von Unternehmen aus Ihrem Forschungsinstitut?

ja, zu Patentanmeldungen, und zwar: Patentanmeldungen

ja, zu Personaltransfers in die Wirtschaft, und zwar: Personen

ja, zu Neu- bzw. Ausgründungen, und zwar: Neu- bzw. Ausgründungen

nein

22. Gibt es Ihrer Kenntnis nach Unternehmen, welche die Forschungsergebnisse oder relevante Teile dieses IGF-Projekts bereits umgesetzt haben?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

Können Sie bitte diese Umsetzungsaktivitäten einzelner Unternehmen beispielhaft in Stichworten beschreiben?

.....

.....

.....

.....

23. Wissen Sie um Projekte/Pläne zur Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in weiteren Unternehmen, die bislang nicht realisiert wurden bzw. realisiert werden konnten?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

24. Ist/war Ihr Institut an Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in Unternehmen beteiligt?

nein ja, und zwar bei:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

In welchem Rahmen (z.B. Auftragsforschungsprojekt)?

.....

.....

25. Haben Sie Unternehmen bei der Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts beraten oder tun Sie dies zur Zeit?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

26. Sind ehemalige Projektmitarbeiter/innen dieses IGF-Projekts inzwischen in der Industrie beschäftigt?

nein ja, und zwar: Mitarbeiter/innen

Wenn ja: Sind diese in der Industrie mit Aufgaben beschäftigt, die mit dem IGF-Projekt in unmittelbarer oder auch mittelbarer Verbindung stehen?

überwiegend in einer projektnahen Tätigkeit

teilweise in einer projektfernen Tätigkeit

eher in projektfernen Tätigkeiten

27. Haben Projektmitarbeiter/innen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses IGF-Projekts wissenschaftliche Qualifikationen erworben?

nein ja, und zwar:

Promotion(en), und zwar wie viele? Anzahl

Sonstige (bitte nennen):

.....

.....

28. Führen die Ergebnisse dieses IGF-Projekts zu Folgeaktivitäten in Ihrem Institut?

ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 29

Wenn ja, um welche Aktivitäten handelt es sich?

ja, Folgeprojekte, die innerhalb der IGF finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

darunter:

- öffentlich geforderte IGF-Projekte Zahl Projekte:

- mit Eigenmitteln der Wirtschaft geförderte IGF-Projekte Zahl Projekte:

ja, Folgeprojekte, die mit anderen öffentlichen Mitteln finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

ja, Folgeprojekte, die mit Eigenmitteln unseres Instituts finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

ja, Aufträge von Unternehmen zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse, und zwar: Zahl Aufträge:

ja, sonstige Beratungsaufträge von Unternehmen, und zwar: Zahl Aufträge:

ja, sonstige Aktivitäten
(Bitte beschreiben Sie nachfolgend diese Aktivitäten):

.....

29. Welche weiteren „Effekte“ waren mit dem von Ihrem Institut durchgeführten IGF-Projekt verbunden?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu

1 2 3 4 5

- Wissenschaftl. Profilierung unseres Instituts
- FuE-Mitarbeiter aus der Industrie sind in unser Institut gewechselt
- der Praxisbezug unserer Forschung wurde erhöht
- Ideen für Forschungsprojekte sind entstanden
- Kontakte zu weiteren Forschungseinrichtungen
- Kontakte zu weiteren Unternehmen
- Kontakte zu weiteren Fach-, Branchenverbänden
- wir sind in einen laufenden Kommunikationsprozess mit der Industrie eingebunden
- Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wird erhöht
- KMU halten technologischen Anschluss

30. Die AIF hat in den letzten Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, die Abläufe und Verfahren bei der industriellen Gemeinschaftsforschung zu optimieren. Was haben diese Veränderungen bewirkt?

1 = Verschlechterung ← 3 = keine Veränderung → 5 = Verbesserung

1 2 3 4 5

- Zeitraum von Beantragung bis Projektbeginn
- Technologietransfer zu den Unternehmen
- Vereinfachung der Projektverwaltung, Abrechnungsmodalitäten
- KMU-Beteiligung bei den Projekten
- Transparenz der Auswahlprozesse
- Objektivität der Auswahlprozesse
- Transparenz der Begutachtungsprozesse
- Objektivität der Begutachtungsprozesse
- Sonstiges (bitte nennen):

.....

31. Bitte beschreiben Sie abschließend die nach Ihrer Einschätzung wichtigsten Wirkungen des genannten IGF-Projekts.

Welche positiven Wirkungen haben die Projektergebnisse für Unternehmen generell?

.....

Haben die Ergebnisse für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz einen besonderen Nutzen? Wenn ja, worin besteht dieser?

.....

Welche Rolle spielen die Ergebnisse für die Entwicklung des Technologiefelds?

.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

32. Für die Bewertung der Wirkung der IGF ist es nötig, mit Unternehmen, die die Ergebnisse Ihres IGF-Projektes (bzw. von unmittelbaren Nachfolgeprojekten) auf Ihre Anwendbarkeit im Unternehmen geprüft bzw. diese umgesetzt haben oder dies planen, Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir Sie nachstehend anzugeben, welche Unternehmen sich für die Projektergebnisse interessieren haben, diese umsetzen wollen oder bereits umgesetzt haben.

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekteinsetzung (Mehrfachnennungen möglich)
Name:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

Materialband

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekt/Umsetzung (Mehrfachnennungen möglich)
Name:	<input type="checkbox"/> Anfrage allgemeiner Informationen
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht
Strasse:	<input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten
			<input type="checkbox"/> Unternehmen will Projekt Ergebnisse umsetzen
			<input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projekt Ergebnisse bereits umgesetzt
			<input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name:	<input type="checkbox"/> Anfrage allgemeiner Informationen
PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht
Strasse:	<input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten
			<input type="checkbox"/> Unternehmen will Projekt Ergebnisse umsetzen
			<input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projekt Ergebnisse bereits umgesetzt
			<input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

Falls weitere Unternehmen bekannt sind, die nachgefragt haben, die Anwendungen planen oder bereits realisiert haben, bitte auf einem extra Blatt vermerken oder diese Seite nochmals ausdrucken.

Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen einen Ansprechpartner an:

Name:

Titel:

E-Mail:

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
 Herr Seidel
 50171 Kerpen, Lörvalder Busch 1

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.20

Gliederung der EK-Berichte am Beispiel der 3. Erhebungswelle

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung

Forschungsvereinigung

EK-Bericht – Dritte Untersuchungswelle

Projekte mit Laufzeitende im Jahr 2006, laufende Projekte

Projekt-Nr. ...

Projekttitel

Forschungsstelle: ...

Projekt-Nr. ...

Projekttitel

Forschungsstelle: ...



Projektleitung:

Dr. Michael Rothgang

Dr. Werner Friedrich

Dr. Bernhard Lageman

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung

WSF Wirtschafts- und
Sozialforschung

Hohenzollernstraße 1-3

Lörsfelder Busch 1

45128 Essen

50171 Kerpen

Tel.: 0201 / 8149 - 248 (Dr. Rothgang)

Tel.: 02237 / 55 742

Email: rothgang@rwi-essen.de

Email: friedrich@wsf-kerpen.de

Ansprechpartner zu diesem Bericht:

Name

Tel.: ...

Email: ...

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Inhalt

Teil A: **Gesamtbewertung**

- I. Forschungsvereinigung und untersuchte Forschungsprojekte
- II. Zentrale Untersuchungsaspekte
- III. Empfehlungen

Teil B: **Forschungsvereinigung**

- I. Struktur und Entwicklung der Forschungsvereinigung
- II. Forschungsprofil und Rolle der IGF-Förderung im Branchen- und Technologiefeldkontext
- III. Auswirkungen von Veränderungen der administrativen Abläufen
- IV. Mechanismen des Ergebnis- und Technologietransfers
- V. Einbindung von Unternehmen und Rolle von KMU
- VI. Daten zur Forschungsvereinigung

Teil C: **Ausgewählte IGF-Projekte**

Projekttitel

- I. Angaben zur Forschungsstelle
- II. Projekt

Projekttitel

- I. Angaben zur Forschungsstelle
- II. Projekt

Teil A: Gesamtbewertung

Insgesamt ca. 2 bis 2 1/2 Seiten (etwas länger, wenn mehr Projekte untersucht wurden).

I. Forschungsvereinigung und untersuchte Forschungsprojekte

Kurze Beschreibung der wichtigsten Charakteristika der Forschungsvereinigung und der untersuchten Forschungsprojekte.

Forschungsvereinigung

Forschungsprojekte

II. Zentrale Untersuchungsaspekte

Ergebnisse zu diesen Untersuchungsaspekten können sowohl aus den Gesprächen mit den Forschungsvereinigungen als auch mit den Forschungsstellen stammen.

Auswirkungen von Veränderungen der administrativen Abläufe

Mechanismen des Ergebnis- und Technologietransfers

Einbindung von Unternehmen und KMU

Rolle der IGF-Förderung im Branchen- und Technologiefeldkontext

Nutzung der Ergebnisse

III. Empfehlungen

Empfehlungen können beispielsweise umfassen:

- Intensivierung des Technologietransfers
- Erfassung der durchgeführten Transfermaßnahmen

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil B: Forschungsvereinigung

Name, Adresse, Telefon, Internet, Mail

Ansprechpartner: ...

I. Struktur und Entwicklung der Forschungsvereinigung

Entstehung und Hintergrund der Forschungseinrichtung

Mitgliederstruktur, Gremien und ihre Aufgaben, Beziehung zu Verbänden

Beziehungen zu anderen Forschungsvereinigungen bzw. Forschungseinrichtungen im In- und Ausland

II. Forschungsprofil und Rolle der IGF-Förderung im Branchen- und Technologiefeldkontext

Aktivitätsspektrum und Schwerpunkte des Wirkens der Forschungsvereinigung

Angesprochene Technologiefelder, Wandel des Themenspektrums in den vergangenen Jahren sowie Beitrag der IGF im Technologiefeld- und Branchenkontext

Klassifizierung der Projekte (eher anwendungs- oder eher grundlagenorientiert)

Verhältnis zwischen IGF und anderweitig finanzierter Forschung sowie Beiträge der Unternehmen (insbesondere KMU)

III. Auswirkungen von Veränderungen in den administrativen Abläufen

Institutioneller und zeitlicher Ablauf von der Projektidee bis zum Projektabschluss

Auswirkungen der zunehmenden Mittelvergabe im Wettbewerb

Sicherstellung der Vorwettbewerblichkeit der geförderten Projekte

IV. Mechanismen des Ergebnis- und Technologietransfers

Formen des Ergebnis- und Technologietransfers und damit verbundene Probleme

Verbesserungspotenziale beim Ergebnis- und Technologietransfer

Art der Erfassung der Maßnahmen zum Ergebnis- und Technologietransfer

V. Einbindung von Unternehmen und Rolle von KMU

Mitwirkung von Unternehmen (insbesondere KMU) in den Gremien und bei den Aktivitäten der Forschungsvereinigung

Einbindung von Unternehmen (insbesondere KMU) von der Projektgenese bis zur Projektdurchführung und damit verbundene Besonderheiten

Probleme bei der Gewinnung von KMU für eine Mitarbeit im PA

VI. Daten zur Forschungsvereinigung

Budget im Jahr 2006

Daten zur Personalentwicklung

Anzahl der betreuten Projekte

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil C: Ausgewählte IGF-Projekte der FV

Projekt-Nr. ...

Projekttitel

Forschungsstelle:

Name, Adresse, Telefon, Internet, Mail

Fördervolumen: ... €

Bewilligungszeitraum: ...

Ansprechpartner: ...

I. Angaben zur Forschungsstelle

Allgemeine Informationen zur Forschungsstelle

Geschichte und Organisation des Instituts

Bedeutung der IGF für die Forschungsstelle

Beziehungen zu Forschungsvereinigungen und anderen Forschungseinrichtungen

Forschungsprofil im Branchen- und Technologiefeldkontext

Forschungsthemen und angesprochene Technologiefelder

Bedeutung der IGF im Branchen- und Technologiefeldkontext

Stellung der IGF und Unterschiede zu anderweitig geförderter Forschung

Ergebnis- und Technologietransfer

Art der systematischen Erfassung des Ergebnis- und Technologietransfers

Beispiele für Mechanismen des Ergebnis- und Technologietransfers und das Eintreten möglicher Lernprozesse im Rahmen der Durchführung von IGF-Projekten

Art und Umfang der Zusammenarbeit mit Unternehmen

Kontakte zu Unternehmen (besonders KMU) und deren regionale Konzentration

Art und Umfang der Mitwirkung von Unternehmen (besonders KMU) im Rahmen des IGF-Projekts

Potenzieller oder tatsächlicher Nutzen der Ergebnisse des IGF-Projekts für Unternehmen (besonders KMU) und Abgrenzung des Nutzerkreises

Beratung von Unternehmen bei der Umsetzung der Ergebnisse des IGF-Projekts

II. Projekt

Generelles zum Projekt, Projektadministration

Kurzdarstellung des Inhalts und des Ziels des Projekts

Sofern es sich um Kooperationsprojekte handelt: beteiligte Forschungsstellen, Regelung der Federführung, Beweggründe für die Kooperation

Zeitraum von der Projektidee bis zum Projektbeginn und aufgetretene Probleme

Relevanz des Projekts im Branchen- und Technologiefeldkontext

Entstehung der ursprünglichen Projektidee und Vorläuferprojekte

Bedeutung des Projekts im Hinblick auf die Entwicklung des Technologiefelds

Klassifizierung des Projekts als eher anwendungs- oder eher grundlagenorientiert

Erfordernis von Maßnahmen, um die Nutzung der Projektergebnisse zu erhöhen

Maßnahmen zum Ergebnis- und Technologietransfer

Verbreitung der Projektergebnisse: Rolle der Forschungsvereinigung und der Forschungsstellen beim Ergebnistransfer

Formen und Umfang des Ergebnistransfers (z.B. Veröffentlichungen im Internet und in gedruckter Form, Demonstrations- und Pilotanwendungen, Präsentation im Rahmen der akademischen Lehre und auf Konferenzen, Dissertationen)

Aufnahme der Projektergebnisse durch die Unternehmen und deren mögliche Planungen, diese weiterzuentwickeln

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Bedeutung der Projektergebnisse für Unternehmen, besonders KMU

Art der Beteiligung von Unternehmen am Projekt von der Projektgenese bis zur Nutzung der Projektergebnisse

Akquisition des PA, dessen Rolle bei der Projektdurchführung sowie Art und Umfang der Mitarbeit der Unternehmen

Bedeutung des Projekts für Unternehmen, insbesondere KMU

Zielerreichung und Nutzung bzw. Umsetzung der Projektergebnisse

Realisierung der ursprünglichen Projektziele sowie unerwartete Nebeneffekte

Nutzung der Projektergebnisse (z.B. Patentanmeldungen, Gestaltung von Regelwerken, Normen oder Richtlinien, Personaltransfers, Ausgründungen, Bildung von Netzwerken, Wissenserweiterung, Produkt-/Prozessinnovation, Folgeprojekte)

Potenzielle oder tatsächliche Umsetzung der Projektergebnisse auf der Unternehmensebene (insbesondere KMU) und Abgrenzung des Nutzerkreises

Materialband 1.21

Fragebogen zur ersten branchenübergreifenden Unternehmensbefragung

<h3>Unternehmensbefragung</h3>	 
<p>zu Forschungsaktivitäten und zur Beurteilung der staatlichen Technologiepolitik</p> <p><i>Wir möchten mit dieser Befragung einen Überblick über die Forschungs- und Innovationsaktivitäten der Unternehmen erhalten. Ferner dient die Befragung dazu, Informationen über die Einschätzung der staatlichen Technologiepolitik und Forschungsförderung zu gewinnen.</i></p> <p>Bitte nehmen Sie sich die Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten sind sehr wichtig für unsere Forschungsarbeit. Auch wenn in Ihrem Unternehmen nur wenig oder gar keine Forschung und Entwicklung betrieben wird, stellen Ihre Antworten eine sehr wichtige Informationsquelle für unsere Erhebung dar.</p> <p>Rücksendanschrift für Fensterkuvert geeignet</p> <div data-bbox="315 1250 701 1385" style="border: 1px dashed black; padding: 10px; margin: 10px auto; width: fit-content;"><p>WSF Lörsfelder Busch 1 50171 Kerpen</p></div>	<p>Untersuchung des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) e.V. Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen</p> <p>und der</p> <p>WSF Wirtschafts- und Sozialforschung Lörsfelder Busch 1 50171 Kerpen</p> <p>Für Rückfragen stehen Ihnen bei der WSF zur Verfügung:</p> <p>Markus Körbel Tel.: 02237-55742</p> <p>Dr. Werner Friedrich Tel.: 02237-55742</p> <p>und beim RWI:</p> <p>Dr. Jochen Dehio Tel.: 0201-8149-274</p> <p>Joel Stiebale Tel.: 0201-8149-261</p>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

I. Bewertung staatlicher Technologiepolitik

1. Zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit setzt der Bund auf Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung. Zur Stärkung der Innovationskraft stellt die Bundesregierung bis zum Jahr 2009 insgesamt 15 Mrd. Euro bereit. Wie bewerten Sie die Technologiepolitik des Bundes aus Sicht Ihres Unternehmens?

Die Technologiepolitik des Bundes ist gut aufgestellt und auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt.

trifft zu 1 2 3 4 5 trifft nicht zu weiß nicht

Die staatliche Technologiepolitik orientiert sich zu wenig an den Belangen von KMU.

trifft zu 1 2 3 4 5 trifft nicht zu weiß nicht

Die Programmpalette zur Forschungsförderung ist wenig transparent und unübersichtlich.

trifft zu 1 2 3 4 5 trifft nicht zu weiß nicht

Eine Unternehmenssteuerreform, die nachhaltig zur Entlastung der Unternehmen beiträgt, hilft mehr als Programme zur Forschungsförderung.

trifft zu 1 2 3 4 5 trifft nicht zu weiß nicht

2. Haben Sie sich in der Vergangenheit an öffentlichen Programmen zur Forschungsförderung beteiligt?

ja nein → wenn nein, weiter mit Frage III 2b)

2a) Wenn ja, um welche handelte es sich?

- 1 ERP Innovationsprogramm
 2 CRP Innovationsprogramm – Teilungsvariante
 3 PRO INNO I
 4 PRO INNO II
 5 Netzwerkmanagement Ost (NEMO)
 6 High Tech Gründerfonds
 7 Förderung der IGF
 8 Innovationsprogramme der Länder (bitte nennen):

9 EU-Förderung (bitte nennen):

10 Sonstige Programme (bitte nennen):

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Programm gemacht, an dem Sie zuletzt teilgenommen haben? Bitte tragen Sie zunächst aus obiger Liste die Nummer des entsprechenden Programms ein.

Nummer des Programms trifft zu ----- trifft nicht zu
 1 -----> 5

Der Antrag auf Fördermittel wurde kompetent und zügig bearbeitet.

Die Fördermittel wurden termingerecht erteilt.

Ohne die Förderung hätten wir die Forschungsaktivitäten nicht durchführen können.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden im Unternehmen erfolgreich umgesetzt.

Die Forschungsergebnisse trugen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

2b) Wenn nein, warum haben Sie auf eine Beteiligung verzichtet?

trifft zu ----- trifft nicht zu
 1 -----> 5

Das Antragsverfahren ist zu aufwendig.

Forschungsförderprogramme konzentrieren sich auf einzelne (Wachstums-)Branchen.

Uns fehlen Know-How und personelle Kapazitäten.

Die Förderlandschaft ist zu unübersichtlich.

Forschung spielt für uns nur eine untergeordnete Rolle.

II. Forschung und Innovation

3. Wie wichtig sind für Ihr Unternehmen die folgenden Informationsquellen über neueste Branchentrends bei Produkten und Produktionsverfahren?

(Der Wert 1 entspricht sehr wichtig, 5 entspricht unwichtig, mit den Zwischenwerten können Sie Abstufungen vornehmen)

sehr wichtig -----> unwichtig
 1 -----> 5

Informationen des zuständigen Verbandes

Kammern (IHK, HWK)

Einrichtungen der Wirtschaftsförderung

Transfereinrichtungen der Hochschulen

Fachmessen

Fachtagungen

Fachzeitschriften

Mund-zu-Mund-Propaganda

Lieferanten/Kunden

Unternehmensberater

Internet

Sonstige (bitte nennen):

4. Gibt es eine bestimmte Person bzw. Personen in Ihrem Unternehmen, die für FuE verantwortlich ist/sind?

ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 5

Wenn ja: um wen handelt es sich überwiegend?

- Geschäftsführer Leiter FuE-Abteilung
 Mitarbeiter FuE-Abteilung Produktionsleiter
 Sonstige Mitarbeiter (Funktion im Unternehmen bitte nennen):

5. Hat Ihr Unternehmen seit dem Jahr 2000 FuE-Aktivitäten durchgeführt bzw. sind FuE-Aktivitäten für die nächsten drei Jahre geplant? (Mehrfachantworten möglich)

- es wurde in jedem Jahr seit 2000 FuE durchgeführt
 es wurde zumindest in einem Jahr FuE durchgeführt
 es wurden FuE-Aufträge an Externe vergeben
 wir planen, in den nächsten drei Jahren FuE zu betreiben
 es fanden keine FuE-Aktivitäten statt und es sind keine geplant

→ wenn FuE weder getätigt noch geplant, weiter mit Block III

6. Wie viele FuE-Projekte hat Ihr Unternehmen in den letzten zwei Jahren durchgeführt?

a) FuE-Projekte insgesamt

b) Wie viele FuE-Projekte wurden zumindest teilweise mit öffentlichen Fördermitteln finanziert?
 - ganz oder teilweise öffentlich finanziert

7. Mit welcher/en Zielsetzung/en wurden bzw. wird FuE getätigt? (bitte alles Zutreffende ankreuzen)

sehr wichtig -----> unwichtig
 1 -----> 5

Weiterentwicklung von Produkten

Neuentwicklung von Produkten

Erschließung neuer Märkte

Weiterentwicklung von Verfahren

Neuentwicklung von Verfahren

Normierung/tech. Regelwerke/Richtlinien

Umweltschutz, Ressourceneinsparung

Qualitätsverbesserung

Rationalisierung

Sonstiges (bitte nennen):

8. Führen Sie im Rahmen Ihrer FuE-Aktivitäten Kooperationsprojekte durch?

ja nein → wenn nein, weiter mit Block III

Mit welchen Partnern haben Sie bislang Projekte durchgeführt?
sehr häufig -----> nie
1 -----> 5

Unternehmen der selben Wertschöpfungsstufe	<input type="checkbox"/>				
Lieferanten und Abnehmer	<input type="checkbox"/>				
Universitäten/Fachhochschulen	<input type="checkbox"/>				
Private Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>				
Fachschulen	<input type="checkbox"/>				
andere FuE-Einrichtungen (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>				

III. Engagement in Innovationsnetzwerken

9. Wie wichtig sind informelle Kontakte im Rahmen der Innovationsaktivitäten Ihres Unternehmens?

sehr wichtig -----> unwichtig
1 -----> 5

mit Lieferanten und Abnehmern	<input type="checkbox"/>				
mit Unternehmen der selben Wertschöpfungsstufe	<input type="checkbox"/>				
mit Universitäten/Fachhochschulen	<input type="checkbox"/>				
mit anderen Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>				
mit Wirtschaftsförderungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>				
mit dem zuständigen Fachverband	<input type="checkbox"/>				
mit der zuständigen IHK/HWK	<input type="checkbox"/>				

10. Wie wichtig sind folgende Formen der (formalisierten) Nutzung von externem Wissen für Ihr Unternehmen?

sehr wichtig -----> unwichtig
1 -----> 5

Erwerb von Lizenzen	<input type="checkbox"/>				
Vergabe von FuE-Aufträgen an Universitäten	<input type="checkbox"/>				
Vergabe von FuE-Aufträgen an Fachhochschulen	<input type="checkbox"/>				
Formelle Forschungs Kooperationen mit Lieferanten und Abnehmern	<input type="checkbox"/>				
Formelle Kooperationen mit Unternehmen der selben Wertschöpfungsstufe	<input type="checkbox"/>				
Joint Ventures mit spez. High-Tech-Firmen	<input type="checkbox"/>				
Forschungs Kooperationen im Rahmen staatlicher Förderprogramme	<input type="checkbox"/>				
Andere (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>				

11. Welche Faktoren sprechen aus Ihrer Sicht für die Beteiligung an Innovationsnetzwerken?

sehr wichtig -----> unwichtig
1 -----> 5

Informationsbeschaffung über tech. Entwicklungen	<input type="checkbox"/>				
Nutzung der Ressourcen / des Wissens der Partner	<input type="checkbox"/>				
Ideenfindung für weitere Forschungsprojekte	<input type="checkbox"/>				
Informationen über Wettbewerber	<input type="checkbox"/>				
Werbung für die eigenen Produkte	<input type="checkbox"/>				
Knüpfen und Pflegen von Kontakten	<input type="checkbox"/>				
Gewinnung neuer Kunden	<input type="checkbox"/>				
Informationen über staatliche Förderung	<input type="checkbox"/>				

Netzwerke sind für uns nicht relevant

IV. Teilnahme an Forschungsförderung und IGF

12. In Deutschland gibt es die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF). Sie wird von der Industrie getragen und erhält Fördermittel vom BMWi. Für die Organisation ist die AIF (Arbeitsgemeinschaft industrielle Gemeinschaftsforschung) zuständig, der 104 Forschungsvereinigungen aus unterschiedlichen Branchen angeschlossen sind.

a) Ist Ihnen die AIF bekannt?

ja nein

b) Sind Ihnen einzelne Forschungsvereinigungen bekannt?

ja nein

→ wenn Ihnen beides nicht bekannt ist, weiter mit Block V

c) Welche Forschungsvereinigungen kennen Sie? (bitte nennen Sie die für Ihr Unternehmen wichtigste an erster Stelle)

1.
2.
3.
4.
5.

13. Ist Ihr Unternehmen bzw. der Verband, dem Sie angeschlossen sind, Mitglied bei einer der Forschungsvereinigungen?

Unser Unternehmen ist Mitglied (direkte Mitgliedschaft) bei der Forschungsvereinigung (bitte nennen):

Der Verband ist Mitglied (indirekte Mitgliedschaft) bei der Forschungsvereinigung (bitte nennen):

Weder wir noch unser Verband sind Mitglied bei einer Forschungsvereinigung → weiter mit Frage 18

Wir haben diesbezüglich keine Informationen → weiter mit Frage 18

14. Welche Vorteile ergeben sich für Ihr Unternehmen aus der direkten oder indirekten (über den Verband) Mitgliedschaft in der Forschungsvereinigung? (Mehrfachantworten möglich)

- Wir haben dadurch einen Wissensvorsprung.
- Wir haben einen besseren Einblick in die Forschungslandschaft.
- Zahlreiche Kontakte (Unternehmen, Fachleute) sind durch die Mitgliedschaft in der Forschungsvereinigung entstanden.
- Wir haben die Möglichkeit, eigene Projektideen einzubringen.
- Wir konnten dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern.
- Die Mitgliedschaft in der Forschungsvereinigung bringt uns keine Vorteile

15. Sind bzw. waren Sie an der Vorbereitung und Durchführung einzelner staatlicher geförderter Forschungsvorhaben der IGF beteiligt?

a) Beteiligung an der Ideenfindung

ja nein

b) Als Kooperationspartner der Forschungsstelle (z.B. Bereitstellung von Geräten, Mitwirkung bei technischen Felversuchen)

ja nein

c) Mitarbeit im projektbegleitenden Ausschuss oder Arbeitskreis

ja nein

d) Wir halten Kontakt zu den Projektverantwortlichen und informieren uns über Fortschritte und Ergebnisse der Projekte

ja nein

e) An wie vielen IGF-Projekten haben Sie seit dem Jahr 2000 mitgewirkt oder sich in anderer Form engagiert?

Anzahl der IGF-Projekte

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

16. Welche Vorteile bringt ein Engagement in den geförderten IGF-Projekten aus Ihrer Sicht mit sich?

sehr wichtig -----> unwichtig
1 -----> 5

Informationen über neue tech. Entwicklungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugang zu Ansprechpartnern bei Problemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Ressourcen / des Wissens der Partner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ideenfindung für weitere Forschungsprojekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen über Wettbewerber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die eigenen Produkte werben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakte knüpfen und pflegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neue Kunden gewinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prestigeerwägungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über staatliche Forderung informieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Vorteile (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Engagement bringt **keine** Vorteile

17. Welche Faktoren erschweren aus Ihrer Sicht eine stärkere Beteiligung an der IGF?

sehr wichtig -----> unwichtig
1 -----> 5

Fehlende Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitgliedsbeiträge der Forschungsvereinigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten eines Engagements in Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projekte sind zu akademisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projekte für uns irrelevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geheimhaltung der Unternehmensstrategie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine geeigneten Ansprechpartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringe Einflussmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Faktoren (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es gibt **keine** Hemmnisse

18. Waren/sind Sie zusätzlich bei Forschungsprojekten dieser Forschungsvereinigung engagiert, die nicht vom BMWi gefördert werden?

ja nein

19. Haben Sie seit dem Jahr 2000 Ergebnisse bzw. Teilergebnisse von Forschungsprojekten der IGF in Ihrem Unternehmen umgesetzt bzw. zur Grundlage eigener Entwicklungen gemacht?

ja nein weiß nicht

→ wenn „nein“ oder „weiß nicht“, weiter mit Frage 2!

a) Waren Sie bei der Umsetzung auf externe Hilfe/Beratung angewiesen?

ja nein

b) Fielen bei der Umsetzung Entwicklungsaufwendungen in Ihrem Unternehmen an?

ja, in Höhe von Euro nein

20. Welchen Nutzen haben Sie aus den Forschungsergebnissen der IGF gezogen? (bitte alles Zutreffende ankreuzen)

<input type="checkbox"/> Weiterentwicklung von Produkten	<input type="checkbox"/> Neuentwicklung von Produkten
<input type="checkbox"/> Weiterentwicklung von Verfahren	<input type="checkbox"/> Neuentwicklung von Verfahren
<input type="checkbox"/> Normierung/Richtlinien	<input type="checkbox"/> Umweltschutz
<input type="checkbox"/> Ressourceneinsparung	<input type="checkbox"/> Qualitätsverbesserung
<input type="checkbox"/> Kontakte für weitere Projekte	<input type="checkbox"/> Rationalisierung
<input type="checkbox"/> Erfahrungsgewinn/Know-How	<input type="checkbox"/> Akquisition v. Fördermitteln
<input type="checkbox"/> Sonstiger Nutzen	

21. Wie gut fühlen Sie sich über die Aktivitäten der Ihnen bekannten Forschungsvereinigung/en informiert?

sehr gut gut befriedigend
 schlecht sehr schlecht

22. Wie zufrieden sind Sie generell mit der Arbeit der Ihnen bekannten Forschungsvereinigungen?

sehr zufrieden zufrieden teils/teils
 unzufrieden sehr unzufrieden

23. Erhalten Sie direkt oder indirekt (über den Verband) von der für Sie wichtigsten Forschungsvereinigung Informationen über die Ergebnisse der Forschungsprojekte?

ja, regelmäßig, und zwar mal pro Jahr

ja, unregelmäßig, und zwar mal pro Jahr

nein

24. Wie bewerten Sie den Internetauftritt der für Sie wichtigsten Forschungsvereinigung?

sehr gut gut zufriedenstellend
 schlecht sehr schlecht Website ist nicht bekannt

V. Ergänzende Angaben zu Ihrem Unternehmen

25. Ist Ihr Unternehmen ein inhabergeführtes Unternehmen?

ja nein

26. Falls andere Unternehmen an Ihrem Unternehmen beteiligt sind: Wird Einfluss auf die Geschäftstätigkeit genommen? (bitte alles Zutreffende ankreuzen)

kein Einfluss auf die Geschäftstätigkeit
 Einflussnahme auf die allgemeine Geschäftstätigkeit
 Einflussnahme auf Produkt- und/ oder Marktportfolio
 Einflussnahme auf die FuE Tätigkeit

27. Ihr Unternehmen ist ein Hersteller von.....

Endprodukten
 Zwischenprodukten
 beidem

28. Wie hoch war der Umsatz Ihres Unternehmens in 2005?

Jahresumsatz in Mio. Euro:

29. Wie hoch war der Anteil der FuE-Ausgaben Ihres Unternehmens am Umsatz in 2005?

FuE in % des Umsatzes %

30. Wie hoch war der Anteil der FuE-Beschäftigten am Personal Ihres Unternehmens in 2005?

FuE-Personal in % aller Beschäftigten %

31. Wie hoch war in etwa der Anteil der Fachhoch- bzw. Hochschulabsolventen an den Beschäftigten Ihres Unternehmens in 2005?

Akademiker in % aller Beschäftigten %

32. Wie hoch war der durchschnittliche Anteil des Umsatzes mit Marktreueheiten, neuen und verbesserten Produkten (Dienstleistungen) am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens in 2005?

Marktreueheiten in % Umsatzes: %

Neue Produkte in % des Umsatzes: %

Verbesserte Produkte in % Umsatzes: %

33. Wie hoch war die Exportquote Ihres Unternehmens in 2005?

Exportierlös in % des Umsatzes %

34. Haben Sie in den vergangenen 2 Jahren Patente angemeldet?

ja, und zwar Patente nein

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

Materialband 1.22

Retrospektive Erhebung – Fragebogen für FV

Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)



Befragung von Forschungs- vereinigungen zu IGF- Projekten mit Laufzeitende 2002

Fragebogen für die Forschungsvereinigung:

.....
.....

für folgende/s Projekt/e

Projekt 1: Projektnummer

Projekt 2: Projektnummer

Projekt 3: Projektnummer

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung, Essen
und

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung,
Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen
unter folgenden Telefonnummern an:

RWI: Herr Dr. Rothgang 0201 8149 248
Herr Dürig 0201 8149 271
WSF: Herr Seidel 02237 55 742

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Angaben zum IGF-Projekt:

Projektnummer:

1. Wie ist die Idee für dieses IGF-Projekt entstanden?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu
 1 2 3 4 5

- Unternehmen haben auf ein zu untersuchendes Problem aufmerksam gemacht
- Unternehmen haben die Idee an uns bzw. an das durchführende Institut herangebracht
- Gremien unserer Forschungsvereinigung haben die Idee entwickelt
- Gremien des zuständigen Fach-, Branchenverbands haben die Idee entwickelt
- die Idee wurde von dem durchführenden Institut entwickelt
- gesetzliche Regelungen haben die Entwicklung neuer Verfahren etc. notwendig gemacht

Sonstiges:

2. Welche Zielsetzungen wurden mit diesem IGF-Projekt verfolgt?

- Weiterentwicklung von vorhandenen Produkten
- Neuentwicklung von Produkten
- Weiterentwicklung von praktizierten Verfahren
- Neuentwicklung von Verfahren
- Entwicklung von Dienstleistungen
- Entwicklung von Normen und Standards
- sonstiges:

3. Für wen sind die Ergebnisse dieses IGF-Projekts von Interesse?

1 = besonders für diese Adressaten ← → 5 = nicht für diese Adressaten
 1 2 3 4 5

- für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n)
- für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz
- für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- für Unternehmen unter 250 Beschäftigte
- für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet

4. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrer Forschungsvereinigung durchgeführt? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Punkte an!)

- Wissenschaftliche Publikationen darunter:

Anzahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beiträge in Fachzeitschriften
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sonstige gedruckte Veröffentlichungen
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dissertationen
- Information der PA-Mitgliedsunternehmen
- gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen
- Publikationen im Internet
- Publikationen der Projektergebnisse auf CD
- Weitergabe von Forschungsberichten
- Vorstellung in Arbeitskreisen Ihrer Forschungsvereinigung, und zwar auf Sitzungen
- Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden, und zwar auf Sitzungen

Fortsetzung Frage 4 in nächster Spalte

- Vorstellung auf Tagungen, und zwar auf

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

 Tagungen
- Vorstellung auf Messen, und zwar auf

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

 Messen
- Vorstellung in Seminaren, und zwar in

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

 Seminaren
- Beratung von Unternehmen, und zwar von

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

 Unternehmen
- sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):

5. Wurden die Mitgliedsfirmen Ihrer Forschungsvereinigung gesondert über die Ergebnisse dieses IGF-Projekts informiert?

- ja, durch unsere Forschungsvereinigung
- ja, durch den zuständigen Fach-/Branchenverband
- ja, durch das durchführende Institut
- nein
- ist mir nicht bekannt

6. An welche Zielgruppen richteten sich die Verbreitungsmaßnahmen Ihrer FV für dieses IGF-Projekt?

1 = besonders an diese Zielgruppe ← → 5 = nicht an diese Zielgruppe

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Wissenschaftl/ Forscher/ andere Institute | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen, die im PA vertreten waren | <input type="checkbox"/> |
| - Mitgliedsunternehmen der Forschungsvereinigung | <input type="checkbox"/> |
| - KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen unter 250 Beschäftigte der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |

7. Wer hat tatsächlich in erster Linie für die Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts gesorgt?

- | | in der
Wirtschaft | in der
Wissenschaft |
|---|--------------------------|--------------------------|
| - unsere Forschungsvereinigung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - das durchführende Forschungsinstitut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - der zuständige Fach- bzw. Branchenverband | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - das Forschungsinstitut und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - niemand | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

8. Gab es Anfragen von Unternehmen an Ihre Forschungsvereinigung, die sich für die Ergebnisse dieses IGF-Projekts interessiert haben?

- nein
- ja, und zwar:

<input type="checkbox"/> Unternehmen insgesamt, darunter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PA-Mitglieder
<input type="checkbox"/> KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PA-Mitglieder

Unterneh. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

Unterneh. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

9. Fanden die Ergebnisse dieses IGF-Projekts Eingang in die Gestaltung von Regelwerken, Richtlinien oder Normen?

nein ja

Wenn ja: Bitte geben Sie an, um welche Regelwerke, Richtlinien bzw. Normen es sich dabei handelt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

In welchen Branchen kommen diese Regelwerke etc. zur Anwendung?

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

10. Gibt es Ihrer Kenntnis nach Unternehmen, welche die Forschungsergebnisse oder relevante Teile dieses IGF-Projekts bereits umgesetzt haben?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unterneh. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

11. Wissen Sie um Projekte/Pläne zur Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in weiteren Unternehmen, die bislang nicht realisiert wurden bzw. realisiert werden konnten?

nein ja, und zwar von:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unterneh. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

12. Hat Ihre Forschungsvereinigung Unternehmen bei der Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts beraten oder tun Sie dies zur Zeit?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Materialband

14. Für die Bewertung der IGF ist es nötig, mit Unternehmen, die die Ergebnisse Ihres IGF-Projektes (bzw. von unmittelbaren Folgeprojekten) auf Ihre Anwendbarkeit im Unternehmen geprüft bzw. diese umgesetzt haben oder dies planen, Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir Sie, nachstehend anzugeben, welche Unternehmen sich für die Projektergebnisse interessieren haben, diese umsetzen wollen oder bereits umgesetzt haben.

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekt/Umsetzung (Mehrfachnennungen möglich)
Name: PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Aufbereitung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Strasse:			<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Strasse:			<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Strasse:			<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekt/Umsetzung (Mehrframennungen möglich)
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt <input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt <input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt <input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Änderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Anfrage wird zu weniger diesem Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

Falls weitere Unternehmen bekannt sind, die nachgefragt haben, die Anwendungen planen oder bereits realisiert haben, bitte auf einem extra Blatt vermerken oder diese Seite nochmals ausdrucken.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
 Herr Seidel
 50771 Kerpen, Lorstädter Busch 1

Materialband 1.23

Retrospektive Erhebung – Fragebogen für FSt

Erweiterte Erfolgskontrolle zum Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)



Befragung von Forschungs- stellen zu IGF-Projekten mit Laufzeitende 2002

Fragebogen für die Forschungsstelle:

.....

.....

für folgende/s Projekt/e

Projekt 1: Projektnummer

Projekt 2: Projektnummer

Projekt 3: Projektnummer

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung, Essen

und

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung,
Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen
unter folgenden Telefonnummern an:

RWI:	Herr Dr. Rothgang	0201 8149 248
	Herr Düring	0201 8149 271
WSF:	Herr Seidel	02237 55 742

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil A: Angaben zur Forschungsstelle

1. Welche Organisationsform hat Ihre Forschungsstelle/-institut?
- Institut einer AIF-Forschungsvereinigung
 - Universitäres Forschungsinstitut bzw. Forschungsinstitut einer FH
 - Institut der Fraunhofer-Gesellschaft
 - Institut der Max-Planck-Gesellschaft
 - Institut der Leibniz-Gesellschaft oder Helmholtz-Gemeinschaft
 - sonstiges öffentlich gefordertes/ grundfinanziertes Institut
 - sonstiges privates Institut

Die nachfolgenden Fragen 2 und 4 beziehen sich auf sämtliche Forschungsaktivitäten Ihres Instituts

2. Für welche Branchen/Wirtschaftszweige sind die Ergebnisse Ihrer Forschungsprojekte vorrangig von Relevanz?

- die Ergebnisse sind eher branchenübergreifend relevant
- die Ergebnisse der Forschungsprojekte sind eher branchenspezifisch, und zwar für folgende Branchen von Relevanz:

1.
2.
3.
4.
5.

3. Arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

- regelmäßig manchmal selten nie

Wenn ja, in welcher Form bzw. wie intensiv arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

1 = bei allen Projekten 2 = bei den meisten 3 = bei einzelnen 4 = nie

- | | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Unternehmen arbeiten in einem Projektbeirat/ projektbegleitenden Ausschuss mit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen sind Auftraggeber von Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Material zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Maschinen/Geräte zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen erproben unsere Lösungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Geld- oder Dienstleistungen zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

Mit wie vielen Unternehmen haben Sie in den drei Jahren von 2004 bis 2006 zusammengearbeitet?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

4. Wie verteilen sich die Einnahmen für Auftragsforschung Ihres Instituts in den Jahren 2004 bis 2006?

- IGF-Mittel: ca. %
- sonstige öffentliche Projektmittel: ca. %
- Mittel der Privatwirtschaft: ca. %
- sonstige Mittel für Auftragsforschung: ca. %

Die Fragen 5 bis 11 beziehen sich auf Forschungsaktivitäten Ihres Instituts im Rahmen der IGF. Dazu zählen auch IGF-Teilprojekte, bei denen Ihr Institut als Projektpartner eines federführenden Instituts beteiligt war.

5. Für welche Forschungsvereinigungen der AIF haben Sie seit 2000 IGF-Projekte durchgeführt? Bitte nennen Sie die Forschungsvereinigungen und tragen Sie die Anzahl der seit 2000 durchgeführten Projekte ein. Geben Sie bitte auch IGF-Teilprojekte an.

Forschungsvereinigung	Anzahl der seit dem Jahr 2000 durchgeführten Projekte
1.	<input type="text"/> <input type="text"/>
2.	<input type="text"/> <input type="text"/>
3.	<input type="text"/> <input type="text"/>
4.	<input type="text"/> <input type="text"/>
5.	<input type="text"/> <input type="text"/>

6. Beraten Sie Unternehmen bei der Umsetzung von Ergebnissen Ihrer IGF-Forschungsprojekte?

- bei allen Projekten bei den meisten Projekten
- bei einzelnen Projekten wir bieten keine Beratungen an

Wenn nein, warum bieten Sie keine Beratungsleistungen an?

.....

Wenn ja, werben Sie aktiv für diese Beratungsangebote?

- ja nein

Wie viele Unternehmen machen durchschnittlich im Jahr von Ihren Beratungsangeboten Gebrauch?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

7. Erfassen Sie in Ihrem Institut, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen?

- nein
- ja, wenn Umsetzungsfälle bekannt werden
- ja, wir versuchen möglichst alle Anwendungen zu erfassen

Wenn ja, auf folgende Weise:

.....

8. In welchem Technologiefeld bzw. Forschungsbereich agieren Sie vorrangig im Rahmen von IGF-Projekten?

.....

Wie lässt sich dieses Technologiefeld charakterisieren?

- ein gänzlich neues Technologiefeld
- ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld, in dem sich neue Entwicklungen bzw. Trends abzeichnen
- ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung (in Teilbereichen)

Wie beurteilen Sie generell die Anwendungspotenziale der Forschung durch die Wirtschaft in diesem Technologiefeld?

- das wirtschaftliche Anwendungspotenzial wurde noch nicht annähernd ausgeschöpft
- das Anwendungspotenzial wurde bereits teilweise ausgeschöpft
- derzeit wird intensiv nach Anwendungsmöglichkeiten geforscht

In welcher Form spielen die von Ihnen durchgeführten IGF-(Teil-) Projekte für die Entwicklung dieses Technologiefelds bzw. Forschungsbereichs eine Rolle?

1 = eine besonders wichtige Rolle ↔ 5 = eine unbedeutende Rolle

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - für die Weiterentwicklung des Technologiefelds | <input type="checkbox"/> |
| - für die Beantwortung bestimmter Spezialfragen | <input type="checkbox"/> |
| - für die Lösung anwendungsorientierter Probleme | <input type="checkbox"/> |

9. Für wen sind die Ergebnisse der von Ihnen durchgeführten IGF-Projekte von Nutzen?

1 = besonders für diese Adressaten ↔ 5 = nicht für diese Adressaten

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |

10. Engagieren sich KMU ausreichend an den IGF-Projekten?

Die Beteiligung von KMU ist:

- | | KMU mit bis zu
125 Mio. € Umsatz | von Unternehmen
unter 250 Beschäftigte |
|-------------------|-------------------------------------|---|
| - sehr hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - mittel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gering | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - nicht vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

11. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF-geförderten (Teil-) Projekten für Unternehmen im Vergleich zu sonstigen von Ihnen durchgeführten Projekten ein?

- | | für KMU mit bis
zu 125 Mio. € Umsatz | | | | | ↔ | für Unternehmen unter
250 Beschäftigte | | | | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <i>1 = deutlich höherer Nutzen von IGF-Projekten</i> | | | | | | | | | | | |
| <i>5 = deutlich geringerer Nutzen von IGF-Projekten</i> | | | | | | | | | | | |
| IGF-Projekte im Vergleich zu: | | | | | | | | | | | |
| - anderen öffentlich geförderten Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - eigenfinanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - von Unternehmen finanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil B: Angaben zum IGF-Projekt:

Projektnummer:

1. Wie ist die Idee für dieses IGF-Projekt entstanden?

f = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Unternehmen haben uns auf ein zu untersuchendes Problem aufmerksam gemacht
- Unternehmen haben die Idee an uns bzw. an die Forschungsvereinigung herangetragen
- Gremien der zuständigen Forschungsvereinigung haben die Idee entwickelt
- Gremien des zuständigen Fach-, Branchenverbands haben die Idee entwickelt
- die Idee wurde von unserem Institut entwickelt
- gesetzliche Regelungen haben die Entwicklung neuer Verfahren etc. notwendig gemacht

Sonstiges:

Wenn Unternehmen an der Ideenfindung beteiligt waren, um welche handelt es sich? (Mehrfachnennungen möglich)

- Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigte
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- größere Unternehmen über 125 Mio. € Umsatz

2. Waren Unternehmen in der Planungs- und Antragsphase an der Konzipierung dieses IGF-Projekts beteiligt?

- ja nein **wenn nein, weiter mit Frage 3**

Wenn ja, in welcher Form waren Unternehmen beteiligt? (Mehrfachantworten möglich)

- bei Ausarbeitung und Diskussion des Projektantrags
- bei der Überarbeitung des Projektantrags
- bei sonstigen Aktivitäten (bitte nennen):

3. Wie viele Unternehmen waren im projektbegleitenden Ausschuss (PA) dieses IGF-Projekts vertreten?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt, darunter ca:
- Anzahl der KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- Anzahl der Unternehmen unter 250 Beschäftigte

4. Wie würden Sie die Rolle der Unternehmensvertreter im PA bei der Durchführung dieses IGF-Projekts charakterisieren?

f = sehr aktive Mitarbeit ← → 5 = keine Mitarbeit
1 2 3 4 5

- Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz:
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- Unternehmen unter 250 Beschäftigte

5. Gab es bei diesem IGF-Projekt Affinitäten zu früheren Projekten?

- ja, es handelt sich hierbei um ein Anschlussprojekt früherer Forschungsaktivitäten unseres Instituts
- ja, es baut auf frühere Projekte auf, ist aber **kein** direktes Anschlussprojekt
- nein, es bezieht sich nicht auf vorangegangene Projekte

6. Sind die für die Durchführung dieses IGF-Projekts verantwortlichen Mitarbeiter/innen noch in Ihrem Institut beschäftigt?

- der/die Projektleiter/in ja nein
- andere Projektmitarbeiter/innen ja zum Teil nein

Wenn **keine** an diesem Projekt beteiligten Personen mehr in Ihrem Institut beschäftigt sind, was unternehmen Sie, damit die Ergebnisse dieses IGF-Projekts „abrufbar“ bleiben?

1.
2.
3.

7. Welche Zielsetzungen wurden mit diesem IGF-Projekt verfolgt?

- Weiterentwicklung von vorhandenen Produkten
- Neuentwicklung von Produkten
- Weiterentwicklung von praktizierten Verfahren
- Neuentwicklung von Verfahren
- Entwicklung von Dienstleistungen
- Entwicklung von Normen und Standards
- sonstiges (bitte nennen):

8. Für wen sind die Ergebnisse dieses IGF-Projekts von Interesse?

f = besonders für diese Adressaten ← → 5 = nicht für diese Adressaten

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |

9. Wurden die Mitgliedsfirmen der Forschungsvereinigung gesondert über die Ergebnisse dieses IGF-Projekts informiert?

- ja, durch unser Institut
- ja, durch die zuständige Forschungsvereinigung
- ja, durch den zuständigen Fach-/Branchenverband
- nein
- ist mir nicht bekannt

10. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Punkte an!)

- Wissenschaftliche Publikationen darunter:
- | | | | |
|--------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| Anzahl | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Dissertationen |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beiträge in Fachzeitschriften |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sonstige gedruckte Veröffentlichungen |
- Information der PA-Mitgliedsunternehmen
- gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen
- Publikationen im Internet
- Publikationen der Projektergebnisse auf CD
- Weitergabe von Forschungsberichten
- Vorstellung in Arbeitskreisen der Forschungsvereinigung, und zwar auf Sitzungen
- Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden, und zwar auf Sitzungen
- Vorstellung auf Tagungen, und zwar auf Tagungen
- Vorstellung auf Messen, und zwar auf Messen
- Vorstellung in Seminaren, und zwar in Seminaren
- Beratung von Unternehmen, und zwar von Unternehmen
- Ergebnisse fanden Eingang in die Lehre
- sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):
-
-
-
-

11. An welche Zielgruppen richteten sich die Verbreitungsmaßnahmen für dieses IGF-Projekt?

- f = besonders an diese Zielgruppe ↔ 5 = nicht an diese Zielgruppe
- | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - Wissenschaft/ Forscher/ andere Institute | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen, die im PA vertreten waren | <input type="checkbox"/> |
| - Mitgliedsunternehmen der Forschungsvereinigung | <input type="checkbox"/> |
| - KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen unter 250 Beschäftigte der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |

12. Wer hat tatsächlich in erster Linie für die Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts gesorgt?

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | in der
Wirtschaft | in der
Wissenschaft |
| - unser Forschungsinstitut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - die Forschungsvereinigung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - der zuständige Fach- bzw. Branchenverband | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - das Forschungsinstitut und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - niemand | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

13. Gab es Anfragen von Unternehmen, die sich für die Ergebnisse dieses IGF-Projekts interessiert haben?

- nein ja, und zwar:
- Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder
- Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder
- Wie viele davon in welchem Jahr?**
- in 2003 in 2004
- in 2005 in 2006
- bisher in 2007

14. Fanden die Ergebnisse dieses IGF-Projekts Eingang in die Gestaltung von Regelwerken, Richtlinien oder Normen?

- nein ja
- Wenn ja: Bitte geben Sie an, um welche Regelwerke, Richtlinien bzw. Normen es sich dabei handelt.**
-
-
-

In welchen Branchen kommen diese Regelwerke etc. zur Anwendung?

1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.

15. Gibt es Ihrer Kenntnis nach Unternehmen, welche die Forschungsergebnisse oder relevante Teile dieses IGF-Projekts bereits umgesetzt haben?

- nein ja, und zwar:
- Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder
- Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder
- Wie viele davon in welchem Jahr?**
- in 2003 in 2004
- in 2005 in 2006
- bisher in 2007

Können Sie bitte diese Umsetzungsaktivitäten einzelner Unternehmen beispielhaft in Stichworten beschreiben?

-
-
-
-
-

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

16. Wissen Sie um Projekte/Pläne zur Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in weiteren Unternehmen, die bislang nicht realisiert wurden bzw. realisiert werden konnten?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

17. Ist/war Ihr Institut an Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in Unternehmen beteiligt?

nein ja, und zwar bei:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

In welchem Rahmen (z.B. Auftragsforschungsprojekt)?

.....

.....

18. Haben Sie Unternehmen bei der Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts beraten oder tun Sie dies zur Zeit?

nein ja, und zwar:

Unternehmen insgesamt, darunter: PA-Mitglieder

KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter: PA-Mitglieder

Unternehm. unter 250 Beschäftigte, darunter: PA-Mitglieder

19. Führen die Ergebnisse dieses IGF-Projekts zu Folgeaktivitäten in Ihrem Institut?

ja nein

Wenn ja, um welche Aktivitäten handelt es sich?

ja, Folgeprojekte, die innerhalb der IGF finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

darunter:

- öffentlich geförderte IGF-Projekte Zahl Projekte:

- mit Eigenmitteln der Wirtschaft geförderte IGF-Projekte Zahl Projekte:

ja, Folgeprojekte, die mit anderen öffentlichen Mitteln finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

ja, Folgeprojekte, die mit Eigenmitteln unseres Instituts finanziert wurden, und zwar: Zahl Projekte:

ja, Aufträge von Unternehmen zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse, und zwar: Zahl Aufträge:

ja, sonstige Beratungsaufträge von Unternehmen, und zwar: Zahl Aufträge:

ja, sonstige Aktivitäten
(Bitte beschreiben Sie nachfolgend diese Aktivitäten):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

20. Wurden Folgeprojekte von Unternehmen aufgegriffen? Wenn ja, wie viele Unternehmen haben die Ergebnisse eines Folgeprojekts umgesetzt/ angewandt?

ja, und zwar: Unternehmen

darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz

darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte

nein

nicht bekannt

21. Sind ehemalige Projektmitarbeiter/innen dieses IGF-Projekts inzwischen in der Industrie beschäftigt?

nein

ja, und zwar: Mitarbeiter/innen

Wenn ja: Sind diese in der Industrie mit Aufgaben beschäftigt, die mit dem IGF-Projekt in unmittelbarer oder auch mittelbarer Verbindung stehen?

überwiegend in einer projektnahen Tätigkeit

teilweise in einer projektfernen Tätigkeit

eher in projektfernen Tätigkeiten

22. Haben Projektmitarbeiter/innen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses IGF-Projekts wissenschaftliche Qualifikationen erworben?

nein

ja, und zwar:

Promotion(en), und zwar wie viele? Anzahl

sonstige (bitte nennen):

.....

.....

.....

.....

.....

23. Welche weiteren „Effekte“ waren mit dem von Ihrem Institut durchgeführten IGF-Projekt verbunden?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu

	1	2	3	4	5
- Wissenschaftl. Profilierung unseres Instituts	<input type="checkbox"/>				
- FuE-Mitarbeiter aus der Industrie sind in unser Institut gewechselt	<input type="checkbox"/>				
- der Praxisbezug unserer Forschung wurde erhöht	<input type="checkbox"/>				
- Ideen für Forschungsprojekte sind entstanden	<input type="checkbox"/>				
- Kontakte zu weiteren Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>				
- Kontakte zu weiteren Unternehmen	<input type="checkbox"/>				
- Kontakte zu weiteren Fach-, Branchenverbänden	<input type="checkbox"/>				
- wir sind in einen laufenden Kommunikationsprozess mit der Industrie eingebunden	<input type="checkbox"/>				
- Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wird erhöht	<input type="checkbox"/>				
- KMU halten technologischen Anschluss	<input type="checkbox"/>				

Materialband

24. Für die Bewertung der Wirkung der GF ist es nötig, mit Unternehmen, die die Ergebnisse Ihres GF-Projektes (bzw. von unmittelbaren Nachfolgeprojekten) auf Ihre Anwendbarkeit im Unternehmen geprüft bzw. diese umgesetzt haben oder dies planen, Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir Sie, nachstehend anzugeben, welche Unternehmen sich für die Projektergebnisse interessieren haben, diese umsetzen wollen oder bereits umgesetzt haben.

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekt/Umsetzung (Mehrfachnennungen möglich)
Name: PL/ZÖH: Strake:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage bezieht weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PL/ZÖH: Strake:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage bezieht weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PL/ZÖH: Strake:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage bezieht weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PL/ZÖH: Strake:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anforderung Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt <input type="checkbox"/> Die Anfrage bezieht weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Anfrage zum Projekt/Umsetzung (Mehrfachnennungen möglich)
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse umgesetzt <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt <input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt
Name: PLZ/Ort: Straße:	<input type="checkbox"/> Abfrage allgemeiner Informationen <input type="checkbox"/> Anfordering Projektbericht <input type="checkbox"/> Unternehmen wurde beraten <input type="checkbox"/> Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen <input type="checkbox"/> Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt Die Artzage betref weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

Falls weitere Unternehmen bekannt sind, die nachgefragt haben, die Anwendungen planen oder bereits realisiert haben, bitte auf einem extra Blatt vermerken oder diese Seite nochmals ausdrucken.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.24

Online-Fragebogen zur retrospektiven Erfassung von Projekten mit Laufzeitende in den Jahren 2003 bis 2005



**Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.**



**Wirtschafts- und
Sozialforschung**

Erweiterte Erfolgskontrolle der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) Retrospektive Erfassung von Projekten mit Laufzeitende in den Jahren 2003-2005 Online-Fragebogen

Teil A: Angaben zur Forschungsstelle

1. Welche Organisationsform hat Ihre Forschungsstelle/-institut?

- Institut einer AiF-Forschungsvereinigung
- universitäres Forschungsinstitut bzw. Institut einer FH
- Institut der Fraunhofer Gesellschaft
- Institut anderer Forschungsgesellschaften (Max-Planck / Leibnitz / Helmholtz)
- Institut einer Bundes- oder Landesanstalt
- sonstiges öffentlich gefördertes/grundfinanziertes Institut
- sonstiges gemeinnütziges Institut

2. Wie viele Mitarbeiter hatte Ihr Forschungsinstitut am Jahresende 2007? (umgerechnet in Vollzeitstellen)

wissenschaftliche Mitarbeiter insgesamt ca. ____

nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter insgesamt ca. ____

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf sämtliche Forschungsaktivitäten Ihres Instituts im Jahr 2007.

3a. Welchen Anteil hatte die über Drittmittel finanzierte Forschung am Gesamtetat Ihres Instituts im Jahr 2007?

ca. ____ %

In dieses Feld dürfen nur Ziffern eingetragen werden

3b. Wie verteilen sich die Drittmittel im Jahr 2007?

Summe aller Einträge muss gleich sein zu 100

Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF): ____ %

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): ____ %

weitere Förderprogramme des Bundes: ____ %

Förderprogramme des Landes/ der Länder: ____ %

Förderprogramme der EU: ____ %

Forschungsaufträge von Unternehmen: ____ %

Sonstige (Patenteinnahmen, Beratungen etc.): ____ %

4a. Hat Ihr Institut im Rahmen der 2007 durchgeführten Forschungsprojekte mit anderen Forschungseinrichtungen kooperiert?

- ja, mit Forschungseinrichtungen im Inland
- ja, mit Forschungseinrichtungen im Ausland
- nein

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

4b. Mit wie vielen Forschungseinrichtungen hat Ihr Institut im Rahmen der im Jahr 2007 durchgeführten Projekte kooperiert?

Anzahl der Forschungseinrichtungen im Inland (ca.): _____

...davon im Rahmen von IGF-Projekten (ca.): _____

Anzahl der Forschungseinrichtungen im Ausland (ca.): _____

5. Wie viele Projekte/Aufträge haben Sie im Jahr 2007 bearbeitet?

Forschungsprojekte (Drittmittelprojekte,

umfangreiche Eigenforschungsprojekte u.ä.): _____

Test-, Prüf- bzw. Labordienstleistungsaufträge: _____

Beratungsaufträge für Unternehmen: _____

6a. Haben Sie bei den Forschungsprojekten im Jahr 2007 mit Unternehmen und/oder Organisationen der Wirtschaft (z.B. Fachverbänden, Kammern etc.) zusammengearbeitet?

- ja, mit Unternehmen
- ja, mit Organisationen der Wirtschaft
- nein

6b. In welcher Form und bei wie vielen Projekten haben Sie mit Unternehmen bzw. Organisationen der Wirtschaft zusammengearbeitet?

Bitte geben Sie auch an wie viele Unternehmen an diesen Projekten beteiligt und wie viele davon KMU* waren.

Anzahl der Projekte, bei denen Unternehmen Auftraggeber waren,
die sich selbst an der FuE beteiligten: _____

Anzahl der an diesen Projekten beteiligten Unternehmen: _____

... darunter KMU: _____

Anzahl der Projekte, bei denen Unternehmen Auftraggeber waren und sich nicht selbst an der FuE beteiligten: _____

Anzahl der an diesen Projekten beteiligten Unternehmen: _____

... darunter KMU: _____

Anzahl der Projekte, an denen Unternehmensvertreter beteiligt waren (z.B. im Projektbeirat oder projektbegleitenden Ausschuss): _____

Anzahl der an diesen Projekten beteiligten Unternehmen: _____

... darunter KMU: _____

Anzahl der Projekte, an denen Organisationen der Wirtschaft beteiligt bzw. Auftraggeber waren: _____

Anzahl der an diesen Projekten beteiligten Unternehmen: _____

... darunter KMU: _____

*Anmerkung: Als KMU gelten nach IGF-Definition solche Unternehmen, die auf sich einen Jahresumsatz – einschließlich verbundener Unternehmen! – von bis zu 125 Mio. € vereinigen!

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Forschungsaktivitäten im Rahmen der IGF.

7a. Für welche AiF-Forschungsvereinigungen haben Sie in den Jahren 2005, 2006 und 2007 IGF-Projekte durchgeführt?

Bitte nennen Sie zunächst die bis zu 5 wichtigsten Forschungsvereinigungen. Tragen Sie bei der folgenden Frage die Anzahl der Projekte ein, die bearbeitet wurden.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

7b. Wie viele Projekte haben Sie in Zusammenarbeit mit diesen AiF-Forschungsvereinigungen in den Jahren 2005, 2006 und 2007 durchgeführt?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

8a. Bieten Sie Beratungen für Unternehmen bei der Umsetzung von Ergebnissen Ihrer IGF-Forschungsprojekte an?

- bei allen Projekten
 bei mindestens der Hälfte der Projekte
 bei weniger als der Hälfte der Projekte
 wir bieten keine Beratungen an

8b. In welcher Form beraten Sie Unternehmen?	bei allen Projekten	bei mindestens 50% der Projekte	bei weniger als 50% der Projekte	bei keinem Projekt
Telefonate/E-Mails zur Diskussion bestimmter Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Austausch von Dokumenten, Fachartikeln u.ä. per E-Mail, Briefpost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bilaterale Gespräche im Rahmen von PA-Sitzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bilaterale Gespräche in unserem Institut (Beratungsgespräche i.e.S.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bilaterale Gespräche im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsames Projekt zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bearbeitung eines formalen Beratungsauftrags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8b. Bitte nennen sie sonstige Formen durch die Sie Unternehmen beraten:

8c. Werben Sie aktiv für diese Beratungsangebote?

- ja
- nein

8d. Bitte beschreiben Sie in welcher Form Sie Ihre Beratungsangebote bewerben.

8e. Wie viele Unternehmen machen durchschnittlich im Jahr von Ihren Beratungsangeboten Gebrauch?

Anzahl der Unternehmen insgesamt: _____

Anzahl der KMU gemäß IGF-Definition: ____

9. Erfassen Sie in Ihrem Institut, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen bzw. diese im Hinblick auf mögliche spätere Umsetzungen weiterentwickeln?

- nein
- nein, aber die FV erfasst die Umsetzungsfälle
- ja, sofern Umsetzungsfälle bekannt werden
- ja, wir bemühen uns systematisch Umsetzungen in Unternehmen zu erfassen

10a. Haben Sie bereits ZUTECH-Projekte durchgeführt?

- ja
- nein

10b. Wie gut wurden aus Ihrer Sicht durch dieses/diese Projekt(e) folgende Ziele des Programms ZUTECH erreicht?	Ziel wurde vollständig erreicht	Ziel wurde größtenteils erreicht	Ziel wurde teilweise erreicht	Ziel wurde kaum erreicht	Ziel wurde nicht erreicht
branchenübergreifende Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anwendungsnahe Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
interdisziplinäre Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

11. Engagieren sich Unternehmen ausreichend an den IGF Projekten?	sehr hoch	hoch	mittel	gering	nicht vorhanden
Das Engagement von KMU gemäß IGF-Definition ist	<input type="checkbox"/>				
Das Engagement größerer Unternehmen ist	<input type="checkbox"/>				

12a. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF geförderten Projekten im Vergleich zu sonstigen von Ihnen durchgeführten Projekten für KMU gemäß IGF-Definition ein?

Nutzen der IGF-Projekte für <u>KMU</u> im Vergleich zu:	deutlich höherer Nutzen	höherer Nutzen	gleicher Nutzen	geringer Nutzen	deutlich geringerer Nutzen
anderen öffentlich finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eigenfinanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von Unternehmen finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12b. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF geförderten Projekten im Vergleich zu sonstigen von Ihnen durchgeführten Projekten für größere Unternehmen ein?

Nutzen der IGF-Projekte für <u>größere Unternehmen</u> (keine KMU nach IGF-Definition) im Vergleich zu:	deutlich höherer Nutzen	höherer Nutzen	gleicher Nutzen	geringer Nutzen	deutlich geringerer Nutzen
anderen öffentlich finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eigenfinanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von Unternehmen finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Im Rahmen der IGF wurden in den letzten Jahren bei der Projektdurchführung Änderungen vorgenommen, um die Abläufe und Verfahren zu optimieren.

Was haben diese aus Ihrer Sicht bewirkt?	deutliche Verbesserung	Verbesserung	keine Veränderung	Verschlechterung	deutliche Verschlechterung	weiß nicht
Projektverwaltung, Abrechnungsmodalitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Zeitraum von der Einreichung des Antrags bei der AiF bis zur Begutachtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Zeitraum von der Begutachtung des Antrags bei der AiF bis zur Projektbewilligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Transparenz der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Objektivität der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

14. Wie hat sich das neu eingeführte Nachweisverfahren zur Bestimmung der vorhabenbezogenen Aufwendungen (Eigenbeteiligung) der Wirtschaft in der Praxis bewährt?

	deutlich zugenommen	zugenommen	keine Veränderung	abgenommen	deutlich abgenommen	weiß nicht
Eigenbeteiligung der Wirtschaft	<input type="checkbox"/>					
Engagement der im PA mitwirkenden Unternehmensvertreter	<input type="checkbox"/>					
KMU-Beteiligung	<input type="checkbox"/>					
Praxisrelevanz der Projekte	<input type="checkbox"/>					
Bürokratischer Aufwand	<input type="checkbox"/>					
Klarheit und Transparenz in der finanziellen Abwicklung	<input type="checkbox"/>					
Sonstiges (bei nächster Frage)	<input type="checkbox"/>					

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Nennen Sie bitte die sonstigen Auswirkungen des neuen Verfahrens.

--

15a. Wie beurteilen Sie generell die Neuregelung der Verteilung der Fördermittel, die neben der bisherigen branchenweiten Förderung nun auch eine wettbewerbsorientierte Bewilligung von IGF-Mitteln vorsieht?

sehr positiv	positiv	neutral	negativ	sehr negativ	weiß nicht
<input type="checkbox"/>					

15b. Im Rahmen des wettbewerblichen Begutachtungsverfahrens wurde ein neues Bewertungssystem eingeführt (Punkteverfahren).

Wie bewerten Sie dieses Verfahren hinsichtlich folgender Aspekte?

	deutliche Verbesserung	Verbesserung	keine Veränderung	Verschlechterung	deutliche Verschlechterung	weiß nicht
Qualität der Projektanträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Aufwand für die Formulierung der Anträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Wegfall von Auflagen der Gutachter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
administrativer Aufwand in Ihrer FSt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beschleunigung des Antragsverfahrens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Transparenz der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Objektivität der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges (bei nächster Frage nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

15c. Bitte nennen Sie die sonstigen Aspekte.

--



Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.



Wirtschafts- und
Sozialforschung

Erweiterte Erfolgskontrolle der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

Retrospektive Erfassung von Projekten mit Laufzeitende in den Jahren 2003-2005

Online-Fragebogen

Teil B: Angaben zum IGF-Projekt

Bitte geben Sie die Nummer des Projekts ein auf das sich Ihre Antworten beziehen:

1a. Wie ist die Idee für dieses Projekt entstanden?

Bitte geben Sie alle relevanten Inputgeber an. Wählen Sie aus der Liste unten bitte zuerst das am höchsten bewertete Element an und machen Sie weiter bis zum niedrigsten.

Liste:

- Unternehmen haben uns auf ein Probleme aufmerksam gemacht
- Unternehmen haben die Idee an uns bzw. an die Forschungsvereinigung her-
angebracht
- Die Idee wurde von unserem Institut entwickelt
- Sonstiges (bitte im Folgenden nennen)
- Gremien des zuständigen (Fach-)Verbands haben die Idee entwickelt
- Gesetzliche Regelungen haben die Entwicklung neuer Verfahren etc. notwen-
dig gemacht
- Gremien der Forschungsvereinigung haben die Idee entwickelt

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Ihre Rangfolge:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

Bitte geben sie sonstige Inputgeber an:

2. Wenn Unternehmen an der Ideenfindung beteiligt waren, um welche handelt es sich dabei?

- ausschließlich KMU* nach IGF-Definition
- sowohl KMU* nach IGF-Definition als auch Großunternehmen
- ausschließlich Großunternehmen

* Anmerkung: Als KMU gelten nach IGF-Definition solche Unternehmen, die auf sich einen Jahresumsatz – einschließlich verbundener Unternehmen! – von bis zu 125 Mio. € vereinigen!

3a. Gab es bei diesem IGF-Projekt Bezüge zu anderen FuE-Projekten?

- ja, es handelt sich hierbei um ein direktes IGF-Anschlussprojekt
- ja, es baut auf frühere IGF-finanzierte Forschungsaktivitäten auf, ist aber kein direktes Anschlussprojekt
- ja, es baut auf frühere Forschungsaktivitäten auf, die aber nicht durch die IGF finanziert wurden
- nein, es schließt sich nicht an vorangegangene Forschungsaktivitäten an

4a. Waren Unternehmen und/oder Organisationen der Wirtschaft (z.B. Fachverbände, Kammern etc.) in der Planungs- und Antragsphase an diesem Projekt beteiligt?

- ja, Unternehmen
- ja, Organisationen der Wirtschaft
- nein

4b. In welcher Form erfolgte die Beteiligung? (Bitte nennen)

5. Wie viele Unternehmen waren im Durchschnitt an den Sitzungen des Projektbegleitenden Ausschuss (PA) dieses IGF-Projekts beteiligt?

Anzahl der Unternehmen insgesamt: _____

darunter KMU nach IGF-Definition: _____

6. Wie groß war der Aufwand, Unternehmen für den PA zu gewinnen?	sehr gering	gering	mittel	groß	sehr groß
Gewinnung von KMU nach IGF-Definition	<input type="checkbox"/>				
Gewinnung von Großunternehmen	<input type="checkbox"/>				

7a. Welche Faktoren haben die Aufgabe erleichtert, KMU-Vertreter für die Projektmitarbeit im PA zu gewinnen?	trifft voll zu	trifft zu	trifft z.T. zu	trifft kaum zu	trifft nicht zu
unser Institut über einen festen Stamm kooperierender KMU verfügt	<input type="checkbox"/>				
die KMU-Relevanz des Projekts unmittelbar erkennbar war	<input type="checkbox"/>				
es absehbar war, dass KMU die Ergebnisse des Projekts ohne großen Aufwand umsetzen können	<input type="checkbox"/>				

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

7a. Bitte nennen Sie die sonstigen Faktoren, die es erleichtert haben KMU-Vertreter für eine Mitarbeit im PA dieses Projekts zu gewinnen.

--

7b. Welche Faktoren haben die Aufgabe erschwert, KMU-Vertreter für die Projektmitarbeit im PA zu gewinnen?	trifft voll zu	trifft zu	trifft z.T. zu	trifft kaum zu	trifft nicht zu
die KMU-Vertreter die KMU-Relevanz des Projekts <u>nicht</u> erkannt haben	<input type="checkbox"/>				
die Zahl der KMU-Mitgliedsunternehmen in der AiF-Forschungsvereinigung gering ist	<input type="checkbox"/>				
das in Betracht kommende KMU-Personal nicht über die notwendigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen verfügt	<input type="checkbox"/>				
die Qualifikation des KMU-Personals unzureichend ist	<input type="checkbox"/>				
die Anzahl von KMU in der/den für das Projekt relevanten Branche(n) zu gering ist	<input type="checkbox"/>				
es absehbar war, dass KMU die Ergebnisse des Projekts nur mit <u>großem</u> Aufwand umsetzen können	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges (bei nächster Frage nennen)	<input type="checkbox"/>				

7c. Bitte nennen Sie die sonstigen Faktoren, die es erschwert haben KMU-Vertreter für eine Mitarbeit im PA dieses Projekts zu gewinnen.

--

8. Wie würden Sie die Rolle der Unternehmensvertreter im PA bei der Durchführung dieses IGF-Projekts charakterisieren?	sehr aktive Mitarbeit	aktive Mitarbeit	angemessene Mitarbeit	geringe Mitarbeit	keine Mitarbeit
KMU nach IGF-Definition	<input type="checkbox"/>				
Großunternehmen	<input type="checkbox"/>				

9. Welche zusätzlichen Leistungen wurden durch die im PA vertretenen Unternehmen erbracht?

(Mehrfachnennungen möglich)

- es wurden Anlagen/Maschinen bereitgestellt
- es wurden Sachleistungen bereitgestellt (z.B. Materialien)
- es wurden Dienstleistungen erbracht (z.B. Beratungen)
- es wurden Geldleistungen erbracht
- es wurden sonstige Leistungen erbracht, und zwar:
..... (bitte nennen)

10a. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt?

(Bitte kreuzen sie alle zutreffenden Punkte an)

- Information der PA-Mitgliedsunternehmen
- gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen
- Weitergabe von Forschungsberichten
- Information über die Projektergebnisse in Presserklärungen
- Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen von Pressekonferenzen

10b. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt?

(Bitte kreuzen sie alle zutreffenden Punkte an)

Publikationen (Anzahl bitten nennen)

- Publikationen im Internet
- Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- Publikationen in praxisorientierten Fachzeitschriften

10c. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt?

(Bitte kreuzen sie alle zutreffenden Punkte an und geben Sie bitte die Zahl der Veranstaltung an.)

Sitzungen, Tagungen, Messen

- Vorstellung bei Fach- bzw. Branchenverbänden, und zwar auf ... Tagungen
- Vorstellung auf Messen, und zwar auf ... Messen
- Weitere Vorstellungen im Rahmen von Veranstaltungen der Forschungsvereinigung, und zwar auf ... Sitzungen
- Vorstellung auf wissenschaftlichen Konferenzen, und zwar auf ... Tagungen
- Vorstellung in Hochschulseminaren, und zwar in ... Seminaren

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Berücksichtigen Sie bitte, dass Sie eine durchgeführte Veranstaltung auch nur einmal und nicht bei mehreren Antwortvorgaben eintragen

10d. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts wurden von Ihrem Institut durchgeführt?

(Bitte kreuzen sie alle zutreffenden Punkte an)

Lehre und Sonstige

- Ergebnisse fanden Eingang in die Hochschullehre
- Sonstige Verbreitungswege (bitte im Folgenden nennen)

10e. Bitte nennen Sie die sonstigen Verbreitungswege:

11. Wer hat für die Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts in die Wirtschaft gesorgt?	in erster Linie	auch daran beteiligt	nicht daran beteiligt
unser Forschungsinstitut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der zuständige Fach- bzw. Branchenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte im Folgenden nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Bitte nennen Sie die sonstigen Beteiligten die für die Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft gesorgt haben.

12a. Fanden die Ergebnisse dieses IGF-Projekts Eingang in die Gestaltung von Normen, Richtlinien oder Regelwerken?

- ja
- nein

12a. Um welche Regelwerke, Richtlinien bzw. Normen handelt es sich dabei?

12b. Führt die Ergebnisse dieses IGF-Projekts zu Patentanmeldungen?

- ja
- nein

12b. Bitte geben Sie die Zahl der Patentanmeldungen an

In dieses Feld dürfen nur Ziffern eingetragen werden

13a. Gab es Anfragen von Unternehmen, die sich für die Ergebnisse dieses IGF-Projekts interessiert haben?

- ja
- nein

13a. Wie viele Unternehmen interessierten sich für die Ergebnisse dieses IGF-Projekts?

Unternehmen insgesamt _____

... darunter PA-Mitglieder _____

KMU nach IGF-Definition _____

... darunter PA-Mitglieder (KMU) _____

13b. Wie viele Unternehmen haben in welchem Jahr nach Beendigung des Projekts angefragt?

im ersten _____

im zweiten _____

im dritten _____

im vierten _____

später, nach dem vierten Jahr _____

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

14a. Was könnten die Projektergebnisse nach einer erfolgreichen Umsetzung in den Unternehmen bewirken?

Bitte geben Sie alle potenziell möglichen Wirkungen an. (Mehrfachnennungen möglich)

- Herstellung eines neuen Produkts
- Weiterentwicklung von bestehenden Produkten
- Verbesserung der Produktqualität
- Einführung eines neuen Verfahrens
- Weiterentwicklung bestehender Verfahren
- Umsetzung von Normen/Richtlinien/Regelwerken
- Einsparung von Materialien, Hilfsstoffen oder Energie
- Einsparung von Personal
- Hilfe bei zentralen Unternehmensentscheidungen (z.B. Investitionen)

14b. Was haben die Projektergebnisse nach einer erfolgreichen Umsetzung in den Unternehmen bisher bewirkt?

Bitte geben Sie alle bis zum heutigen Tag bereits realisierten Wirkungen an. (Mehrfachnennungen möglich)

- Herstellung eines neuen Produkts
- Weiterentwicklung von bestehenden Produkten
- Verbesserung der Produktqualität
- Einführung eines neuen Verfahrens
- Weiterentwicklung bestehender Verfahren
- Umsetzung von Normen/Richtlinien/Regelwerken
- Einsparung von Materialien, Hilfsstoffen oder Energie
- Einsparung von Personal
- Hilfe bei zentralen Unternehmensentscheidungen (z.B. Investitionen)

14c. Wie beurteilen Sie generell die Umsetzungs-/Nutzungsmöglichkeiten der Projektergebnisse in den Unternehmen?

- Die Ergebnisse können direkt übernommen und umgesetzt/genutzt werden
- Die Ergebnisse müssen zunächst weiterentwickelt werden, um sie umsetzen/nutzen zu können
- Die Ergebnisse sind derzeit noch nicht konkret umsetzbar/nutzbar, können aber zukünftige Lösungen erleichtern
- Die Ergebnisse können nicht in Unternehmen genutzt werden

14d. Wie ist die aktuelle Situation bezüglich der Umsetzung/Nutzung der Projektergebnisse in den Unternehmen?

- Unternehmen haben die Projektergebnisse bereits umgesetzt/genutzt
- die gewonnenen Erkenntnisse können künftige Lösungen erleichtern, gegenwärtig sind sie für die Unternehmen weniger von Relevanz
- die Ergebnisse wurden bislang noch nicht umgesetzt/genutzt

15a. Kennen Sie Unternehmen, die die Forschungsergebnisse oder relevante Teile bereits umgesetzt/genutzt haben?

- ja
- nein

15b. Wie viele Unternehmen haben die Forschungsergebnisse oder relevante Teile bereits umgesetzt/genutzt?

Unternehmen insgesamt _____

... darunter PA-Mitglieder _____

KMU nach IGF-Definition _____

... darunter PA-Mitglieder (KMU) _____

15c. Wie viele Unternehmen haben in den einzelnen Jahren nach Beendigung des Projekts die Ergebnisse bzw. Teilergebnisse umgesetzt/genutzt?

im ersten _____

im zweiten _____

im dritten _____

im vierten _____

später, nach dem vierten Jahr _____

15d. Bitte beschreiben Sie kurz die Art der Nutzung

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

15e. Kennen Sie Unternehmen, die versucht haben, die Ergebnisse zu nutzen, jedoch an einer erfolgreichen Umsetzung gescheitert sind?

- ja
- nein

15f. Wie viele Unternehmen die versucht haben die Ergebnisse umzusetzen sind gescheitert?

Unternehmen insgesamt	_____
... darunter PA-Mitglieder	_____
KMU nach IGF-Definition	_____
... darunter PA-Mitglieder (KMU)	_____

15g. Woran ist die erfolgreiche Nutzung gescheitert (bitte nennen)?

16a. Mit welchem Aufwand ist/war aus Ihrer Sicht eine Umsetzung/Nutzung der Projektergebnisse verbunden? Bitte beziehen Sie Ihre Antworten sowohl auf Unternehmen, die bereits umgesetzt haben, als auch auf solche, die für eine Umsetzung in Frage kommen.	trifft für mehr als 75% der Unternehmen zu	trifft für zwischen 25% und 75% der Unternehmen zu	trifft nur für weniger als 25% der Unternehmen zu	trifft nicht zu
es ist kein Aufwand notwendig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es sind weitere Forschungsarbeiten durch unserer Institut notwendig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es müssten weitere FuE-Arbeiten seitens der anwendenden Unternehmen erfolgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es ist eine Beratung durch unser Institut notwendig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es müssen neue Maschinen bzw. Anlagen angeschafft werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es müssen neue Mitarbeiter eingestellt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es müssen neue Verfahren entwickelt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es müssen andere Zulieferprodukte eingekauft werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte bei der nächsten Frage nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

16b. Wie schätzen Sie insgesamt den Aufwand zur Umsetzung/Nutzung der Ergebnisse je nach Größe der Unternehmen ein?	sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr gering
in KMU	<input type="checkbox"/>				
in Großunternehmen	<input type="checkbox"/>				

17. Was steht einer (breiteren) Umsetzung/Nutzung der Projektergebnisse derzeit noch entgegen?	trifft voll zu	trifft größtenteils zu	trifft zum Teil zu	trifft kaum zu	trifft gar nicht zu
Wirtschaftlichkeit: Umsetzungen sind im Prinzip möglich, rechnen sich derzeit aber noch nicht	<input type="checkbox"/>				
Know-how: Notwendiges technisches Wissen fehlt in den relevanten Unternehmen	<input type="checkbox"/>				
Kapazitäten: Zeitliche/personelle Kapazitäten bei den Unternehmen reichen nicht aus	<input type="checkbox"/>				
Forschungsschwerpunkte: Die Unternehmen haben das Forschungsfeld nicht im Fokus	<input type="checkbox"/>				
Zeitpunkt: Eine Umsetzung/Nutzung ist erst im kommenden Investitionszyklus sinnvoll	<input type="checkbox"/>				
Rechtsrahmen: eine vorherige Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen ist nötig	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges (bitte auf der folgenden Seite nennen)	<input type="checkbox"/>				

17. Welche sonstigen Faktoren stehen einer (breiteren) Umsetzung/Nutzung derzeit noch entgegen?

18a. Haben Sie Unternehmen bei der Umsetzung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts beraten oder tun Sie dies zurzeit?

- ja
 nein

18b. Wie viele Unternehmen machten von der Möglichkeit einer Beratung Gebrauch?

Unternehmen insgesamt _____

... darunter PA-Mitglieder _____

KMU nach IGF-Definition _____

... darunter PA-Mitglieder (KMU) _____

18c. Worum ging es bei den Beratungen?

- nähere Erläuterung der Projektergebnisse
- Klärung von weiterführenden Sachverhalten zur Umsetzung der Ergebnisse
- Machbarkeitsanalyse vor Ort
- Kosten-Nutzen-Analyse der Umsetzung
- Hilfestellung bei praktischen Umsetzungen
- Sonstiges, und zwar: (bitte nennen)

18d. In welcher Form haben Sie den Beratungsbedarf der Unternehmen abgedeckt?

- Telefonate/E-Mails zur Diskussion bestimmter Themen
- Austausch von Dokumenten, Fachartikeln u.ä. per E-Mail, Briefpost
- bilaterale Gespräche im Rahmen von PA-Sitzungen
- bilaterale Gespräche in unserem Institut (Beratungsgespräche i.e.S.)
- bilaterale Gespräche im Unternehmen
- Gemeinsames Projekt zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse im Unternehmen
- Bearbeitung eines formalen Beratungsauftrags
- Sonstiges, und zwar: (bitte nennen)

Für den Ergebnis- und Technologietransfer sind die unmittelbar am Projekt beteiligten Mitarbeiter der Forschungsstelle besonders wichtig.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

19a. Wie viele Personen waren an der Durchführung dieses IGF-Projekts als Mitarbeiter beteiligt?

_____ *In dieses Feld dürfen nur Ziffern eingetragen werden*

19b. Ist der Projektleiter noch in Ihrem Institut beschäftigt?

- ja
 nein

19c. Wie viele weitere Personen, die an der Durchführung dieses IGF-Projekts beteiligt waren, sind nach wie vor in Ihrem Institut beschäftigt?

_____ *In dieses Feld dürfen nur Ziffern eingetragen werden*

19d. Wo sind die inzwischen nicht mehr an Ihrem Institut befindlichen projektverantwortlichen Mitarbeiter/innen jetzt beschäftigt? Bitte geben sie jeweils an, wie viele ausgeschiedene Mitarbeiter in den genannten Bereichen tätig sind.

in der Wirtschaft: in einer projektnahen Tätigkeit _____
in der Wirtschaft: teilweise in einer projektnahen Tätigkeit _____
in der Wirtschaft: in projektfernen Tätigkeiten _____
in der Wissenschaft: in einer projektnahen Tätigkeit _____
in der Wissenschaft: teilweise in einer projektnahen Tätigkeit _____
in der Wissenschaft: in projektfernen Tätigkeiten _____

20a. Haben die Projektmitarbeiter im Zusammenhang mit der Durchführung dieses IGF-Projekts wissenschaftliche Qualifikationen erworben bzw. sind noch dabei, diese zu erwerben?

- Promotion(en)
 Diplom(e), Bachelor, Master
 Sonstiges (bitte im Folgenden nennen)
 nein, keine

20b. Bitte geben Sie an wie viele Qualifikationen erworben wurden:

Promotion(en) _____
Diplom(e), Bachelor, Master _____
Sonstige _____

21a. Führten die Ergebnisse dieses IGF-Projekts zu Folgeaktivitäten in Ihrem Institut?

- ja
- nein

21b. Um welche Folgeaktivitäten handelt es sich (Anzahl in der jeweiligen Kategorie bitte nennen)?

- Folgeprojekte, die innerhalb der IGF finanziert wurden; Zahl der Projekte:
- Folgeprojekte, die mit sonstigen öffentlichen Mitteln finanziert wurden; Zahl der Projekte:
- Folgeprojekte, die mit Eigenmitteln des Instituts finanziert wurden; Zahl der Projekte:
- Aufträge von Unternehmen zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse; Zahl der Aufträge:
- Folgeaktivitäten führten zu Patentanmeldungen; Zahl der Patente:
- Folgeaktivitäten führten zum Eingang in Normen, Richtlinien, Regelwerke; Zahl der geänderten Normen, Richtlinien, Regelwerke
- Neu- bzw. Ausgründungen; Zahl der Neu- bzw. Ausgründungen
- Sonstiges (bitte unten nennen); Zahl der sonstigen Aktivitäten

Sonstige Aktivitäten waren wie folgt:

21c. Haben Unternehmen die Ergebnisse eines Folgeprojekts genutzt?

- ja
- nein
- nicht bekannt

21d. Bitte geben Sie an wie viele Unternehmen die Ergebnisse des Folgeprojekts bzw. der Folgeprojekte genutzt haben

Unternehmen insgesamt _____

darunter KMU nach IGF-Definition _____

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Für die Bewertung der Wirkung der IGF ist es nötig, mit Unternehmen Kontakt aufzunehmen, die die Ergebnisse Ihres IGF-Projekts (bzw. von unmittelbaren Nachfolgeprojekten) auf Ihre Anwendbarkeit im Unternehmen geprüft oder umgesetzt haben bzw. dies planen.

Daher bitten wir Sie, nachstehend anzugeben, welche Unternehmen sich für die Projektergebnisse interessiert haben, diese umsetzen wollen oder sie bereits umgesetzt haben.

Bitte geben Sie an wie viele Anschriften von Unternehmen Sie eintragen wollen.

- 1 bis 3 Unternehmen
- 4 bis 6 Unternehmen
- 7 bis 10 Unternehmen
- 11 bis 15 Unternehmen
- keine Unternehmen eintragen

Unternehmen

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Name des Ansprechpartners: _____

Telefonnummer: _____

Art der Anfrage zum Projekt/ zur Umsetzung (Mehrfachnennungen möglich)

Unternehmen

- Abfrage allgemeiner Informationen
- Anforderung Projektbericht
- Unternehmen wurde beraten
- Unternehmen will Projektergebnisse umsetzen bzw. nutzen
- Unternehmen hat Projektergebnisse bereits umgesetzt bzw. genutzt
- die Anfrage betraf weniger dieses Projekt, sondern in erster Linie das Anschlussprojekt

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit

Materialband 1.25

Fragebogen für die zweite branchenübergreifende Unternehmensbefragung

Unternehmensbefragung



Der Nutzen der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) für Unternehmen

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten sind sehr wichtig für die Weiterentwicklung der IGF. Auch wenn in Ihrem Unternehmen nur wenig oder gar keine FuE betrieben wird und Ihnen die IGF nicht bekannt sein sollte, benötigen wir Ihre Angaben, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in Deutschland zu fördern.

Rücksendeadress für Fensterkuvert DIN lang geeignet.

WSF
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Untersuchung des

Rheinisch-Westfälischen Instituts für
Wirtschaftsforschung (RWI) e.V.
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen

und der

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Für Rückfragen stehen Ihnen
beim RWI zur Verfügung:

Dr. Jochen Dehio
Tel.: 0201-8149-247

Klainer Graskamp
Tel.: 0201-8149-281

und bei der WSF:

Markus Körbel
Tel.: 02237-55742

Dr. Werner Friedrich
Tel.: 02237-55742

<ID>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

A. Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)

1. In Deutschland gibt es die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF). Sie wird von der Industrie getragen und erhält Fördermittel vom BMBW. Für die Organisation ist die Arbeitsgemeinschaft Industrielle Gemeinschaftsforschung (AIF) zuständig, der 102 Forschungsvereinigungen (FV) (siehe Liste auf Fragebogenrückseite) aus unterschiedlichen Branchen angeschlossen sind. Kennen Sie ...
- die AIF bzw. die IGF und einzelne FV
 - nur einzelne FV
 - nur die AIF bzw. die IGF → weiter mit Frage 4
 - keine davon → weiter mit Frage 26
- 2a. Welches ist die für Sie wichtigste Forschungsvereinigung? Bitte tragen Sie hier die entsprechende Nummer der Forschungsvereinigung aus der Liste auf der Rückseite des Fragebogens ein.
- Nummer der Forschungsvereinigung
- 2b. Ist ihr Unternehmen Mitglied bei dieser Forschungsvereinigung?
- ja nein weiß nicht
3. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit dieser Forschungsvereinigung?
- sehr zufrieden zufrieden teils/teils unzufrieden sehr unzufrieden
4. Wie und durch wen informieren Sie sich generell über die Ergebnisse von IGF-Projekten (Mehrfachnennungen möglich)?
- wissenschaftl. Artikel zu Projekten in deutschsprachigen Zeitschriften
 - wissenschaftliche Artikel zu Projekten in internationalen Journals
 - Schlussberichte zu den Projekten
 - Internetseiten der Forschungsvereinigungen
 - individuelle Beratung durch Forschungsvereinigungen; -institute
 - Gremien der Forschungsvereinigung
 - Verbände
 - Tagungen/Seminare / Messen
 - Newsletter, Rundschreiben, Mitgliederzeitschrift
 - durch andere Unternehmen
 - keine aktive Informationssuche
5. Wie fühlen Sie sich über die IGF-Projekte informiert?
- sehr gut gut ausreichend wenig gar nicht
6. Haben Sie im Zusammenhang mit IGF-Projekten Beratung bei den durchführenden Instituten gesucht oder sich dort informiert?
- nein → weiter mit Frage 8
- ja, für zusätzliche Informationen zu Projekten
- ja, bei der Nutzung/Umsetzung von Projektergebnissen
7. In welcher Form wurden Sie beraten bzw. informiert? (Mehrfachantworten möglich):
- telefonisch / per Email
 - Zusendung von Dokumenten/Fachartikeln u.ä. per E-mail/Briefpost
 - Gespräch in der Forschungsstelle (FSI)
 - Gespräch mit Mitarbeitern der FSI in unserem Unternehmen
 - Vergabe eines Beratungsauftrags an die FSI
 - Vergabe eines Forschungsauftrags an die FSI
 - andere Formen von Beratung/ Information (bitte nennen):
-
8. Wie bewerten Sie den Beitrag der IGF für ...
- 1 = sehr wichtig <----> 5 = wichtig, 6 keine Erfahrung
- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - die Weiterentwicklung der für Ihr Unternehmen relevanten Technologiefelder | <input type="checkbox"/> |
| - die Beantwortung praxisbezogener, unternehmensspezifischer Fragestellungen | <input type="checkbox"/> |
| - die Wettbewerbsfähigkeit Ihrer Branche in Deutschland | <input type="checkbox"/> |
| - die Bildung von Forschungsnetzwerken | <input type="checkbox"/> |
| - die Ausbildung von Fachpersonal | <input type="checkbox"/> |

9. Welche Faktoren erschweren aus Sicht Ihres Unternehmens eine Beteiligung an der IGF?

1 = trifft voll zu <----> 5 = trifft nicht zu, 6 keine Erfahrung

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - zeitlicher Aufwand zu hoch | <input type="checkbox"/> |
| - Projekte zu akademisch | <input type="checkbox"/> |
| - Projekte für uns irrelevant | <input type="checkbox"/> |
| - bürokratischer Aufwand zu hoch | <input type="checkbox"/> |
| - keine geeigneten Ansprechpartner | <input type="checkbox"/> |
| - zu langer Zeitraum bis Projektergebnisse vorliegen | <input type="checkbox"/> |
| - geringe Einflussmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> |
| - fehlendes Know-how in unserem Untern. | <input type="checkbox"/> |
| - sonstige Faktoren (bitte nennen): | | | | | | |
-
-

10. Wurden bereits Ergebnisse/Teilergebnisse eines bzw. mehrerer IGF-Projekte in Ihrem Unternehmen genutzt?

ja nein → weiter mit Frage 13

11. Welchen Nutzen zog/zieht Ihr Unternehmen aus den Projektergebnissen (Mehrfachnennungen möglich)?

- Entwicklung eines neuen Produkts
 - Weiterentwicklung von Produkten
 - Verbesserung der Produktqualität
 - Einführung eines neuen Verfahrens
 - Weiterentwicklung bestehender Verfahren
 - Umsetzung von Normen/Richtlinien/Umweltschutzbestimmungen
 - Einsparung materieller Ressourcen
 - Einsparung an Personal
 - Kenntnisse über für uns relevante Forschungsfragen
 - Kenntnisse über neue technologische Entwicklungen
 - Kenntnisse darüber, was nicht weiter verfolgt werden sollte
 - Kontakt zu Partnern für zukünftige Entwicklungen
 - Sonstiges (bitte nennen):
-
-

12. Wie bewerten Sie die Auswirkungen der Nutzung von IGF-Ergebnissen auf ...

1 = deutlich erhöht/verbessert <-> 5 = nicht geändert, 6 = keine Erfahrung

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens | <input type="checkbox"/> |
| - die Produktqualität | <input type="checkbox"/> |
| - die Produktionsabläufe / Verfahren | <input type="checkbox"/> |
| - den Umsatz Ihres Unternehmens | <input type="checkbox"/> |
| - den Ertrag Ihres Unternehmens | <input type="checkbox"/> |

13. Hat Ihr Unternehmen bzw. haben Sie seit 2003 an einem Projektbegleitenden Ausschuss (PA) teilgenommen bzw. an der Projektarbeit von IGF-Projekten mitgewirkt?

- nein → weiter mit Frage 26
- ja, ich habe an PAs von Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt
- ja, andere Mitarbeiter aus unserem Unternehmen haben an PAs von ca. Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Liste der AIF Forschungsvereinigungen

- | | |
|---|--|
| 01 Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. FVA | 54 Forschungsvereinigung Leichtbeton e. V. – FOV |
| 02 Forschungsvereinigung Arzneimittelhersteller e.V. – FAH | 55 Bundesvereinigung Logistik e.V. – BVL |
| 03 Deutsches Asphaltnstitut e.V. – DAI | 56 Forschungsvereinigung für Luft- und Trocknungstechnik e.V. FLT |
| 04 Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V. – FAT | 57 Center of Maritime Technologies e.V. CMT |
| 05 Deutscher Beton- und Bautechnikverein e.V. – DBV | 58 Forschungskuratorium Maschinenbau e.V. – FKM |
| 06 Forschungsvereinigung der Deutschen Beton- und Fertigteilindustrie e. V. | 59 Deutsche Forschungsgemeinschaft für Meß-, Regelungs- und Systemtechnik e.V. – DFMS |
| 07 Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V. EFB | 60 Forschungsgesellschaft für Messtechnik, Sensorik und Medizintechnik e.V. Dresden fms |
| 08 Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin e.V. | 61 Stifterverband Metalle Verein zur Förderung der Metallforschung |
| 09 Forschungsgemeinschaft Deutsche Braunkohlen-Industrie e.V. FBI | 62 Deutsche Forschungsgesellschaft für Automatisierung und Mikroelektronik e.V. |
| 10 Wissenschaftsförderung der Deutschen Brauwirtschaft e.V. Wifo | 63 Forschungsgemeinschaft Mineralische Rohstoffe |
| 11 DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. | 64 Forschungsgemeinschaft Musikinstrumente e.V. |
| 12 Fogra Forschungsgesellschaft Druck e.V. | 65 Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V. – DFO |
| 13 Forschungsgesellschaft Druckmaschinen e.V. –FGD | 66 Papiertechnische Stiftung |
| 14 Europäische Forschungsgesellschaft Dünne Schichten e.V. EFDS | 67 Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzucht e.V. – GFP |
| 15 Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie e.V. FEM | 68 Forschungsinstitut für Pigmente und Lacke e.V. – FPL |
| 16 VDEH-Gesellschaft zur Förderung der Eisenforschung mbH | 69 Forschungsvereinigung Porenbetonindustrie e.V. |
| 17 Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V. – FGH | 70 Forschungsvereinigung Programmiersprachen für Fertigungseinrichtungen e.V. – FVP |
| 18 Forschungsvereinigung Räumliche Elektronische Baugruppen 3-D MID e.V. | 71 Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. –PFI |
| 19 Forschungsvereinigung Elektrotechnik beim ZVEI e.V. – FE | 72 Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. – FQS |
| 20 Förderverein Email Forschung e.V. – FEF | 73 Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V. FIR an der RWTH Aachen |
| 21 Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. – DGK | 74 Europäische Forschungsgemeinschaft Reinigungs- und Hygienetechnologie e.V. –FRT |
| 22 Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. – FEI | 75 Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. |
| 23 Forschungsvereinigung Feinmechanik Optik und Medizintechnik e.V. | 76 Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS |
| 24 Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e.V. – FFI | 77 Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V. –FOSTA |
| 25 Forschungsgemeinschaft Feuerfest e.V. | 78 Deutscher Ausschuß für Stahlbau e.V. – DAST |
| 26 Internationale Forschungsgemeinschaft Futtermitteltechnik e.V. IFF | 79 Forschungsgesellschaft Stahlverformung e.V. – FSV |
| 27 Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V. – DGO | 80 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrsweisen e.V. – FGSV |
| 28 Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. – DVGW | 81 Forschungsvereinigung Styropor e.V. |
| 29 Gaswärme-Institut u. V. Essen GWI | 82 Forschungsgemeinschaft Technik und Glas e.V. – F.T.G. |
| 30 Forschungsvereinigung Gießereitechnik e.V. (FVG) | 83 Forschungskuratorium Textil e.V. |
| 31 Forschungsvereinigung der Gipsindustrie e.V. | 84 Forschungsgemeinschaft Transportbeton e.V. – FTB |
| 32 Hütten technische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie e.V. – HVG | 85 Forschungsgemeinschaft Ultrapräzisionstechnik e.V. |
| 33 Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. HSG | 86 Verein zur Förderung der Energie- und Umwelttechnik e. V. VEU |
| 34 Versuchsanstalt der Heifeindustrie e.V. – VH | 87 Institut für Unternehmenskybernetik e.V. IU |
| 35 Verein der Förderer der Forschung im Bereich Heizung, Lüftung, Klimatechnik Stuttgart e.V. – HLK | 88 Deutsche Vereinigung für Verbrennungsforschung e.V. – DVV |
| 36 Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V. – DGH | 89 Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen e.V. FVV |
| 37 Internationaler Verein für Technische Holzfragen e.V. – IVTH | 90 Forschungs-Gesellschaft Verfahrenstechnik e.V. – GVT |
| 38 Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. – GFal | 91 Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik e.V. GVB |
| 39 Forschungsgemeinschaft Intralogistik/ Fördertechnik u. Logistiksysteme e.V. FG IFL | 92 Deutscher Forschungsverbund Verpackungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik e.V. Hamburg - DVEU Geschäftsstelle Dortmund |
| 40 Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel e.V. | 93 Gemeinschaftsausschuß Verzincken e.V. – GAV |
| 41 Forschungsvereinigung Kalk-Sand e.V. | 94 VGB-Forschungsförderung |
| 42 Forschungsrat Kältetechnik e.V. – FKT | 95 Arbeitsgem. Wärmebehandlung und Werkstofftechnik e.V. AWT |
| 43 Gemeinschaftsausschuß Kaltformgebung e.V. – GAK | 96 Forschungsvereinigung Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen e.V. Rudolstadt WNR |
| 44 Deutsche Kautschuk-Gesellschaft e.V. DKG | 97 Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. – FGW |
| 45 Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. | 98 Forschungsvereinigung Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik e.V. – PWF |
| 46 Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V. GKORR | 99 Forschungsvereinigung Recycling und Wertstoffverwertung im Bauwesen e.V. – RWB |
| 47 Forschungsgemeinschaft für die kosmetische Industrie e.V. – FKI | 100 Kuratorium für Forschung und Technik der Zellstoff- und Papierindustrie im VDP e.V. |
| 48 Forschungsgesellschaft Kunststoffe e.V. | 101 Verein Deutscher Zementwerke e.V. VDZ |
| 49 Vereinigung zur Förderung des Instituts für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen e.V. | 102 Forschungsvereinigung Ziegelindustrie e.V. |
| 50 Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e.V. | |
| 51 Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e.V. – IMLV | |
| 52 Forschungsgemeinschaft Leder e.V. – FGL | |
| 53 Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leder und Kunststoffbahnen Freiberg/Sachsen e. V. – FIK | |

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

Materialband 1.26

Gesprächstermine im Rahmen der Textiluntersuchung

Nr.	Einrichtung, Termin	Schwerpunkt	Ansprechpartner
1	FKT Berlin 03.03.2009	Diskussion der Befragungsergebnisse und der Befunde aus den Interviews zur Bedeutung der IGF in der Textilindustrie (anknüpfend an vorbereitendes Gespräch im Juni 2008, bei FKT Eschborn) Forschungs- und Lehrinrichtungen	Forschungskuratorium Textil Dr. Klaus Jansen, Geschäftsführer
2	STFI Chemnitz 15.01.2009 12.03.2009	Entstehungsgeschichte und Perspektiven der Einrichtung Zusammenhang zwischen IGF (Textilforschung), Erschließung neuer Märkte und Strukturwandel in der Branche Organisation des Wissenstransfers in Kooperation mit Verbänden, Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Unternehmen	Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) Dipl.-Ing.-Ök. Andreas Berthel
3	Hochschule Reutlingen FB Textil & Design 23.01.2009	Rolle der Hochschule bei Ausbildung und Forschung mit bzw. für die Textilindustrie der Neckar-Alb-Region	Prof. Dr. Angelika Maier Hochschule Reutlingen
4	RRI – Reutlingen Research Institute 23.01.2009	Rolle der RRI der Forschung mit bzw. für die Textilindustrie der Neckar-Alb-Region	Dipl.-Ing. Martin Tubach RRI– Hochschule Reutlingen
5	DITF Denkendorf 29.01.2009	Entstehungsgeschichte und Perspektiven der Einrichtung Zusammenhang zwischen IGF (Textilforschung), Erschließung neuer Märkte und Strukturwandel in der Branche Organisation des Wissenstransfers in Kooperation mit Verbänden, Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Unternehmen	Prof. Dr.-Ing. Heinrich Planck ITV Denkendorf
6	Hohenstein Institute 09.02.2009	siehe DITF und STFI	Hohenstein Institute Dr. Stefan Mecheels
7	TITK Rudolstadt 13.03.2009	Forschungsschwerpunkte der Einrichtung und Kooperation mit Unternehmen	TITK Rudolstadt-Schwarza Dr. Ralf Bauer
Fachverbände			
8	Industrieverband Garne – Gewebe – Technische Textilien e.V. (IVGT) 06.01.2009	Zusammenhang zwischen IGF (Textilforschung), Erschließung neuer Märkte für Textilunternehmen und Strukturwandel in der Branche Rolle des Verbandes mit Blick auf Einbindung von Unternehmen in Textilforschung Kooperation und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Industrie	Herr Wolfgang Klopfer Industrieverband Garne – Gewebe – Technische Textilien e.V. (IGGT)
9	Gesamtverband der dt. Maschenindustrie – Gesamtmasche e.V. 16.01.2009	siehe IGGT	Gesamtmasche e.V. Walter Holthaus

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.26

Nr.	Einrichtung, Termin	Schwerpunkt	Ansprechpartner
Fachverbände			
10	VDMA – Fachverband Textilmaschinen 28.01.2009	Zusammenarbeit zwischen Textilmaschinenbau und Textilforschung im Rahmen von IGF Rolle des Verbandes bei Wissenstransfer und Umsetzung von IGF-Ergebnissen	Herr Waldmann und Frau Schmidt
Regionalverbände			
11	Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- u. Bekleidungsindustrie e.V. 15.01.2009	siehe SW-Textil (mit Blick auf Strukturwandel in der ostdt. Textilindustrie nach 1990)	VTI e.V. Dr. Peter Werkstätter
12	Südwesttextil e.V. 16.01.2009	Anforderungen aus veränderten Wettbewerbsbedingungen / Strukturwandel an IGF bzw. Textilforschung Kooperation des Verbandes mit Einrichtungen der Textilforschung Rolle des Verbandes mit Blick auf Einbindung von Unternehmen in Textilforschung	Südwesttextil e.V. RA Dr. Markus H. Ostrop
andere Einrichtungen			
13	INNtex e.V. Sachsen und Sächs. Staatsministerium für wirtschaft und Arbeit (Textilbeauftragter) 15.01.2009	Verbundinitiativen der Textilindustrie in Sachsen und ihre Verbindung zu IGF Zusammenhang zwischen verschiedenen Formen / Themen öffentlich geförderter Textilforschung und Strukturwandel in der ostdt. Textilindustrie – Rolle INNtex e.V.	INNtex e.V. Prof. Dr. Franz Rudolph
14	IHK Neckar-Alb 23.01.2009	Formen der Zusammenarbeit zwischen Textilforschung, Unternehmen und IHK in der Region Rolle der IHK bei der Einbindung von Unternehmen in Textilforschung und der Forschungsförderung	IHK Neckar-Alb Herr Dr. Engelhardt
Unternehmen			
15	Strumpfwerk Lindner GmbH 11.03.2009	Struktur, Leistungspalette und FuE-Aktivitäten des Unternehmens – Engagement im IGF-Programm Anforderungen aus veränderten Wettbewerbsbedingungen / Strukturwandel an die Textilforschung	Strumpfwerk Lindner GmbH Herr Thomas Lindner
16	Textilchemie Dr. Petry GmbH 18.05.2009	siehe Strumpfwerk Lindner GmbH	Textilchemie Dr. Petry GmbH Dr. R. Stöhr, Dr. H. Breier
17	Gebr. Otto 22.07.2009	siehe Strumpfwerk Lindner GmbH	Gebr. Otto Herr A. Merkel

Materialband 1.27

Unternehmensfragebogen Textilindustrie

Unternehmensbefragung



WSF

Die Bedeutung der industriellen Gemeinschaftsforschung für die Textilindustrie

Die Projekte der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) in der Textilindustrie werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) finanziert und im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AIF) durchgeführt. Dabei arbeitet das Forschungskuratorium Textil schwerpunktmäßig mit den auf der Rückseite des Anschreibens genannten Forschungsstellen zusammen. Die Befragung von Unternehmen soll dazu beitragen, die IGF noch besser auf deren Bedürfnisse auszurichten. Der Fragebogen besteht aus drei Teilen:

- Teil A wendet sich an alle Unternehmen und erfasst deren Strukturdaten und Informationen zu deren FuE-Aktivitäten.
- Teil B richtet sich an Unternehmen, die bereits in Kontakt mit der IGF gekommen sind.
- Teil C spricht die Unternehmen an, die bereits am projektbegleitenden Ausschuss (PA) eines IGF-Projekts oder in anderer Weise an IGF-Projekten mitgewirkt haben.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten sind sehr wichtig für die Weiterentwicklung der IGF in der Textilindustrie. Auch wenn in Ihrem Unternehmen nur wenig oder gar keine FuE betrieben wird, sind Ihre Antworten wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der Textilindustrie in Deutschland zu fördern.

Bitte beantworten Sie den Fragebogen für ihr Gesamtunternehmen einschließlich Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% (verbundene Unternehmen). Wenn Ihr Unternehmen zu einem Mutterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% gehört, beantworten Sie bitte den Fragebogen aus der Perspektive des Mutterunternehmens.

Rücksendeanschrift für Fensterkuvert geeignet

WSF
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Untersuchung des

Rheinisch-Westfälischen Instituts für
Wirtschaftsforschung (RWI) e.V.,
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen

und der

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Für Rückfragen stehen Ihnen
bei der WSF zur Verfügung:

Markus Körbel
Tel.: 02237-55742

Dr. Werner Friedrich
Tel.: 02237-55742

und beim RWI:

Matthias Pelstrup
Tel. 0201-8149-238

Dr. Michael Rothgang
Tel. 0201-8149-248

Dr. Lutz Trettin
Tel. 0201-8149-210

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

A. Ihr Unternehmen und FuE-Aktivitäten

1. Bitte benennen Sie die wichtigsten Produkte und Leistungen Ihres Unternehmens:

.....

2. In welchen der folgenden Sparten der Herstellung und Verarbeitung von Textilien war Ihr Unternehmen im Jahr 2007 tätig (Mehrfachantworten möglich)?

Haupt-Sparte	Neben-sparte
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Herstellung von Chemiefasern
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Herstellung von Garnen und Zwirnen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Herstellung von textilen Flächen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Textilveredlung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Herstellung von technischen Textilien, insbesondere für folgende Branchen:
.....	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Weiterverarbeitung zu Haus- und Heimtextilien
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Weiterverarbeitung zu Bekleidung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Weiterverarbeitung von technischen Textilien, insbesondere für folgende Branchen:
.....	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Textilmaschinenbau
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Textildienstleistung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte nennen):
.....	

3. Wie hat sich das Spektrum Ihrer Produkte und Dienstleistungen seit 1995 verändert?

.....

4. Hat es in Ihrem Unternehmen zwischen 1995 und 2007 organisatorischen Wandel gegeben (Mehrfachantworten möglich)?

Wir haben mit anderen Unternehmen fusioniert/ diese übernommen.
 Wir haben Betriebe oder Betriebsteile geschlossen/ verkauft.
 Unser Unternehmen wurde später als 1995 gegründet.

5. Wie hoch war der Umsatz Ihres Unternehmens (einschließlich verbundener Unternehmen) in 2007?

unter 2 Mio. EUR > 10 bis zu 50 Mio. EUR
 2 bis zu 5 Mio. EUR > 50 bis zu 125 Mio. EUR
 > 5 bis zu 10 Mio. EUR mehr als 125 Mio. EUR

6. Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Unternehmen (einschl. verbundener Unternehmen) in 2007 (mit Auszubildenden, ohne Leiharbeiter)?

1 – 19 100 – 249
 20 – 49 250 – 499
 50 – 99 500 und mehr

7. Wie hat sich in Ihrem Unternehmen die Anzahl der Beschäftigten von 1995 bis 2007 entwickelt (Wenn ihr Unternehmen später als 1995 gegründet wurde, geben Sie bitte die Entwicklung seit der Gründung an)?

stark gesunken (Abnahme um mehr als 30%)
 gesunken (zwischen -10% und -30%)
 gleich geblieben (zwischen -10% und +10%)
 gestiegen (zwischen +10% und +30%)
 stark gestiegen (Zunahme um mehr als 30%)

8. Hat Ihr Unternehmen ...?

eine Produktionsstätte
 mehrere Produktionsstätten, und zwar (Mehrfachnennungen möglich):
 im gleichen Bundesland wie der Hauptsitz
 in einem anderen Bundesland Deutschlands
 Im Ausland, bitte nennen:

9. Wer ist in Ihrem Unternehmen für FuE verantwortlich (Mehrfachnennungen möglich)?

Eigentümer Geschäftsführer
 Produktionsleiter Leiter FuE-Abteilung
 Sonstige Es gibt keinen Verantwortlichen

10. In welcher Weise führen Sie FuE durch oder finanzieren Sie FuE (Mehrfachantworten möglich)?

Permanent systematisch, und zwar:
 Grundlagenforschung
 anwendungsorientierte Forschung
 Experimentelle Entwicklung
 Fallweise Durchführung bzw. Finanzierung von FuE,
 wenn interne Problemstellungen dies erfordern
 wenn Lieferanten/Abnehmer dies nahelegen
 bei anderen Situationen (bitte nennen):

Keine eigene bzw. selbst finanzierte FuE

11. Wie hoch war in etwa der Anteil der FuE-Ausgaben Ihres Unternehmens am Umsatz?

- 2007: FuE in % des Umsatzes %
 - 1995: FuE in % des Umsatzes %

12. Helfen Ihnen externe Partner bei der Lösung von FuE-Problemen?
 ja nein → weiter mit Frage 13

Wenn ja, bitte geben Sie die Anzahl der externen Partner an:

Bitte nennen Sie die bis zu drei wichtigsten Partner, mit denen Sie zusammenarbeiten?

1.
 2.
 3.

13. Wie viele FuE-Projekte hat Ihr Unternehmen im Jahr 2007 durchgeführt oder (ko-)finanziert?

Projekte insgesamt
 - davon ausschließlich im eigenen Unternehmen
 - davon teilweise im eigenen Unternehmen
 - davon ausschließlich durch externe Partner

14. Wie viele der FuE-Projekte wurden im Jahr 2007 ganz oder teilweise mit öffentlichen Fördermitteln finanziert?

- Anzahl der öffentlich finanzierten Projekte

15. An welchen öffentlichen Förderprogrammen haben Sie sich in den letzten fünf Jahren beteiligt?

Kein Förderprogramm
 BMWi-Programme außer IGF (z.B. PRO INNO, NEMO)
 Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)
 BMBF-Programme (z. B. InnoRegio, Wachstumskeme)
 Innovationsprogramme der Länder
 EU-Förderung
 Sonstige Programme (bitte nennen):

16. Kennen Sie ...

- das Forschungskuratorium Textil (FKT)? ja nein
- die AIF bzw. die IGF? ja nein

An dieser Stelle endet der Fragebogen für alle Unternehmen, die weder das IGF-Programm noch das Forschungskuratorium Textil kennen. Bitte gehen Sie noch zu Frage 38.

B. Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)

17. Wie und durch wen informieren Sie sich über die Ergebnisse von IGF-Projekten (Mehrfachnennungen möglich)?

- Wissenschaftliche Artikel zu Projekten
- Schlussberichte zu den Projekten
- Internetseite www.textilforschung.de
- Textilforschungsdatenbank TOGA
- Projektinformationen auf anderen Internetseiten
- Individuelle Beratung durch Forschungsinstitute
- Textilforschungsbericht des Forschungskuratoriums Textil
- Arbeitskreise des Forschungskuratoriums Textil
- Verbände der Textilindustrie
- Tagungen / Seminare / Messen
- Newsletter, Rundschreiben, Mitgliederzeitschrift
- durch andere Unternehmen
- Keine aktive Informationssuche

18. Wie fühlen Sie sich über die IGF-Projekte im Bereich der Textilindustrie informiert?

- sehr gut gut ausreichend wenig gar nicht

19. Haben Sie in Zusammenhang mit IGF-Projekten Beratung bei den durchführenden Instituten gesucht oder sich dort informiert?

- Nein
- Ja, für zusätzliche Informationen zu Projekten.
- Ja, bei der Nutzung/ Umsetzung von Projektergebnissen.

20. Diskutieren Sie die IGF-Forschungsergebnisse auch mit anderen Unternehmen?

	aus der Region	aus anderen Regionen in Deutschland	aus dem Ausland
- Ja, mit Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ja, mit Abnehmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ja, mit Wettbewerbern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ja, mit anderen Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nein			

21. Wie bewerten Sie den Beitrag der IGF für ...

1 = sehr wichtig <-----> 5 = unwichtig
1 2 3 4 5

- die Weiterentwicklung der für Ihr Unternehmen relevanten Technologiefelder
- die Beantwortung praxisbezogener, unternehmensspezifischer Fragestellungen
- die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Textilindustrie in Ihrer Region
- die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Textilindustrie in Deutschland

22. Haben Sie Vorschläge, wie der Nutzen der IGF für Unternehmen erhöht werden kann?

.....

.....

.....

.....

23. Welche Faktoren erschweren aus Sicht Ihres Unternehmens eine Beteiligung an der IGF?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu

	1	2	3	4	5
- Zeitlicher Aufwand ist zu hoch	<input type="checkbox"/>				
- Projekte sind zu akademisch	<input type="checkbox"/>				
- Projekte sind für uns irrelevant	<input type="checkbox"/>				
- Bürokratische Verfahren	<input type="checkbox"/>				
- Keine geeigneten Ansprechpartner	<input type="checkbox"/>				
- Zu lange Zeit bis Projektergebnisse vorliegen	<input type="checkbox"/>				
- Geringe Einflussmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
- Fehlendes Know-how in unserem Unternehmen	<input type="checkbox"/>				
- Sonstige Faktoren (bitte nennen):					

24. Wurden bereits Ergebnisse eines bzw. mehrerer IGF-Projekte in Ihrem Unternehmen genutzt?

- ja nein → weiter mit Frage 26

25. Welchen Nutzen zog/zieht Ihr Unternehmen aus den Projektergebnissen (Mehrfachnennungen möglich)?

- Entwicklung eines neuen Produkts
- Weiterentwicklung von Produkten aus dem Sortiment
- Verbesserung der Produktqualität
- Einführung eines neuen Verfahrens
- Weiterentwicklung bestehender Verfahren
- Umsetzung von Normen/Richtlinien/Umweltschutz
- Einsparung materieller Ressourcen
- Einsparung an Personal
- Kenntnisse über für uns relevante Forschungsfragen
- Kenntnisse über neue technologische Entwicklungen
- Kenntnisse darüber, was nicht weiter verfolgt werden sollte
- Sonstiges:

26. Hat Ihr Unternehmen bzw. haben Sie seit 2003 an einem Projektbegleitenden Ausschuss (PA) teilgenommen bzw. an der Projektarbeit von IGF-Projekten mitgewirkt?

- Ja, ich habe an PAs von Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt
- Ja, andere Mitarbeiter aus unserem Unternehmen haben an PAs von ca. Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt
- Nein

Sofern Sie bzw. ein Vertreter Ihres Unternehmens nach nicht an einem PA im Rahmen eines IGF-Projekts teilgenommen hat oder sich in anderer Form an der Projektarbeit beteiligt hat, gehen Sie weiter zu Abschnitt D.

C. Mitarbeit an IGF-Projekten

Beziehen Sie Ihre folgenden Angaben bitte auf das erste Projekt im Zeitraum ab 2003, in dessen PA Sie bzw. Ihr Unternehmen vertreten waren oder mitgewirkt haben und zu dem Sie genauere Angaben machen können.

27. Wann wurde bzw. wird das IGF-Projekt abgeschlossen?

Projektabschluss war im Jahr

- Projekt ist noch nicht abgeschlossen

28. Um welches Thema ging bzw. geht es bei dem IGF-Projekt?

.....

.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

29. Welche Vorteile hatte die Mitwirkung im Projekt bzw. die PA-Teilnahme?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

Das Projektthema brachte uns neue Erkenntnisse	<input type="checkbox"/>				
Information über technische Entwicklungen	<input type="checkbox"/>				
Diskussion konkreter technischer Fragen	<input type="checkbox"/>				
Mitnutzung der Ressourcen der PA-Mitglieder	<input type="checkbox"/>				
Ideenfindung für weitere Forschungsprojekte	<input type="checkbox"/>				
Kontakte zu Forschungsinstituten aufbauen/pflegen	<input type="checkbox"/>				
Kontakte zu Zulieferern/Kunden aufbauen/pflegen	<input type="checkbox"/>				
Informationen über Wettbewerber gewinnen	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Vorteile (bitte nennen):					

30. Welche Aussagen über die PA-Sitzungen treffen zu?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Die PA-Sitzungen waren gut organisiert	<input type="checkbox"/>				
- Wir wurden über den Projektverlauf informiert	<input type="checkbox"/>				
- Wir hatten die Möglichkeit, auf den Projektverlauf Einfluss zu nehmen	<input type="checkbox"/>				
- Wir haben uns an den Diskussionen beteiligt	<input type="checkbox"/>				
- Die PA-Sitzungen wurden durch einzelne PA-Teilnehmer beherrscht	<input type="checkbox"/>				
- Da Konkurrenten an einem Tisch saßen, gab es keine offene Gesprächsatmosphäre	<input type="checkbox"/>				

31. Wie hat sich Ihr Unternehmen an diesem IGF-Projekt beteiligt (Mehrfachnennungen möglich)? Wir haben...

- auf die Problemstellung aufmerksam gemacht
- an der Entstehung von Projektidee/ Antrag mitgewirkt
- uns in PA eingesetzt
- Materialien bereitgestellt
- Anlagen/Maschinen bereitgestellt
- Personal zur Verfügung gestellt
- die Forschungsstelle beraten
- Geldleistungen erbracht
- andere Leistungen für das Projekt erbracht (bitte nennen)

32. Hat Ihr Unternehmen die Ergebnisse dieses Projekts bereits umgesetzt bzw. genutzt (z. B. eigene Forschungsprojekte, Produkt- oder Verfahrensinnovationen)?

- Ja → weiter mit Frage 34
- Nein, aber Umsetzung/ Nutzung ist geplant → weiter mit Frage 34
- Nein, Umsetzung wurde abgebrochen
- Nein, nicht geplant bzw. nicht möglich

33. Aus welchen Gründen hat Ihr Unternehmen die Projektergebnisse nicht umgesetzt?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Die Ergebnisse sind nicht relevant	<input type="checkbox"/>				
- Ergebnisse sind erst langfristig interessant	<input type="checkbox"/>				
- Ergebnisse haben eher informativen Charakter	<input type="checkbox"/>				
- Eine Umsetzung ist möglich, aber...					
...nur mit erheblichen Weiterentwicklungen	<input type="checkbox"/>				
...nur mit großem finanziellen Aufwand	<input type="checkbox"/>				
...nur mit großem zeitlichen Aufwand	<input type="checkbox"/>				
...uns fehlt das notwendige Know-how	<input type="checkbox"/>				
- Andere Gründe (bitte nennen)					

34. Was muss oder musste Ihr Unternehmen für die Umsetzung der Projektergebnisse leisten?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Ergebnisse konnten direkt genutzt werden	<input type="checkbox"/>				
- Erhebliche Weiterentwicklungen sind notwendig	<input type="checkbox"/>				
- Weiterer Forschungsaufwand ist notwendig	<input type="checkbox"/>				
- Ein erheblicher finanz. Aufwand ist notwendig	<input type="checkbox"/>				
- Ein erheblicher zeitlicher Aufwand ist notwendig	<input type="checkbox"/>				

35. Hatte Ihr Unternehmen in Zusammenhang mit der Nutzung der Projektergebnisse Beratungsbedarf?

- Nein → weiter mit Frage 37
- Ja, es gab Beratungsbedarf hinsichtlich ...
 - der Umstellung bzw. Steuerung von Produktionsabläufen
 - der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen
 - notwendiger Investitionen in Maschinen und Anlagen
 - der Neueinstellung von Fachkräften
 - der (Neu-)Ausrichtung der unternehmensinternen FUE
 - der Entwicklung von FuE-Folgeprojekten
 - Sonstige (bitte nennen):

36. In welcher Form wurde der im Rahmen des IGF-Projekts festgestellte Wissens-/Beratungsbedarf abgedeckt?

- Alle Fragen konnten im Rahmen der PA-Sitzungen geklärt werden → weiter mit Frage 37

Wir haben... (Mehrfachantworten möglich):

- Telefonisch / per Email nachgefragt
- Dokumente/Fachartikel u.ä. per Email / Briefpost erbeten
- Mitarbeiter der Forschungsstelle (FST) zu Gesprächen in unser Unternehmen eingeladen
- die FST besucht und dort Gespräche geführt
- Fachkräfte neu eingestellt, um die Projektergebnisse im Unternehmen zu nutzen
- einen Beratungsauftrag an die FST vergeben
- einen Forschungsauftrag an die FST vergeben
- andere Formen des Kontakts genutzt (bitte nennen):

37. Wie beurteilen Sie abschließend ihre Teilnahme an diesem IGF-Forschungsprojekt? Die Teilnahme hat sich für uns ...

- gelohnt
 - teilweise gelohnt
 - nicht gelohnt
- Bitte erläutern Sie Ihre Einschätzung:

D. Angaben für Rückfragen

38. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie für eventuelle Rückfragen folgende Angaben machen könnten:

Name des Bearbeiters:

Name des Unternehmens:

Funktion im Unternehmen:

Telefon:

Email:

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

Materialband 1.28

Gesprächstermine im Rahmen der Maschinenbauuntersuchung

Nr. Termin	Einrichtung	Ansprechpartner Ort
Kick-off Meeting und Teilnahme an Veranstaltungen		
1 09.02.2009	FKM – Kick-Off-Meeting zur Branchenstudie Maschinenbau	Dietmar Goericke (GF) Dirk Bösel Frankfurt a. M.
2 02.-03.04.09	Frühjahrstagung der Forschungsvereinigung Verbrennungstechnik e.V. (FVV)	Dietmar Goericke (GF) Bad Neuenahr
Expertengespräche zur Bedeutung der IGF im jeweiligen Branchenkontext mit Forschungsvereinigungen und -fonds:		
3 26.08.2009	FVA – Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. Fachverband Antriebstechnik	Hartmut Rauen (GF) Bernhard Hagemann Frankfurt am Main
4 26.08.2009	Forschungsfonds Pumpen und Vakuumtechnik (WD, LT)	Jürgen Eisenreich (GF) Frankfurt am Main
5 26.08.2009	Forschungsfond Fluidtechnik (WD, LT)	Christoph Singrün (GF) Peter-Michael Synek (GF) Frankfurt am Main

Es wurden zusätzlich Expertengespräche zur Bedeutung und Beurteilung der IGF im Unternehmens- und Branchenkontext mit neun Unternehmen und drei Forschungsstellen des Maschinenbaus geführt. Ein Teil der Gesprächspartner hat gebeten, auf ihre Nennung zu verzichten. Wir kommen an dieser Stelle der geäußerten Bitte nach und verzichten auf die Nennung von Namen. Die vollständige Liste liegt im RWI vor.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.29

Unternehmensfragebogen Maschinenbau

Unternehmensbefragung



WSF

Die Bedeutung der industriellen Gemeinschaftsforschung für den Maschinenbau

Die Projekte der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) im Maschinenbau werden zum Teil vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) gefördert. Unter dem Dach des Forschungskuratoriums Maschinenbau (FKM) wird die industrielle Gemeinschaftsforschung durch die auf der Rückseite des Anschreibens genannten Forschungsvereinigungen bzw. -gemeinschaften (FVA, FVV, FGD, FLT, FWF, IFL, FVB, DFAM, FuP, FOGI, FPT, FPH, MOBIMA, IFL) und -fonds (Pumpen, Fluidtechnik, Baumaschinen und Vakuumtechnik) organisiert.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten sind sehr wichtig für die Weiterentwicklung der IGF im Maschinen- und Anlagenbau. Auch wenn in Ihrem Unternehmen nur wenig oder gar keine FuE betrieben wird, sind Ihre Angaben wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus in Deutschland zu fördern.

Rücksendeadress für Fensterkuvert DIN lang geeignet.

WSF
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Untersuchung des

Rheinisch-Westfälischen Instituts für
Wirtschaftsforschung (RWI) e.V.
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen

und der

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

**Für Rückfragen stehen Ihnen
beim RWI zur Verfügung:**

Wolfgang Dürig
Tel.: 0201-8149-271

Verena Eckl
Tel.: 0201-8149-216

und bei der WSF:

Markus Körbel
Tel.: 02237-55742

Dr. Werner Friedrich
Tel.: 02237-55742

<ID>

A. Ihr Unternehmen

1. Wie hoch waren Umsatz und Beschäftigung in Ihrem Unternehmen in 2008?

Umsatz

- bis zu 10 Mio. EUR
- > 10 bis zu 50 Mio. EUR
- > 50 bis zu 125 Mio. EUR
- mehr als 125 Mio. EUR

Beschäftigung

- < 100 Beschäftigte
- 100 – 249 Beschäftigte
- 250 – 499 Beschäftigte
- 500 und mehr Beschäftigte

2. Ist Ihr Unternehmen ein inhabergeführtes Unternehmen?

- ja
- nein

3. Wer ist in Ihrem Unternehmen für FuE verantwortlich (Mehrfachantworten möglich)?

- Eigentümer
- Produktionsleiter
- sonstige Person (Namen nennen):
- Geschäftsführer
- Leiter FuE-Abteilung

Es gibt keinen Verantwortlichen

4a. Welchem Bereich des Maschinenbaus ist Ihr Unternehmen zuzuordnen?

- wir sind Kunden des Maschinenbaus (Branche bitte nennen)
- wir sind Dienstleister des Maschinenbaus **> weiter mit Frage 5**
- wir sind ein Maschinenbauunternehmen **> weiter mit Frage 5**

4b. In welchen Sparten des Maschinenbaus ist Ihr Unternehmen zu Zeit tätig (Mehrfachantworten möglich)?

- Allgemeine Lufttechnik
- Antriebstechnik
- Armaturen
- Aufzüge/Fahrtreppen
- Baumaschinen
- Druck-/Papiertechnik
- Energieversorgung
- Fluidtechnik
- Fördertechnik/Logistik
- Gießereimaschinen
- Holzbearb.maschinen
- Hütten/Walzwerknein.
- Industrietrofen/Brenner
- Kompressoren, Druckluft/Vakuumentech.
- Kunststoff-/Gummimaschinen
- Motoren und Systeme
- Nahrungsmittel/Verpackungsmasch.
- Präzisionswerkzeuge
- Pumpen
- Robotik und Automation
- Textilmaschinen
- Waagen
- Werkzeugmaschinen
- sonstige Sparten (bitte nennen):

B. Ihr Verantwortungsbereich und FuE-Aktivitäten

Bitte beantworten Sie ab hier den Fragebogen für Ihren (Verantwortungs-) Bereich. Falls dieser das Gesamtunternehmen umfasst, beziehen Sie Ihre Fragen bitte auf das Gesamtunternehmen.

5. Die folgenden Antworten beziehen sich auf

- unser Gesamtunternehmen
- einen Unternehmensbereich (bitte nennen)

6. Bitte benennen Sie die wichtigsten Produkte und Leistungen Ihres Unternehmens/Bereichs:

.....

7. In welcher Weise führt Ihr Unternehmen/Bereich FuE durch oder finanziert FuE?

- permanent, systematisch
- fallweise Durchführung bzw. Finanzierung von FuE
- keine eigene bzw. selbst finanzierte FuE

8. Wie hoch schätzen Sie den Anteil der FuE-Ausgaben Ihres Unternehmens/Bereichs am Umsatz im Jahr 2008?

FuE in % des Umsatzes %

9a. Helfen Ihnen externe Partner bei der Lösung von FuE-Problemen?

- ja
- nein **→ weiter mit Frage 10**

9b. Wenn ja, bitte geben Sie die Zahl der externen Partner an.

9c. Wie wichtig sind verschiedene Partner bei der Lösung von FuE-Problemen? **1 = sehr wichtig ←→ 5 = unwichtig**

1 2 3 4 5

Zulieferer	<input type="checkbox"/>				
Wettbewerber	<input type="checkbox"/>				
Kunden	<input type="checkbox"/>				
private Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>				
staatlich grundfinanzierte Institute (z.B. Universitätsinstitute, Fraunhofer-Institute)	<input type="checkbox"/>				
sonstige FuE-Dienstleister (bitte nennen)	<input type="checkbox"/>				

10. An welchen öffentlichen Förderprogrammen haben Sie sich in den letzten fünf Jahren beteiligt?

- industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)
- BMWI-Programme außer IGF (z.B. CIM, PRO INNO, NEMO, InnoNet)
- DMDF-Programme (z. B. InnoRegio, Wachstumserne)
- Innovationsprogramme der Länder
- EU-Förderung
- sonstige Programme (bitte nennen):

kein Förderprogramm

11. Kennen Sie die Institutionen, die an der Durchführung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) beteiligt sind?

- das Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM) ja nein
- eine der auf der Rückseite des Anschreibens genannten Forschungsvereinigungen/Forschungsgemeinschaften/ fonds des Maschinenbaus ja nein
- die AiF bzw. IGF ja nein

Wenn Sie keine der in Frage 11 genannten Institutionen kennen, springen Sie bitte zu Abschnitt E auf der letzten Seite.

C. Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)

12. In welchen der folgenden Sparten des Maschinenbaus hat sich Ihr Bereich/Unternehmen seit 2003 mit Projekten bzw. Ergebnissen der IGF befasst? (Mehrfachantworten möglich)

- Allgemeine Lufttechnik
- Antriebstechnik
- Armaturen
- Aufzüge/ Fahrtreppen
- Baumaschinen
- Druck-/Papiertechnik
- Energieversorgung
- Fluidtechnik
- Fördertechnik/Logistik
- Gießereimaschinen
- Holzbearb.maschinen
- Hütten/Walzwerknein.
- Industrietrofen/Brenner
- Kompressoren, Druckluft-Vakuumentech.
- Kunststoff-/Gummimaschinen
- Motoren und Systeme
- Nahrungsmittel/Verpackungsmasch.
- Präzisionswerkzeuge
- Pumpen
- Robotik und Automation
- Textilmaschinen
- Waagen
- Werkzeugmaschinen
- sonstige Sparten:

13a. Bitte geben Sie die Nummer der Forschungsvereinigung, -gemeinschaft bzw. des Forschungsfonds an, mit dem Ihr Bereich/Unternehmen vorrangig zusammenarbeitet?

für die Nummer siehe Rückseite des Anschreibens

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

13b. Wie zufrieden sind Sie mit deren Arbeit in Hinsicht auf...

1 = sehr zufrieden <-----> 5 = sehr unzufrieden, 6 = keine Erfahrung

	1	2	3	4	5	6
- Information zu laufenden Projekten	<input type="checkbox"/>					
- Information zu Projektergebnissen	<input type="checkbox"/>					
- Vertretung von Unternehmensinteressen gegenüber den Forschungsstellen	<input type="checkbox"/>					
- Unterstützung von Kontaktaufbau/-pflege	<input type="checkbox"/>					
- Organisation von Workshops/Tagungen	<input type="checkbox"/>					
- Einbringen eigener Forschungs Ideen	<input type="checkbox"/>					
- Wissenstransfer allgemein (z.B. Software)	<input type="checkbox"/>					
- Vermittlung von Beratungen	<input type="checkbox"/>					

14. Wie fühlen Sie sich über die IGF-Projekte im Bereich des Maschinenbaus informiert?

sehr gut gut ausreichend wenig gar nicht

15. Wie und durch wen informieren Sie sich über die Ergebnisse von IGF-Projekten? (Mehrfachantworten möglich)

- wissenschaftliche Artikel zu Projekten in deutschsprachigen Zeitschriften
- wissenschaftliche Artikel zu Projekten in internationalen Journals
- Schlussberichte zu den Projekten
- ProMeta internet Projekt Center
- Projektinformationen auf Internetseiten der Forschungsvereinigungen/Forschungsfonds des Maschinenbaus (s. Anschreiben)
- individuelle Beratung durch Forschungsinstitute
- Forschungsbericht des Forschungskuratoriums Maschinenbau
- Arbeitskreise des Forschungskuratoriums Maschinenbau
- Arbeitskreise anderer Forschungsvereinigungen im Maschinenbau
- Verbände der Maschinenbaubranche
- Tagungen/Seminare/Messen
- Newsletter, Rundschreiben, Mitgliederzeitschrift
- durch andere Unternehmen
- keine aktive Informationssuche

16. Haben Sie im Zusammenhang mit IGF-Projekten Beratung bei den durchführenden Instituten gesucht oder sich dort informiert?

- nein → weiter mit Frage 18
- ja, für zusätzliche Informationen zu Projekten
- ja, bei der Nutzung/Umsetzung von Projektergebnissen
- ja, bei der Umstellung bzw. Steuerung von Produktionsabläufen
- ja, bei der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen
- ja, bei notwendigen Investitionen in Maschinen und Anlagen
- ja, bei der Neueinstellung von Fachkräften
- ja, bei der (Neu-)Ausrichtung der unternehmensinternen FuE
- ja, bei der Entwicklung von FuE-Folgeprojekten
- Sonstige (bitte nennen):

17. In welcher Form wurden Sie beraten bzw. informiert? (Mehrfachantworten möglich):

- telefonisch/per E-Mail
- Zusendung von Dokumenten/Fachartikeln u.ä. per E-Mail/Briefpost
- Gespräch mit Mitarbeiter der Forschungsstelle (FSI) in unserem Unternehmen
- Gespräch in der FSI
- Vergabe eines Beratungsauftrags an die FSI
- Vergabe eines Forschungsauftrags an die FSI
- andere Formen von Beratung/Information (bitte nennen):

18. Diskutieren Sie die IGF-Forschungsergebnisse auch mit Unternehmen außerhalb des IGF-Kontextes?

	aus Deutschland	aus dem Ausland
- ja, mit Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- ja, mit Abnehmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- ja, mit Wettbewerbern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- ja, mit anderen Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> nein		

19. Wie bewerten Sie den Beitrag der IGF für ...

1 = sehr wichtig <-----> 5 = unwichtig, 6 = keine Erfahrung

	1	2	3	4	5	6
- die Weiterentwicklung der für Ihr Unternehmen relevanten Technologiefelder	<input type="checkbox"/>					
- die Beantwortung praxisbezogener, unternehmensspezifischer Fragestellungen	<input type="checkbox"/>					
- die Entwicklung eines wettbewerbsfähigen Maschinenbaus in Deutschland	<input type="checkbox"/>					
- die Bildung von Forschungsnetzwerken	<input type="checkbox"/>					
- die Ausbildung von Fachpersonal	<input type="checkbox"/>					

20. Haben Sie Vorschläge, wie der Nutzen der IGF für Unternehmen erhöht werden kann?

.....

21. Welche Faktoren erschweren aus Sicht Ihres Unternehmens eine Beteiligung an der IGF?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu, 6 = keine Erfahrung

	1	2	3	4	5	6
- zeitlicher Aufwand ist zu hoch	<input type="checkbox"/>					
- Projekte sind zu akademisch	<input type="checkbox"/>					
- Projekte sind für uns irrelevant	<input type="checkbox"/>					
- bürokratischer Aufwand zu hoch	<input type="checkbox"/>					
- keine geeigneten Ansprechpartner	<input type="checkbox"/>					
- zu lange Zeit bis Projektergebnisse vorliegen	<input type="checkbox"/>					
- geringe Einflussmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>					
- fehlendes Know-how in unserem Unternehmen	<input type="checkbox"/>					
- sonstige Faktoren (bitte nennen):						

22. Würden bereits Ergebnisse eines bzw. mehrerer IGF-Projekte in Ihrem Unternehmen genutzt?

ja nein → weiter mit Frage 25

23. Welchen Nutzen zog/zieht Ihr Unternehmen aus den Projektergebnissen (Mehrfachantworten möglich)?

- Entwicklung eines neuen Produkts
- Weiterentwicklung von Produkten
- Verbesserung der Produktqualität
- Einführung eines neuen Verfahrens
- Weiterentwicklung bestehender Verfahren
- Umsetzung in Normen/Richtlinien/Umweltschutz
- Einsparung materieller Ressourcen
- Einsparung an Personal
- Kenntnisse über für uns relevante Forschungsfragen
- Kenntnisse über neue technologische Entwicklungen
- Kenntnisse darüber, was nicht weiter verfolgt werden sollte
- Kontakt zu Partnern für zukünftige Entwicklungen
- Sonstiges (bitte nennen):

24. Wie bewerten Sie die Auswirkungen der Nutzung von IGF-Ergebnissen auf ...

1 = deutlich erhöht/verbessert <-----> 5 = nicht geändert
1 2 3 4 5

- die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens
- die Produktqualität
- die Produktionsabläufe/Verfahren
- den Umsatz Ihres Unternehmens
- den Ertrag Ihres Unternehmens

25. Hat Ihr Unternehmen bzw. haben Sie seit 2003 an einem Projektbegleitenden Ausschuss bzw. Arbeitskreis (PA/AK) teilgenommen bzw. an der Projektarbeit von IGF-Projekten mitgewirkt?

- ja, ich habe an PAs/AKs von Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt
- ja, andere Mitarbeiter aus unserem Unternehmen haben an PAs/AKs von ca. Projekten teilgenommen bzw. an der Projektarbeit mitgewirkt
- nein

Sofern Ihr Unternehmen nicht an einem IGF-PA oder Arbeitskreis teilgenommen oder sich in anderer Form an der Projektarbeit beteiligt hat, gehen Sie weiter zu Abschnitt E.

D. Mitarbeit an IGF-Projekten

Beziehen Sie Ihre folgenden Angaben bitte auf das erste Projekt im Zeitraum ab 2003, in dessen PA Sie bzw. Ihr Unternehmen vertreten waren oder mitgewirkt haben und zu dem Sie genauere Angaben machen können.

26. Wann wurde bzw. wird das IGF-Projekt abgeschlossen?

- Projektabschluss war im Jahr
- Projekt ist noch nicht abgeschlossen

27. Um welches Thema ging bzw. geht es bei dem IGF-Projekt?

.....

28. Bitte geben Sie die Nummer der Forschungsvereinigung, -gemeinschaft bzw. des Forschungsfonds an, zu dem das Projekt zählt(e).

- für die Nummer siehe Rückseite des Anschreibens

29. Welche Vorteile hatte die Mitwirkung im Projekt bzw. die PA-Teilnahme?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Projektthema brachte uns neue Erkenntnisse
- Information über technische Entwicklungen
- Diskussion konkreter technischer Fragen
- Minutzung der Ressourcen der PA-Mitglieder
- Ideenfindung für weitere Forschungsprojekte
- Kontakte zu Forschungsinstituten aufbauen/pflegen
- Kontakte zu Zulieferern/Kunden aufbauen/pflegen
- Informationen über Wettbewerber gewinnen
- sonstige Vorteile (bitte nennen):

.....

30. Welche Aussagen über die PA-Sitzungen treffen zu?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu

- wir wurden über den Projektverlauf informiert
- wir hatten die Möglichkeit, auf den Projektverlauf Einfluss zu nehmen
- wir haben uns an den Diskussionen beteiligt
- die PA-Sitzungen wurden durch einzelne PA-Teilnehmer beherrscht
- da Wettbewerber an einem Tisch saßen, gab es keine offene Gesprächsatmosphäre

31. Wie hat sich Ihr Unternehmen an diesem IGF-Projekt beteiligt (Mehrfachantworten möglich)? Wir haben...

- auf die Problemstellung aufmerksam gemacht
- an der Entstehung von Projektidee/ Antrag mitgewirkt
- uns im PA engagiert
- Materialien bereitgestellt
- Anlagen/Maschinen bereitgestellt
- Personal zur Verfügung gestellt
- die Forschungsstelle beraten
- Geldleistungen erbracht
- andere Leistungen für das Projekt erbracht (bitte nennen)

32. Hat Ihr Unternehmen die Ergebnisse dieses Projekts bereits umgesetzt bzw. genutzt (z. B. eigene Forschungsprojekte, Produkt- oder Verfahrensinnovationen)?

- ja → weiter mit Frage 34
- nein, aber Umsetzung/ Nutzung ist geplant → weiter mit Frage 34
- nein, Umsetzung wurde abgebrochen
- nein, nicht geplant bzw. nicht möglich

33. Warum wurden die Projektergebnisse nicht umgesetzt?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- die Ergebnisse sind nicht relevant
- Ergebnisse sind erst langfristig interessant
- Ergebnisse haben eher informativen Charakter
- eine Umsetzung ist möglich, aber...
- ...nur mit erheblichen Weiterentwicklungen
- ...nur mit großem finanziellen Aufwand
- ...nur mit großem zeitlichen Aufwand
- ...uns fehlt das notwendige Know-how
- andere Gründe (bitte nennen):

34. Was muss bzw. musste für die Umsetzung der Projektergebnisse geleistet werden?

1 = trifft voll zu <-----> 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Ergebnisse können direkt genutzt werden
- erhebliche Weiterentwicklungen sind notwendig
- weiterer Forschungsaufwand ist notwendig
- ein erheblicher finanz. Aufwand ist notwendig
- ein erheblicher zeitlicher Aufwand ist notwendig

35a Wie beurteilen Sie abschließend ihre Teilnahme an diesem IGF-Forschungsprojekt? Die Teilnahme hat sich für uns ...

- gelohnt teilweise gelohnt nicht gelohnt

35b Bitte erläutern Sie Ihre Einschätzung:

.....

E. Angaben für Rückfragen

36. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie für eventuelle Rückfragen folgende Angaben machen könnten:

- Name des Bearbeiters:
- Name des Unternehmens:
- Funktion im Unternehmen:
- Tel.:
- E-mail:

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.30

Fragebogen für die Befragung der AiF-FV

**Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)**



**Befragung von
AiF – Forschungsvereinigungen**

Forschungsvereinigung:
.....

**Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie
Projekt-Nr. 57/04**

Untersuchung von:
Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung, Essen
und
WSF Wirtschafts- und
Sozialforschung, Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen unter
folgenden Telefonnummern an:

RWI: Dr. Jochen Dehio 0201/8149-274
WSF: Stefan Seidel 02237/55742

A: Allgemeine Fragen zur Forschungsvereinigung

1. Wie würden Sie selbst Ihre Rolle als Forschungsvereinigung (FV) charakterisieren?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu

Die Forschungsvereinigung ist:	1	2	3	4	5
- Kommunikator und Koordinator von Forschungsthemen innerhalb einer Branche	<input type="checkbox"/>				
- Organisationseinheit eines Verbandes für Forschungsprojekte im Zusammenhang mit der AiF	<input type="checkbox"/>				
- Impulsgeber für technologische Diskussionen unter den Unternehmen einer Branche, die dann möglicherweise in ein Forschungsprojekt münden	<input type="checkbox"/>				
- Serviceeinrichtung für Unternehmen, die technologische Probleme mit Hilfe der Forschung gelöst bekommen möchten	<input type="checkbox"/>				
- Ansprechpartner für Forschungsstellen (FSt), die für ihre Projekte Unternehmen zwecks Praxisorientierung suchen	<input type="checkbox"/>				
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>				
.....	<input type="checkbox"/>				
.....	<input type="checkbox"/>				

2. Für welche Branche(n) waren/sind die Ergebnisse der Forschungsprojekte Ihrer FV der letzten 10 Jahre vorrangig von Relevanz?

1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.

3a. Kooperieren Sie mit anderen Forschungsvereinigungen der AiF?

ja nein → wenn nein, bitte weiter mit Teil B

3b. Wenn ja, mit wie vielen Forschungsvereinigungen der AiF haben Sie in den vergangenen 5 Jahren kooperiert?

mit FV (Zahl)

4. Welches waren bzw. sind die wichtigsten FV, mit denen Sie zusammengearbeitet haben bzw. zusammenarbeiten?

1.
2.
3.
4.
5.

5. In welcher Form findet/fand diese Kooperation statt?

	häufig	selten	nie
- allgemeiner Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Teilnahme an Sitzungen und Ausschüssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gegenseitige Information über laufende Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gemeinsame Organisation von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zusammenarbeit bei Maßnahmen des Technologietransfers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Erforschung branchen- bzw. technologiefeldübergreifender Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zusammenarbeit im Rahmen der IGF (z.B. ZUTECH-Projekte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Institutionelle/organisatorische Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstige Formen der Zusammenarbeit (bitte nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....			

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

B: Fragen zur Durchführung der IGF-Projekten Ihrer Forschungsvereinigung

1. Mit welchen und wie vielen Forschungsinstituten/ -einrichtungen arbeiten Sie gegenwärtig zusammen?

- mit Forschungseinrichtungen im Inland: Forschungseinrichtungen
 darunter im Rahmen von IGF-Projekten mit: Forschungseinrichtungen
 mit Forschungseinrichtungen im Ausland: Forschungseinrichtungen
 darunter im Rahmen von IGF-Projekten (CORNET-Projekten) mit: Forschungseinrichtungen

2a. Organisiert Ihre Forschungsvereinigung Forschungsprojekte außerhalb des IGF-Förderkontexts?

- ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 4a

2b. Wenn ja, in welchem Kontext?

- eigenfinanzierte Projekte
 unternehmensfinanzierte Projekte
 öffentlich geförderte Projekte, und zwar
 in BMWi-Programmen außer IGF (z.B. CIM, PRO INNO, NEMO, InnoNet)
 in BMBF-Programmen (z. B. InnoRegio, Wachstumskerne)
 in Innovationsprogrammen der Länder
 EU-geförderte Projekte
 Projekte in sonstigen Programmen (bitte nennen):

3. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF-geförderten Projekten für KMU mit bis zu 125 Mill. € Umsatz im Vergleich zu sonstigen Projekten Ihrer FV ein?

1 = deutlich höherer Nutzen von IGF-Projekten ← → 5 = deutlich geringerer Nutzen von IGF-Projekten

IGF-Projekte im Vergleich zu:	1	2	3	4	5
- eigenfinanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>				
- von Unternehmen finanzierten Projekten	<input type="checkbox"/>				
- anderen öffentlich geförderten Projekten	<input type="checkbox"/>				

4a. Sofern Ihre FV über ein eigenes Institut verfügt: Unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte Ihrer FV von den aktuellen Forschungsschwerpunkten dieses Instituts?

- ja teilweise nein → wir verfügen über keine eigene FSI

→ wenn nein oder keine eigene FSI, bitte weiter mit Frage 5

4b. Wie unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte von den aktuellen Forschungsschwerpunkten Ihres Instituts?

1 = trifft voll zu 2 = trifft größtenteils zu 3 = trifft in Einzelfällen zu 4 = trifft nicht zu

	1	2	3	4
- gänzlich anderes Forschungsfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- IGF-Projekte decken nur einen Teilbereich unserer Forschungsschwerpunkte ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- größere Anwendungsnähe der IGF-Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sonstige Unterschiede (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Für wen sind die Ergebnisse der von Ihrer FV durchgeführten IGF-Projekte von Nutzen?

1 = besonders für diese Adressaten ↔ 5 = nicht für diese Adressaten

	1	2	3	4	5
- für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n)	<input type="checkbox"/>				
- für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet	<input type="checkbox"/>				
- für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				
- für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				

6a. War Ihre FV in der Vergangenheit an Forschungsprojekten der Fördervariante ZUTECH beteiligt?

ja, und zwar an: Forschungsprojekten nein → wenn nein, weiter mit Frage 7a

6b. In wie weit treffen die folgenden Aussagen über das Programm ZUTECH Ihrer Meinung nach zu?

1 = trifft voll zu ↔ 5 = trifft nicht zu

ZUTECH	1	2	3	4	5
- hat zu einer Verbesserung der Produktpalette, Produktionsverfahren beigetragen	<input type="checkbox"/>				
- hat zu Neugründungen beigetragen	<input type="checkbox"/>				
- bietet schnellere Ergebnistransfers als bei üblichen IGF-Projekten	<input type="checkbox"/>				
- Projektergebnisse lassen sich besser transferieren als Ergebnisse aus dem Normalverfahren	<input type="checkbox"/>				
- bietet die Möglichkeit, neue Technologien zu erschließen	<input type="checkbox"/>				
- ermöglicht es, im Rahmen der Projekte Systemlösungen zu erarbeiten	<input type="checkbox"/>				
- bietet die Möglichkeit einer disziplinübergreifenden Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>				
- führt zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen FV	<input type="checkbox"/>				
- bietet eine sinnvolle Ergänzung der Förderung im Normalverfahren	<input type="checkbox"/>				

6c. Mit welchen Zukunftstechnologien befassen sich Ihre ZUTECH-Forschungsvorhaben

	sehr häufig (über 75%)	häufig (25 bis 75%)	wenig (unter 25%)	nie
	1	2	3	4
<input type="checkbox"/> Neue Werkstoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nanotechnologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Mikroelektronik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Photonik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Mikrosystemtechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Simulation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Molekularelektronik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Biotechnologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Informationstechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7a. Im Rahmen der IGF wurden in den letzten Jahren bei der Projektdurchführung Änderungen vorgenommen, um die Abläufe und Verfahren zu optimieren. Was haben diese Veränderungen bewirkt?

1 = deutliche Verbesserung ↔ 5 = deutliche Verschlechterung; 0 = weiß nicht

	1	2	3	4	5	0
- Vereinfachung der Projektverwaltung, Abrechnungsmodalitäten	<input type="checkbox"/>					
- Zeitraum von der Ideenfindung bis zur Antragsstellung bei der Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>					
- Zeitraum von der Einreichung des Antrags bei der AiF bis zum Abschluss der Begutachtung	<input type="checkbox"/>					
- Zeitraum nach Abschluss der Begutachtung des Antrags bis zur Vorlage an das BMWI	<input type="checkbox"/>					
- Zeitraum ab Vorlage an das BMWI bis zum Projektbeginn	<input type="checkbox"/>					
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>					

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

7b. Bitte bewerten Sie das neu eingeführte Punkteverfahren hinsichtlich folgender Einzelaspekte.

1 = deutliche Verbesserung ← → 5 = deutliche Verschlechterung; 0 = weiß nicht

	1	2	3	4	5	0
- Qualität der Projektanträge	<input type="checkbox"/>					
- Aufwand für die Formulierung der Anträge	<input type="checkbox"/>					
- Geringere Zahl von Auflagen der Gutachter	<input type="checkbox"/>					
- Beschleunigung des Antragsverfahrens	<input type="checkbox"/>					
- Transparenz der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>					
- Objektivität der Auswahlprozesse	<input type="checkbox"/>					
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					

8. Wie hat sich das neu eingeführte Nachweisverfahren zur Bestimmung der vorhabensbezogenen Aufwendungen (Eigenbeteiligung) der Wirtschaft in der Praxis ausgewirkt?

1 = deutlich zugenommen ← → 5 = deutlich abgenommen; 0 = weiß nicht

	1	2	3	4	5	0
- Eigenbeteiligung der Wirtschaft	<input type="checkbox"/>					
- Engagement der im PA mitwirkenden Unternehmensvertreter	<input type="checkbox"/>					
- KMU-Beteiligung	<input type="checkbox"/>					
- Praxisrelevanz der Projekte	<input type="checkbox"/>					
- Bürokratischer Aufwand	<input type="checkbox"/>					
- Klarheit und Transparenz in der finanziellen Abwicklung	<input type="checkbox"/>					
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					
.....	<input type="checkbox"/>					

9. Wie beurteilen Sie generell die Neuregelung der Aufteilung der Fördermittel, die neben dem ursprünglichen Verfahren (Fördermitteldurchschnitt) nun auch eine AiF-weite wettbewerbsorientierte Vergabe von IGF-Mitteln mittels eines Punkteverfahrens vorsieht?

	Bewertung des wettbewerbsorientierten Verfahrens generell	Bewertung des Punkteverfahrens im Besonderen
- sehr positiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- positiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- neutral	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- negativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sehr negativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Welches Gremium Ihrer FV entscheidet letztendlich darüber, welche Forschungsvorhaben bei der AiF eingereicht werden?

- Fachausschüsse der FV
- Fachausschüsse eines nahestehenden Verbandes
- Wissenschaftlicher Beirat der FV
- Wissenschaftlicher Beirat eines nahestehenden Verbandes
- Vorstand der FV **weiter mit Frage 13**
- Institutsleitung **weiter mit Frage 13**
- Sonstige (bitte nennen): **weiter mit Frage 13**

.....

11. Aus welchen Personenkreisen setzt sich das in Frage 10 genannte Gremium zusammen (Mitglieder Ihres Fachausschusses bzw. Ihres wissenschaftlichen Beirats) (Mehrfachnennung möglich)?

- Vertreter von Mitgliedsunternehmen
- Wissenschaftler aus Forschungseinrichtungen
- Vertreter anderer Forschungsvereinigungen
- technische Betriebsberater
- freiberufliche Ingenieure
- Sonstige (bitte nennen):

**12. Sofern Ihre FV über einen Fachausschuss / wissenschaftlichen Beirat verfügt, welche Aufgaben hat dieser bei der Diskussion und Aufarbeitung fachlicher Themen?
wenn kein Fachausschuss / wissenschaftlicher Beirat vorhanden bitte weiter mit Frage 13**

	1 = <i>trifft voll zu</i> ↔ 5 = <i>trifft nicht zu</i>				
	1	2	3	4	5
- Festlegung von Positionen zu technischen Normen und Standards	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Stellungnahmen zu technischen Anfragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Einbringen des wissenschaftlichen Stands der Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Vorauswahl von IGF- Forschungsthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Festlegung der konkreten Forschungsfragen eines Projektes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Auswahl der Forschungsstelle, die das Projekt bearbeiten soll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Festlegung des Förderprogramms, bei dem das Forschungsprojekt eingereicht werden soll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Von wem stammen die Ideen für IGF-Projekte? Bitte geben Sie nachfolgend die wichtigsten Inputgeber, in folgender Reihenfolge an: 1 = der wichtigste; 2 = der zweitwichtigste; 3 = der drittwichtigste etc.

- von der Forschungsvereinigung
- vom FV-eigenen Forschungsinstitut
- von anderen Forschungsinstituten
- von KMU
- von größeren Unternehmen
- von anderen Akteuren

14. Wie engagieren sich KMU und Großunternehmen in den IGF-Projekten?

	schr hoch	hoch	mittel	gering	nicht vorhanden
- Das Engagement von KMU gemäß IGF-Definition ist	<input type="checkbox"/>				
- Das Engagement von größerer Unternehmen ist	<input type="checkbox"/>				

15. Wer organisierte in der Regel die Akquisition der am Projektbegleitenden Ausschuss (PA) beteiligten Unternehmen bei IGF-Projekten?

- Forschungsstelle und Forschungsvereinigung zusammen
- Nur ... die Forschungsvereinigung
- das FV-eigene Forschungsinstitut
- eine externe Forschungsstelle

16a. Bestehen Probleme bei IGF-Projekten, Unternehmensvertreter für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- häufig manchmal selten nie

16b. Bestehen Probleme bei IGF-Projekten, Vertreter von KMU für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- häufig manchmal selten nie

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

17a. Wie viele Monate liegen durchschnittlich zwischen der Vorstellung einer Projektidee bei Ihrer FV und der Einreichung des Antrags bei der AIF?

Monate

17c. Wie viele Monate liegen durchschnittlich zwischen der Einreichung eines Antrags bei der AIF und dem Beginn der Forschungsarbeiten?

Monate

17b. Hat sich diese Zeitspanne seit 2005 verändert?

- ja, sie hat sich verkürzt, und zwar um ca. Monate
 nein, sie ist in etwa gleich geblieben
 ja, sie hat sich verlängert, und zwar um ca. Monate

17d. Hat sich diese Zeitspanne seit 2005 verändert?

- ja, sie hat sich verkürzt, und zwar um ca. Monate
 nein, sie ist in etwa gleich geblieben
 ja, sie hat sich verlängert, und zwar um ca. Monate

18. Wie hoch ist der Anteil der IGF-Projekte Ihrer FV in den Jahren 2006 bis 2008, die die ursprünglich anvisierten Projektziele auch tatsächlich erreicht haben?

ca. % erreichten die Ziele vollständig
ca. % erreichten die Ziele zum Teil
ca. % erreichten die Ziele nicht
100 %

19. Wie hoch ist der Anteil der IGF-Projekte Ihrer FV in den Jahren 2006 bis 2008, deren Ergebnisse in ein IGF-Anschlussprojekt mündeten?

ca. % der Projekte

20. Wie häufig werden folgende Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse von IGF-Projekten von Ihrer FV (ohne die Maßnahmen der Forschungsstellen) durchgeführt?

bezogen auf die Gesamtzahl der Projekte	sehr häufig (über 75 %)	häufig (25 bis 75 %)	selten (unter 25 %)	nie
- Information der PA-Mitgliedsunternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gezielte Ansprache potenziell interessierter Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Publikationen im Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Publikationen der Projektergebnisse auf CD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Weitergabe von Forschungsberichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Organisation der Vorstellung in Arbeitskreisen der FV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Organisation von Tagungen, auf denen Ergebnisse vorgestellt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Vorstellung auf Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Vorstellung in Seminaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Beratung von Unternehmen durch Mitarbeiter der FV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21a. Gibt es in Ihrer FV spezielle Wege, um die Mitgliedsunternehmen über die Ergebnisse der IGF-Projekte zu informieren.

ja nein → wenn nein, bitte weiter mit Frage 22

21b. Wenn ja, welche Maßnahmen werden dabei von Ihrer FV eingesetzt?

- den Mitgliedsunternehmen werden die Projektberichte unentgeltlich zugesandt
 die Mitgliedsunternehmen werden durch Veröffentlichung einer Kurzfassung über die Projektergebnisse informiert
 die Mitgliedsunternehmen werden bereits vor oder während der Projektdurchführung über das Vorhaben informiert
 es gibt einen geschützten Internetbereich, der nur den Mitgliedern der Forschungsvereinigung zur Verfügung steht
 Vermittlung von Beratungsleistungen für Unternehmen
 sonstige Mitgliederinformationen (bitte nennen):

.....
.....

22. Wer sorgt in Ihrer FV für den Transfer der IGF-Projektergebnisse in die Wirtschaft?

	in erster Linie	auch daran beteiligt	nicht daran beteiligt
- unsere Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- das zuständige Forschungsinstitut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- der zuständige Fach- bzw. Branchenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

23a. Erfassen Sie in Ihrer FV, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen?

- nein **wenn nein, bitte weiter mit Frage 24a**
 ja, wenn Umsetzungsfälle bekannt werden
 ja, wir versuchen möglichst alle Anwendungen zu erfassen

23b. Wenn ja, auf welche Weise:

24a. Gibt es Unternehmen, die sich bei der Umsetzung der IGF-Forschungsergebnisse von Ihrer FV bzw. der durchführenden Forschungsstelle beraten lassen?

- ja, häufig ja, aber selten nein **wenn nein, bitte weiter mit Frage 25a**

24b. Wenn ja, wer leistet diese Beratung?

- die Forschungsvereinigung die durchführende Forschungsstelle Andere (z.B. Fachverbände)

24c. Wird die Beratung durch Ihre FV finanziell unterstützt?

- ja nein **wenn nein, bitte weiter mit Frage 25a**

24d. Wenn ja, in welcher Form?

.....
.....
.....
.....

25a. Worin sehen Sie die wesentlichen Stärken der IGF?

.....
.....
.....
.....

25b. Worin sehen Sie die wesentlichen Schwächen der IGF?

.....
.....
.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Vielen Dank für Ihre Unterstützung !

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Herrn Stefan Seidel
Lörsfelder Busch 1
50171 Kerpen

Materialband 1.31

Gesprächstermine zu den zehn laufenden Projekten

Projekt-Projekttitlel Nr.	FV, FSt, Laufzeit	Auftaktgespräche	Folgegespräche
15099	Polymertinten für den 3D-Druck und Rapid Prototyping <i>FGK – Forschungsgesellschaft Kunststoffe e.V.</i> Deutsches Kunststoff-Institut (DKI) 01.02.2007 bis 31.01.2009	13.11.2007 Darmstadt Dr. Goetz P. Hellmann	18.05.2009 telefonisches Interview mit Dr. Goetz P. Hellmann
15009	Steigerung der Effektivität und Bearbeitungsqualität bei Kreissägeprozessen durch Erhöhung der Werkzeugpräzision <i>FGW – Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V.</i> Institut für Werkzeugforschung und Werkstoffe (IFW-R), Remscheid Institut für Werkzeugmaschinen (IFW-S), Stuttgart 01.01.2007 bis 31.12.2008	09.11.2007 Remscheid Richard Wloka	Abschluss-PA-Sitzung: wurde mehrmals verschoben und schließlich ganz abgesagt 25.06.2009 Remscheid Abschlussgespräch mit Richard Wloka und Dr. Christian Pelshenke
242 ZUTECH	Verbesserung des hautsensorischen Komforts von Kfz-Innenraum-Materialien <i>FILK – Verein zur Förderung des Forschungsinstitutes für Leder und Kunststoffbahnen Freiberg/Sachsen e.V.</i> Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK) Bekleidungsphysiologisches Institut Hohens-tein e.V. 01.04.2007 bis 30.09.2009	22.11.2007 Freiberg Prof. Dr. Michael Stoll	14.11.2008 telefonisches Interview mit Prof. Dr. Michael Stoll
14968	RCM-Ansatz zur Identifikation eines lebenszyklusorientierten Instandhaltungsstrategie-Mixes für kleine und mittlere Unternehmen der Metall- und Kunststoffverarbeitung <i>FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V.</i> (die Projektdurchführung erfolgte durch das FV-eigene Institut) 01.09.2006 bis 31.08.2008	26.11.2007 Aachen Gerhard Gudergan	26.05.2009 telefonisches Interview mit Gerhard Gudergan
15150	Reduzierung der Schussfadenbelastung innerhalb des Schusseintragprozesses bei der Produktion von High-Tech-Bandgeweben aus Carbon-, Glas- und Aramidgarnen und Übertragung der Ergebnisse auf die Breitweberei <i>FKT – Forschungskuratorium Textil e.V.</i> TU Dresden, Textil- und Bekleidungstechnik 01.01.2007 bis 31.12.2008	18.10.2007 Dresden Dr. Gerald Hoffmann, Ayham Younes	21.01.2009, telefonisches Interview 09.06.2009 Mailinformation von Dr. Gerald Hoffmann, dass die zuvor mehrmals verschobene PA-Abschlussitzung nicht mehr stattfinden würde

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 1.31

Projekt-Projekttitlel			
Nr.	FV, FSt, Laufzeit	Auftaktgespräche	Folgespräche
236 ZUTECH	Technologieentwicklung für hochfeste Aluminiumbauteile mittels dreidimensionaler und exakt positionierbarer Textilverstärkung <i>FKT – Forschungskuratorium Textil e.V.</i> Institut für Textiltechnik, RWTH Aachen Lehrstuhl für Gießereiwesen und Gießerei-Institut, RWTH Aachen 01.01.2007 bis 31.12.2008	13.11.2007 Aachen Dr. Ingo Reinbach, Tim Grundmann	18.11.2008 telefonisches Interview mit Frau Britta Kuckhoff (Projektleiterin) 05.05.2009 Teilnahme an PA-Sitzung und Abschlussgespräch
14995	Verfahrenstechnik typischer Reaktions- und Extraktionsprozesse mit ionischen Fluiden <i>GVT – Forschungs-Gesellschaft Verfahrens-Technik e.V.</i> Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik, TU Kaiserslautern	26.11.2007 Frankfurt am Main Prof. Dr. Hans-Jörg Bart	18.11.2008 und 26.06.2009 Expertengespräche mit Prof. Dr. Hans-Jörg Bart, die Abschluss-PA-Sitzung wurde mehrmals verschoben und schließlich abgesagt
15181	Untersuchungen zu Herkunft und Verbleib von endokrin wirksamen Substanzen bei der Papierherstellung und zum Potenzial für deren Abtrennung in Prozessen der Stoffaufbereitung <i>VDP – Kuratorium für Forschung und Technik der Zellstoff- und Papierindustrie im VDP e.V.</i> Institution for Paper Science and Technology gGmbH (IFP), TU Darmstadt 01.03.2007 bis 28.02.2008	13.12.2007 Bonn Antje Kersten	26.08.2008 telefonisches Interview mit Antje Kersten
14767	Computergestützte Simulation der Zementhydratation und der Gefügeentwicklung zur Berechnung der Zementnormdruckfestigkeit im Alter von 28 Tagen anhand von Klinkerdaten <i>VDZ – Verein Deutscher Zementwerke e.V.</i> Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ) 01.05.2006 bis 31.10.2008	14.12.2007 Düsseldorf Dr. Jörg Rickert	24.11.2008 Expertengespräch mit Dr. Christof Müller und Dr. Jörg Rickert
15030	Wärmewirtschaft in Ziegeleien unter besonderer Berücksichtigung von Asynchronitäten im Trockner- und Ofenbetrieb <i>Ziegel – Forschungsvereinigung Ziegelerindustrie e.V.</i> Institut für Ziegelforschung Essen e.V. (IZF) 01.01.2007 bis 31.12.2008	14.11.2007 Essen Dr. Karsten Junge, Anne Tretau	22.10.2008 Essen Teilnahme an PA-Sitzung sowie Expertengespräch mit Dr. K. Junge und Anne Tretau 13.07.2009 Essen Abschlussgespräch mit Dr. K. Junge und Anne Tretau

Materialband 1.32

Leitfaden für die Gespräche zu den laufenden Projekten



**Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.**



**Wirtschafts- und
Sozialforschung**

**Durchführung der erweiterten Erfolgskontrolle beim Pro-
gramm zur Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF)
Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie (BMWi)**

**Leitfaden für telefonbasierte Interviews
im Rahmen der Untersuchung
laufender Projekte**

Gesprächspartner: Projektleiter, optional Projektbearbeiter

Essen und Kerpen, August 2008

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Kompetenzbereich „Empirische Industrieökonomik“
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen, Tel. +49 201 8149-0, Fax +49 201 8149-200
WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1, 50171 Kerpen, Tel.: +49 2237 5572, Fax: +49 2237 55642

Kontext und Anlass des Interviews

In der 3. Erhebungswelle wurden erstmals – neben 30 abgeschlossenen Projekten – 10 laufende Projekte für eine begleitende Untersuchung ausgewählt. Die 2007 und 2008 durchgeführten **Gespräche mit den Forschungsstellen** und die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen zu den Forschungsstellen/Projekten bildeten den Einstieg in die Untersuchung der laufenden Projekte. Fragebögen und Interviews dienten dazu, Informationen über thematischen Hintergrund, Zielsetzung, Genese und Bewilligungsprozess sowie die ersten Arbeitsschritte bei der Durchführung der Projekte zu sammeln. Besonders interessierten auch die Struktur und Rolle der PAS sowie die geplanten Transfermaßnahmen.

Der vorliegende Leitfaden bildet die Basis für die in der Regel auf telefonischem Wege durchzuführende Folgeinterviews, die jeweils rd. sechs bzw. rd. zwölf Monate nach dem eingangs durchgeführten Gespräch stattfinden sollen. Hierbei geht es um den Verlauf der Projektarbeiten, Kontakte mit Unternehmensvertretern und mit anderen Forschern, die Rolle des PA und mögliche Folgerungen für die weiteren Arbeiten.

Unabhängig von den hier angesprochenen Telefoninterviews soll – wir sprachen dies bereits in den Interviews der ersten Befragungsrunde an – ein Mitglied des Projektteams an einer Sitzung des PA teilnehmen und bei dieser Gelegenheit auch mit den dort anzutreffenden Unternehmensvertretern sprechen. Nach Abschluss des Projekts sollen die Projektverantwortlichen zudem gebeten werden, einen „Abschlussfragebogen“ auszufüllen und Vertretern des Projektteams von RWI/WSF ein abschließendes Interview zu gewähren.

Das Timing der Telefoninterviews ist auf die zeitlichen Gegebenheiten der zu untersuchenden laufenden Projekte abzustimmen. Gegebenenfalls könnte ein Interview beispielsweise auch am Rande jener PA-Sitzung stattfinden, bei der ein Vertreter des Projektteams anwesend ist.

I. Inhaltlicher Verlauf der Projektarbeiten

- Die Lösung welcher Aufgaben stand im Mittelpunkt der bisherigen Arbeiten (Arbeiten seit unserem letzten Gespräch)?
- Wie beurteilen Sie den inhaltlichen Projektfortschritt?
- Sind Sie auf neue, unerwartete Aspekte, Sachverhalte gestoßen, welche die Projektarbeiten in der einen oder anderen Weise beeinflussen könnten oder

auch über diese hinausweisen (z.B. Inspirationen für neue Forschungsprojekte)? Wenn ja, bitte kurz beschreiben!

- Haben Sie oder andere Mitglieder des Projektteams über Projektinhalt und -verlauf an Ihrer Forschungseinrichtung informiert? (z.B. in einem Institutskolloquium)?

II. Projektbegleitender Ausschuss (PA)

- Wie oft hat der PA bereits getagt, wann genau? Wie viele Unternehmensvertreter waren beteiligt, von welchen Unternehmen?
- Kam es seit unserem letzten Gespräch zu personellen Veränderungen im PA? (Welche Veränderungen? Ursachen?)
- Was stand auf der Agenda der jüngsten PA-Sitzung?
- Wie schätzt der PA insgesamt bzw. wie schätzen auch speziell die Unternehmensvertreter im PA den Projektfortschritt ein (so es einschlägige Meinungsäußerungen gibt)?
- Hat das Projektteam konkrete Anregungen und Vorschläge für die Projektarbeit aus der bzw. den PA-Sitzung(en) mitgenommen? Wenn ja, welche?
- Wurde über Begleitmodalitäten des Projekts gesprochen (z.B. Bereitstellung von Testanlagen, Geräten o.ä.)? Gab es konkrete Vereinbarungen hierzu?
- Kam neben der technischen Dimension auch die (betriebs-)wirtschaftliche Dimension des Projekts zur Sprache (Nutzen für den potenziellen Anwender)?
- Wie schätzen Sie den Beitrag der KMU-Vertreter und den der Vertreter großer Unternehmen ein? (Wie) Hat sich das Interesse an der PA-Mitarbeit im Projektverlauf gewandelt?
- Haben die Unternehmensvertreter im PA Interesse daran gezeigt, eventuelle Projektergebnisse später zur Anwendungsreife weiterzuentwickeln, insoweit sich „Projektergebnisse“ bereits heute absehen lassen?
- Welchen Einfluss hat nach Ihrer Einschätzung der PA-Vertreter des Unternehmens darauf, ob sein Unternehmen sich für eine Weiterentwicklung der Projektergebnisse interessiert?

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

III. Sonstige Praxis- und Forschungskontakte im Umfeld des Projekts, Rolle der FV?

- Haben Sie im Rahmen Ihrer Kontakte mit nicht im PA präsenten Unternehmen auf das Projekt aufmerksam gemacht? (Bei welcher Gelegenheit? Planung für die Zukunft?)
- Haben sich Unternehmensvertreter an Sie oder andere Mitglieder des Projektteams mit der Bitte um Informationen über das Projekt gewendet? Wenn ja, auf welchem Weg?
- Wurden Forschungsfrage, Untersuchungskonzept und Teilergebnisse des Projekts bereits der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt (z.B. Konferenzen, wissenschaftliche Zeitschriften, Arbeitskreise, Veranstaltungen für Unternehmen, Verbandstreffen)?
- Hat die FV in jüngster Zeit Anteil am inhaltlichen Fortschritt der Projektarbeiten genommen? Wenn ja, in welcher Form?
- Hat die FV in den letzten Monaten Unterstützung bei Herstellung von Praxiskontakten bzw. bei der späteren „Vermarktung“ Ihres Projekts angeboten? Wenn ja, in welcher Form?
- Gibt es einen von der FV organisierten regelmäßigen Informationsaustausch über die IGF-Projekte unter den an den IGF-Projekten beteiligten Forschungseinrichtungen? Wenn ja: Wie sieht dieser konkret aus?

IV. Projektteam und Projektorganisation

- Bitte nennen Sie alle Mitarbeiter/innen des Projektteams in Ihrem Hause bzw. – bei Kooperationsprojekten – auch die der Kooperationspartner [Eine detaillierte Aufstellung wäre hilfreich!]
- Gab es in jüngster Zeit Veränderungen im Projektteam (welche, warum)?
- Wie ist die Arbeit des Projektteams organisiert (Projektleitung, Grad der Selbständigkeit der Bearbeiter, zeitlicher Rhythmus der Treffen a) im Institutprojektteam, b) mit den Kooperationspartnern)?
- Wer vertritt das Projektteam nach außen (im Institutskontext, gegenüber dem PA, gegenüber interessierten Unternehmensvertretern)?

- Wer ist für die Projektadministration zuständig (der Projektleiter, ein Mitarbeiter, geteilte Zuständigkeit)?
- Wie viel Zeit nimmt die Projektadministration in Anspruch (beim Projektleiter, bei Mitarbeitern)? Reichen die verfügbaren Kapazitäten für die zu leistenden administrativen Aufgaben aus oder tritt hier ein „Engpass“ auf?
- Gibt es ein formalisiertes Projektcontrolling? Wenn ja, wie ist dieses organisiert?
- Welche Berichtspflichten bestehen im Rahmen der Abwicklung des Projekts a) gegenüber der Leitung der Forschungsstelle, b) gegenüber der FV, AiF? Welche Berichtspflichten waren in jüngster Zeit konkret zu erfüllen?
- Funktioniert der organisatorische Rahmen der Projektarbeiten (weiterhin) reibungslos oder treten Probleme auf (z.B. im Umgang mit der Universitäts- oder der Institutsverwaltung)?

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 1.33

Fragebogen zu laufenden Projekten

Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der Industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)



Befragung von Forschungsstellen zu laufenden IGF-Projekten

Fragebogen für die Forschungsstelle:

.....
.....

für folgende/s Projekt/e

Projekt 1: Projektnummer

Projekt 2: Projektnummer

Projekt 3: Projektnummer

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung, Essen

und

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung,
Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen
unter folgenden Telefonnummern an:

RWI:	Herr Dr. Rothgang	0201 8149 248
	Herr Dürig	0201 8149 271
WSF:	Herr Seidel	02237 55 742

Teil A: Angaben zur Forschungsstelle

1. Welche Organisationsform hat Ihr(e) Forschungsstelle/-institut?

- Institut einer AIF-Forschungsvereinigung
- Universitäres Forschungsinstitut bzw. Forschungsinstitut einer FH
- Institut der Fraunhofer-Gesellschaft
- Institut der Max-Planck-Gesellschaft
- Institut der Leibniz-Gesellschaft oder Helmholtz-Gemeinschaft
- sonstiges öffentlich gefördertes/ grundfinanziertes Institut
- sonstiges privates Institut

Die nachfolgenden Fragen 2 und 7 beziehen sich auf sämtliche Forschungsaktivitäten Ihres Instituts

2. Welche Forschungsthemen bilden derzeit den Schwerpunkt der Aktivitäten Ihres Instituts/ Ihrer Forschungsstelle?

1.
2.
3.
4.
5.

3. Für welche Branchen/Wirtschaftszweige sind die Ergebnisse Ihrer Forschungsprojekte vorrangig von Relevanz?

- die Ergebnisse sind eher branchenübergreifend relevant
- die Ergebnisse der Forschungsprojekte sind eher branchenspezifisch, und zwar für folgende Branchen von Relevanz:

1.
2.
3.
4.
5.

4. Arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

- regelmäßig manchmal selten nie

Wenn ja, in welcher Form bzw. wie intensiv arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

1 = bei allen Projekten, 2 = bei den meisten, 3 = bei einzelnen, 4 = nie

- | | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Unternehmen arbeiten in einem Projektbeirat/ Projektbegleitenden Ausschuss mit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen sind Auftraggeber von Projekten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Material zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Maschinen/Geräte zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen erproben unsere Lösungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen stellen Geld- oder Dienstleistungen zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

Wie viele Unternehmen haben Sie in den drei Jahren 2004 bis 2006 zusammengearbeitet?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

5. Arbeiten Ihr Institut mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen?

- ja, mit Forschungseinrichtungen im Inland, und zwar mit: ca. Forschungseinrichtungen davon im Rahmen von IGF-Projekten mit: ca. Forschungseinrichtungen

- ja, mit Forschungseinrichtungen im Ausland, und zwar mit: ca. Forschungseinrichtungen

- nein → weiter mit Frage 6

In welcher Form arbeiten Sie mit den anderen Forschungseinrichtungen zusammen?

1 = trifft voll zu, 2 = trifft größtenteils zu, 3 = trifft in Einzelfällen zu, 4 = trifft nicht zu

- | | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - gemeinsame IGF-Projekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - sonstige gemeinsame anwendungsbezogene, staatlich geförderte Drittmittelprojekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame unternehmensfinanzierte Projekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame grundlagenbezogene Drittmittelprojekte (DFG) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame grundlagenbezogene Projekte aus Eigenmitteln | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Organisation gemeinsamer Konferenzen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - gemeinsame Publikationen mit Mitarbeitern anderer Institute | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

6. Gibt es eine regionale Konzentration bei der Zusammenarbeit mit den Unternehmen?

- ja nein

Wenn ja, aus welchen Gründen?

.....

7. Wie verteilen sich die Einnahmen für Forschungsvorhaben (ohne evtl. vorhandene Grundfinanzierung und/ oder Zuwendungen von AIF-FV) Ihres Instituts in den Jahren 2004 bis 2006?

- IGF-Mittel: ca. %
 - sonstige öffentliche Projektmittel: ca. %
 - Mittel der Privatwirtschaft: ca. %
 - sonstige Mittel für Auftragsforschung: ca. %
- 100%**

Die Fragen 8 bis 15 beziehen sich auf Forschungsaktivitäten Ihres Instituts im Rahmen der IGF. Dazu zählen auch IGF-Teilprojekte, bei denen Ihr Institut als Projektpartner eines federführenden Instituts beteiligt war.

8. Für welche Forschungsvereinigungen der AIF haben Sie seit 2000 IGF-Projekte durchgeführt? Bitte nennen Sie die Forschungsvereinigungen und tragen Sie die Anzahl der seit 2000 durchgeführten Projekte ein. Geben Sie bitte auch IGF-Teilprojekte an.

Forschungsvereinigung Anzahl der seit dem Jahr 2000 durchgeführten Projekte

1.
2.
3.
4.
5.

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

9. Beraten Sie Unternehmen bei der Umsetzung von Ergebnissen Ihrer IGF-Forschungsprojekte?

- bei allen Projekten bei den meisten Projekten
 bei einzelnen Projekten wir bieten keine Beratungen an

Wenn nein, warum bieten Sie keine Beratungsleistungen an?

.....

.....

Wenn ja, werben Sie aktiv für diese Beratungsangebote?

- ja nein

Wie viele Unternehmen machen durchschnittlich im Jahr von Ihren Beratungsangeboten Gebrauch?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt: ca.
- darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz: ca.
- darunter Unternehmen unter 250 Beschäftigte: ca.

10. Unterscheiden sich die Themen von IGF-Projekten von den aktuellen Forschungsschwerpunkten Ihres Instituts?

- ja teilweise nein

In welcher Form unterscheiden sich die Themen der IGF-Projekte von den aktuellen Forschungsschwerpunkten Ihres Instituts?

1 = trifft voll zu 2 = trifft größtenteils zu 3 = trifft in Einzelfällen zu 4 = trifft nicht zu

- | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| - gänzlich anderes Forschungsfeld | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - IGF-Projekte decken nur einen Teilbereich unserer Forschungsschwerpunkte ab | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - geringere Anwendungsnahe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - größere Anwendungsnahe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte nennen):

.....

.....

11. Erfassen Sie in Ihrem Institut, ob Unternehmen Ergebnisse Ihrer IGF-Projekte umsetzen?

- nein
 ja, wenn Umsetzungsfälle bekannt werden
 ja, wir versuchen möglichst alle Anwendungen zu erfassen

Wenn ja, auf folgende Weise:

.....

.....

.....

.....

15. Wie schätzen Sie den Nutzen von IGF-geförderten (Teil-) Projekten für Unternehmen im Vergleich zu sonstigen von Ihnen durchgeführten Projekten ein?

	für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz					← →	für Unternehmen unter 250 Beschäftigte				
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5

1 = deutlich höherer Nutzen von IGF-Projekten 5 = deutlich geringerer Nutzen von IGF-Projekten

IGF-Projekte im Vergleich zu:

- | | | |
|--|--|--|
| - anderen öffentlich geförderten Projekten | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| - eigenfinanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| - von Unternehmen finanzierten Projekten | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

12. In welchem Technologiefeld bzw. Forschungsbereich agieren Sie vorrangig im Rahmen von IGF-Projekten?

.....

.....

.....

Wie lässt sich dieses Technologiefeld charakterisieren?

- ein gänzlich neues Technologiefeld
 ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld, in dem sich neue Entwicklungen bzw. Trends abzeichnen
 ein bereits „etabliertes“ Technologiefeld mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung (in Teilbereichen)

Wie beurteilen Sie generell die Anwendungspotenziale der Forschung durch die Wirtschaft in diesem Technologiefeld?

- das wirtschaftliche Anwendungspotenzial wurde noch nicht annähernd ausgeschöpft
 das Anwendungspotenzial wurde bereits teilweise ausgeschöpft
 derzeit wird intensiv nach Anwendungsmöglichkeiten geforscht

In welcher Form spielen die von Ihnen durchgeführten IGF-(Teil-) Projekte für die Entwicklung dieses Technologiefelds bzw. Forschungsbereichs eine Rolle?

1 = eine besonders wichtige Rolle ← → 5 = eine unbedeutende Rolle

- | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - für die Weiterentwicklung des Technologiefelds | <input type="checkbox"/> |
| - für die Beantwortung bestimmter Spezialfragen | <input type="checkbox"/> |
| - für die Lösung anwendungsorientierter Probleme | <input type="checkbox"/> |

13. Für wen sind die Ergebnisse der von Ihnen durchgeführten IGF-Projekte von Nutzen?

1 = besonders für diese Adressaten ← → 5 = nicht für diese Adressaten

- | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |

14. Engagieren sich KMU ausreichend an den IGF-Projekten?

Die Beteiligung von KMU ist:

	KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	Unternehmen unter 250 Beschäftigte
- sehr hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- mittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gering	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil B: Angaben zum IGF-Projekt:

1. Wie ist die Idee für dieses IGF-Projekt entstanden?

1 = trifft voll zu ← → 5 = trifft nicht zu
1 2 3 4 5

- Unternehmen haben uns auf ein zu untersuchendes Problem aufmerksam gemacht
- Unternehmen haben die Idee an uns bzw. an die Forschungsvereinigung herangetragen
- Gremien der zuständigen Forschungsvereinigung haben die Idee entwickelt
- Gremien des zuständigen Fach-, Branchenverbands haben die Idee entwickelt
- Die Idee wurde von unserem Institut entwickelt
- Gesetzliche Regelungen haben die Entwicklung neuer Verfahren etc. notwendig gemacht

Sonstiges:

.....

.....

.....

.....

Wenn Unternehmen an der Ideenfindung beteiligt waren, welche?

- Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigte
- KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- größere Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz

2. Waren Unternehmen in der Planungs- und Antragsphase an der Konzipierung dieses IGF-Projekts beteiligt?

- ja nein → wenn nein, weiter mit Frage 3

Wenn ja, in welcher Form waren Unternehmen beteiligt (Mehrfachantworten möglich)?

	KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	Unternehmen ü. 125 Mio. € Umsatz
- bei der Ausarbeitung und Diskussion des Projektantrags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- bei der Überarbeitung des Projektantrags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- bei sonstigen Aktivitäten (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....

.....

.....

.....

3. Wer organisierte die Akquisition der am Projektbegleitenden Ausschuss (PA) beteiligten Firmen?

- unser Forschungsinstitut
- die Forschungsvereinigung
- beide

4. War es schwer, Vertreter von KMU für die Mitarbeit im PA zu gewinnen?

- ja nein, keine Probleme

Wenn es Schwierigkeiten gab, worauf führen Sie dies zurück?

- das Engagement von KMU-Vertretern ist generell rückläufig
- Vertreter von KMU haben zunehmend weniger Zeit
- Konzentrationsprozesse in der betreffenden Branche haben die Zahl der KMU reduziert
- das Thema dieses Forschungsprojekts ist für KMU nur indirekt von Interesse
- sonstige Gründe (bitte nennen):

.....

.....

.....

5. Wie viele Monate lagen zwischen der Projektidee und dem Beginn der Forschungsarbeiten?

Monate

Bitte geben Sie nun an, wie lange die einzelnen Bewilligungsetappen in etwa dauerten?

- a) von der Projektidee bis zur Antragstellung bei der AIF Monate
- b) von der Antragstellung bis zum abschließenden Votum der Gutachtergruppe (AV) Monate
- c) vom abschließenden Votum bis zum Projektbeginn Monate

6. Handelt es sich bei diesem Projekt um Ihr erstes IGF-gefördertes Vorhaben?

- ja, weiter mit Frage 8 nein

7. Die AIF hat in den letzten Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, die Abläufe und Verfahren bei der Industriellen Gemeinschaftsforschung zu optimieren. Was haben diese Veränderungen bewirkt?

1 = Verschlechterung ← 3= keine Veränderung → 5 = Verbesserung
1 2 3 4 5

- Zeitraum von Beantragung bis Projektbeginn
- Technologietransfer zu den Unternehmen
- Vereinfachung der Projektverwaltung, Abrechnungsmodalitäten
- KMU-Beteiligung bei den Projekten
- Transparenz der Auswahlprozesse
- Objektivität der Auswahlprozesse
- Transparenz der Begutachtungsprozesse
- Objektivität der Begutachtungsprozesse
- Sonstiges (bitte nennen):

.....

.....

8. Wie lautete das abschließende Votum der AIF-Gutachter für diesen Projektantrag?

- befürwortet ohne Auflagen → weiter mit Frage 10
- befürwortet mit finanziellen Auflagen
- befürwortet mit inhaltlichen Auflagen
- befürwortet mit inhaltlichen und finanziellen Auflagen

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

9. Haben die Auflagen zu Verzögerungen im Genehmigungsverfahren geführt? Welcher Zeitraum lag zwischen:

- dem Eingang des Votums „befürwortet mit Auflagen“ und Ihrer Rückäußerung Wochen
- Ihrer Rückäußerung und dem abschließenden Votum der Gutachtergruppe Wochen

Waren die Auflagen aus Ihrer Sicht gerechtfertigt?
 ja teilweise nein

Wie viel Zeit mussten Sie in die Überarbeitung des Projektantrags investieren?
 Wochen

10. Sind im vorliegenden Projekt durch die Länge des Begutachtungsprozesses Probleme entstanden?

ja nein → weiter mit Frage 11

Wenn ja, welche?

- Antrag musste nachgebessert werden
- Fragestellung ist nicht mehr so aktuell
- eingeplante Mitarbeiter waren nicht mehr da
- PA-Mitglieder sind abgesprungen
- Sonstige (bitte nennen):

.....

11. Wie viele Unternehmen sind im PA vertreten?

- Anzahl der Unternehmen insgesamt, darunter ca.:
- Anzahl der KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz
- Anzahl der Unternehmen unter 250 Beschäftigte

Wie häufig traf sich der PA bislang im Rahmen dieses Projekts?

- Anzahl der Sitzungen

12. Waren bzw. sind alle im Projektantrag ausgewiesenen Unternehmen des PA noch beteiligt?

- bei Projektbeginn ja nein
- zwischen Projektbeginn und heute ja nein

Wenn nein, wie viele Unternehmen sind von Projektantrag bis heute aus dem PA ausgeschieden?

- Unternehmen
- davon KMU bis 125 Mio. € Umsatz

Was waren die Gründe für das Ausscheiden?

.....

.....

13. Gibt es Unternehmen, die nachträglich Mitglied des PA wurden?

- ja nein

Wenn ja, wie viele Unternehmen sind zwischenzeitlich neu in den PA gekommen?

- Unternehmen
- davon KMU bis 125 Mio. € Umsatz

Was waren die Gründe für das Hinzukommen von Unternehmen?

.....

.....

14. Sind mehrere Institute an diesem Forschungsprojekt beteiligt?

- ja nein → weiter mit Frage 15

Sofern mehrere Institute an diesem Forschungsprojekt beteiligt sind, was sind die Gründe dafür?

- Vorgaben der AIF bzw. der Forschungsvereinigung
- bessere Chancen im Genehmigungsverfahren
- knappe personelle Kapazitäten
- nicht ausreichende technische Kapazitäten
- Know-how des anderen Instituts / der anderen Institute
- es handelte sich um ein ZUTECH-Projekt

Findet eine Zusammenarbeit mit dem/den Institut/en zum ersten Mal statt?

- ja nein

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem/den Institut/en?

- Die Zusammenarbeit ist für den Forschungsprozess von Vorteil
- Die Zusammenarbeit wirkt sich weder positiv noch negativ aus
- Die Zusammenarbeit ist für das Projekt kontraproduktiv

15. Wie würden Sie die Rolle der Unternehmensvertreter im PA bei der Durchführung dieses IGF-Projekts charakterisieren?

1 = sehr aktive Mitarbeit ← → 5 = keine Mitarbeit

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |

In welcher Form hat der PA das Projekt begleitet?

- Die Mitglieder haben sich umfassend über das Projekt informiert
- Die Mitglieder haben sich vornehmlich für einzelne Aspekte interessiert
- Die Mitglieder haben einzelne Aspekte des Projekts intensiv diskutiert
- Die Mitglieder haben aktiv Einfluss auf den Projektverlauf genommen
- Die Mitglieder des PA haben Geldleistungen erbracht
- Die Mitglieder des PA haben Sachleistungen erbracht
- Die Mitglieder des PA haben Dienstleistungen erbracht
- Die Mitglieder des PA haben Versuchsanlagen bereitgestellt
- Sonstiges (bitte nennen):

.....

.....

16. Gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei der Durchführung des Projekts besondere Vorkommnisse (z.B. unerwartete Ergebnisse in positiver wie in negativer Hinsicht)?

- ja nein → weiter mit Frage 17

Wenn ja, bitte erläutern Sie dies:

.....

.....

17. Entspricht der derzeitige Stand der Arbeiten den ursprünglichen Planungen?

- wir sind weiter als geplant
- wir sind im Plansoll → weiter mit Frage 18
- wir liegen hinter den Planungen zurück

Bitte erläutern Sie die Gründe, warum das Projekt besser als geplant lief bzw. hinter den ursprünglichen Planungen geblieben ist?

.....

.....

.....

18. Gibt es bei diesem IGF-Projekt Affinitäten zu früheren Projekten?

- ja, es baut auf frühere Projekte auf, ist aber kein direktes Anschlussprojekt
- ja, es handelt sich hierbei um ein Anschlussprojekt früherer IGF-Forschungsaktivitäten unseres Instituts
- nein, es bezieht sich nicht auf vorangegangene Projekte

19. Sind die an der Planung dieses IGF-Projekts beteiligten Mitarbeiter/innen noch in Ihrem Institut beschäftigt?

- der/die Projektleiter/in ja nein
- andere Projektmitarbeiter/innen ja zum Teil nein

20. Welche Zielsetzungen werden mit diesem IGF-Projekt verfolgt?

- Weiterentwicklung von vorhandenen Produkten
- Neuentwicklung von Produkten
- Weiterentwicklung von praktizierten Verfahren
- Neuentwicklung von Verfahren
- Entwicklung von Dienstleistungen
- Entwicklung von Normen und Standards
- Sonstiges (bitte nennen):

.....

.....

.....

21. Für wen werden die Ergebnisse dieses IGF-Projekts vorwiegend von Interesse sein? (bitte nur eine Antwortvorgabe ankreuzen)

1 = besonders für diese Adressaten ← → 5 = nicht für diese Adressaten

- | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| - für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n) | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz | <input type="checkbox"/> |
| - für Unternehmen unter 250 Beschäftigte | <input type="checkbox"/> |
| - für Forscher auf dem betreffenden Fachgebiet | <input type="checkbox"/> |

22. Wurden die Mitgliedsfirmen der Forschungsvereinigung bereits über dieses IGF-Projekt informiert?

- ja, durch unser Institut
- ja, durch die zuständige Forschungsvereinigung
- ja, durch den zuständigen Fach-/Branchenverband
- nein
- ist mir nicht bekannt

23. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts sind von Ihrem Institut geplant? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Punkte an!)

- Wissenschaftliche Publikationen darunter:
 - Dissertationen
 - Beiträge in Fachzeitschriften
 - sonstige gedruckte Veröffentlichungen
- Information der PA-Mitgliedsunternehmen
- gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen
- Publikationen im Internet
- Publikationen der Projektergebnisse auf CD
- Weitergabe von Forschungsberichten
- Vorstellung in Arbeitskreisen der Forschungsvereinigung
- Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden
- Vorstellung auf Tagungen
- Vorstellung auf Messen
- Vorstellung in Seminaren
- Beratung von Unternehmen
- Ergebnisse fanden Eingang in die Lehre
- sonstige Verbreitungswege (bitte nennen):

.....

.....

24. Wer wird in erster Linie für die Verbreitung der Ergebnisse dieses IGF-Projekts sorgen?

	in der Wirtschaft	in der Wissenschaft
- unser Forschungsinstitut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- der zuständige Fach- bzw. Branchenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- das Forschungsinstitut und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Gab es bereits Anfragen von Unternehmen, die sich für die künftigen Ergebnisse dieses IGF-Projekts interessieren?

- nein ja, und zwar von:

<input type="checkbox"/> Unternehmen insgesamt, darunter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PA-Mitglieder
<input type="checkbox"/> KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PA-Mitglieder
<input type="checkbox"/> Untermeh. unter 250 Beschäftigte, darunter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PA-Mitglieder

26. In welcher Form werden die Ergebnisse des Projekts offensichtlich für Unternehmen nutzbar sein?

- Die Ergebnisse können direkt in Form von Produkten/ Verfahren/ Normen umgesetzt werden
- Es sind voraussichtlich weitergehende Projekte (etwa im Rahmen der IGF) erforderlich, bevor eine Nutzungs/ Umsetzung in den Unternehmen erfolgen kann
- Es sind voraussichtlich weitergehende FuE-Anstrengungen in den Unternehmen erforderlich, um die Ergebnisse nutzen zu können
- Sonstige (bitte nennen):

.....

.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

27. Für den Erfolg bzw. die Praxistauglichkeit der Projekte ist die Mitwirkung von Unternehmen ein wesentlicher Faktor. Daher bitten wir Sie, nachstehend anzugeben, welche Unternehmen sich in irgendeiner Form an der Projektumsetzung bzw. Durchführung beteiligt haben bzw. beteiligen.

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Mitwirkung / Mitarbeit im PA
Name: PLZ/Ort: Straße:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Identifizierung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name: PLZ/Ort: Straße:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Identifizierung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name: PLZ/Ort: Straße:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Identifizierung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name: PLZ/Ort: Straße:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Identifizierung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Materialband

Name und Anschrift des Unternehmens	Name Ansprechpartner	Telefonnummer	Art der Mitwirkung / Mitarbeit im PA
Name:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Ideenfindung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
PLZ/Ort:	
Strasse:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Ideenfindung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name:	
PLZ/Ort:	Woran hat sich das Unternehmen beteiligt? <input type="checkbox"/> an der Ideenfindung <input type="checkbox"/> an der Erstellung des Projektantrags <input type="checkbox"/> an der Projektdurchführung Ist das Unternehmen Mitglied des PA? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Strasse:	

Falls weitere Unternehmen bekannt sind, bitte vermerken Sie dies auf einem extra Blatt oder drucken Sie diese Seite nochmals aus.

Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen einen Ansprechpartner an:

Name:

Tel.:

E-Mail:

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit !

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

VSF Wirtschafts- und Sozialforschung

Herr Seidel

50171 Kerpen, Lorfelder Busch 1

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.1

Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Thermisches Spritzen“

*Eine Schlüsseltechnologie für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit
- Oberflächenschutz am Beispiel der Druck- und Papierindustrie -*

Kurztitel: Thermisches Spritzen

Koordination:

DVS – Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS

sowie

Prof. Dr. habil. Bernhard Wielage
Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin

IGF-Teilprojekte

IFG-Nr.	Thema	FSt	Laufzeit	in €
15501 N N (Projekt: P2)	Entwicklung und Herstellung nachbearbeitungsarmer Schichtsysteme zum kostengünstigen Korrosions- und Verschleißschutz mit Fe-Basis-Feinstpulvern	RWTH Aachen Institut für Oberflächentechnik Leiter: Prof. Dr. Kirsten Bobzin Projektleiter: J. Zwick	01.02.2008 bis 31.01.2011	235 950
15502 N N (Projekt: Q2)	Entwurf, Aufbau und Anwendung mobiler Diagnostiken für den Hartchromersatz-Beschichtungsprozess	Universität der Bundeswehr München Institut für Plasmatechnik und Mathematik Labor für Plasmatechnik Leiter d. FSt: Prof. Dr. Jochen Schein Projektleiter: S. Zimmermann	01.02.2008 bis 31.01.2011	197 850
15003 N N (Projekt: W3)	Kaltgasgespritzte Schichten zum Lasergravieren für Tiefdruckwalzen	Universität der Bundeswehr Hamburg Institut für Werkstofftechnik Laboratorium für Werkstoffkunde Leiter der FSt: Prof. Dr.-Ing. Thomas Klassen Projektleiter: Dr.-Ing. Tobias Schmidt	01.02.2008 bis 31.01.2011	240.600
15504 N BR (Projekt: Q1)	Zerstörungsfreie Charakterisierung thermisch gepritzter Schichten mittels thermografischer Prüfmethoden	TU Chemnitz, Lehrstuhl für Verbundwerkstoffe Leiter d. FSt.: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Wielage Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. habil. Bernhard Wielage	01.02.2008 bis 31.01.2011	235 850
15505 N N (Projekt W2)	Feinstrukturierte Werkstoffe auf Fe-Basis und korrespondierende Verarbeitungsverfahren für den Verschleiß- und Korrosionsschutz	TU Dortmund Fakultät Maschinenbau Lehrstuhl für Werkstofftechnologie Leiter der FSt und Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Tillman	01.02.2008 bis 31.01.2011	220 500

Materialband

noch Materialband 4.1

<i>DFG-Projekte</i>				
IFG-Nr.	Thema	FSt	Laufzeit	in €
Projekt: W1	Entwicklung neuartiger nanostrukturierter glasphasenbildender Fe-Basislegierungen für das Thermische Spritzen	Institut für Werkstoffkunde der Leibniz Universität Hannover Dr.-Ing. Kai Möhwald	01.02.2008 bis 31.01.2011	
Projekt: P1	Entwicklung von Verschleißschutzstoffen auf der Basis amorph erstarrender Legierungen mit Partikelverstärkung	Technische Universität Chemnitz Fakultät für Maschinenbau Lehrstuhl für Verbundwerkstoffe PD Dr.-Ing. habil. Thomas Lampke	01.02.2008 bis 31.01.2011	700 600
Projekt: P3	Optimierung der Brenngeometrie und Pulverinjektion beim HVOF-Prozess für die Verarbeitung von Feinstpulver mittels Modellierung und Simulation	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen IOT – Institut für Oberflächentechnik Dr.-Ing. Reimo Nickel	01.02.2008 bis 31.01.2011	
Zuwendung IGF in €				1 130 750 €
Zuwendung insg. in €				1 831 350 €
IGF-Anteil				62%

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.2

Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Bioaktive Inhaltsstoffe“

Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen: Untersuchungen zum Einfluss der Mikrostruktur und der molekularen Zusammensetzung auf die Stabilisierung und kontrollierte Freisetzung von sekundären Pflanzenstoffen und deren Auswirkung auf biologische Signalparameter

Kurztitel: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen

Koordination: Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)

Prof. Dr. Heike P. Schuchmann
Universität Karlsruhe (TH)
Institut für Bio- und Lebensmitteltechnik, Bereich I: Lebensmittelverfahrenstechnik

IGF-Teilprojekte

IFG-Nr.	Thema	FSt 1	FSt 2	Laufzeit	in €
15610 N N	TP 1: Prozessinduzierte Ausbeutesteigerung von wertgebenden sekundären Pflanzeninhaltsstoffen aus Blaubeeren und Vergleich ihrer Stabilität in Multikapselsystemen gegenüber konventionellen Produkten im CLUSTER: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen	TU Braunschweig Institut für Lebensmittelchemie Leiter d. FSt: Prof. Dr. Peter Winterhalter Projektleiter: Dr. G. Jerz	TU Berlin Institut für Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelchemie FG Lebensmittelbiotechnologie und -prozesstechnik Leiter d. FSt: Prof. Dr.-Ing Dietrich Knorr Projektleiter: Dipl.-Ing. H. Jäger	01.04.2008 bis 31.03.2011	456 650
15611 N N	TP 3: Milchproteinhydrogele als Trägerstoffe für bioaktive Substanzen: wasserunlösliche Mikrokapselsysteme zur Stabilisierung und kontrollierten Freisetzung von bioaktiven Inhaltsstoffen aus der Heidelbeere im CLUSTER: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen	TU München Zentralinstitut für Ernährungs- u. Lebensmittelforschung Abteilung Technologie Leiter der FSt: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Kulozik Projektleiter: Dr. P. Först und T. Heidebach	-	01.04.2008 bis 31.03.2011	256 900
15612 N N	TP 4: Mikrostrukturierte multi-disperse Hüllkapseln als Träger bioaktiver Substanzen: Untersuchungen zum Einfluss von molekularen Wechselwirkungen und Diffusionsbarrieren auf die Stabilität und die Freisetzung von Inhaltsstoffen aus der Wildheidelbeere im CLUSTER: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen	Universität Fridericiana Karlsruhe (TH) Institut für Bio- und Lebensmitteltechnik Bereich I: Lebensmittelverfahrenstechnik Leiter d. FSt: Prof. Dr.-Ing Heike P. Schuchmann Projektleiter: Dipl.-Ing. K. Frank	-	01.04.2008 bis 31.03.2011	269 650

noch Materialband 4.2

IGF-Teilprojekte					
IFG-Nr.	Thema	FSt 1	FSt 2	Laufzeit	in €
15613 N N	TP 5: Mikroverkapselung von Anthocyanen durch Sprühverfahren unter Ausnutzung von stabilisierenden Prinzipien der natürlichen Zellsaftvakuole und Interaktionen von Inhaltsstoffen im CLUSTER: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Institut für Humanernährung und Lebensmittelkunde Abteilung Lebensmitteltechnologie Leiter d. FSt: Prof. Dr. Karin Schwarz Projektleiter: Prof. Dr. K. Schwarz	-	01.04.2008 bis 31.03.2011	149 000
15614 N N	TP 7: Biologische Wirksamkeit von Blaubeer-Anthocyanen im Vergleich zu mikro/nano- verkapselten Anthocyan-Präparaten: Modulation von intestinaler Verfügbarkeit, Fermentation, antioxidativer und antiproliferativer Wirksamkeit sowie Wirkungen auf die DNA-Integrität im CLUSTER: Bioaktive Inhaltsstoffe aus mikrostrukturierten Multikapselsystemen	TU Kaiserslautern, Fachrichtung Lebensmittelchemie und Umweltoxikologie, Prof. Dr. Dr. med. Dieter Schrenk (Leiter der FSt) Projektleiter: Prof. Dr. E. Richling und Dr. M. Baum	Universität Fridericiana Karlsruhe (TH) Institut für Angewandte Biowissenschaften Abteilung für Lebensmitteltoxikologie, Instituts- und Projektleiter: Prof. Dr. Doris Marko	01.04.2008 bis 31.03.2011	224 800
DFG-Teilprojekte					
	TP2: Bildungskinetik, rheologische Eigenschaften und induzierter struktureller Abbau von biofunktionalen Hüllschichten und Mikrokapselfen	Universität Dortmund Lehrstuhl für Physikalische Chemie II Prof. Dr. Heinz Rehage			
	TP6: Nichtinvasive <i>in vitro</i> und <i>in vivo</i> Charakterisierung von Multikapselsystemen	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Institut für Pharmazie Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie Prof. Dr. rer.nat. habil. Karsten Mäder			343 200
Zuwendung IGF in €					1 357 000 €
Zuwendung insg. in €					1 700 200 €
IGF-Anteil					80%

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.3

Detailinformationen zum untersuchten Clusterprojekt „Low Friction Powertrain“

Energieeffizienter Antriebsstrang zur CO₂-Emissionsminderung

Kurztitel: Low Friction Powertrain

Koordination: FKM – Forschungskuratorium Maschinenbau e.V.

IGF-Teilprojekte

IFG-Nr.	Thema	FSt 1	weitere FSt	Laufzeit	in €
15785 N N	Teilprojekt A1.1 – Grundlagen zur Reibungsminderung in geschmierten Kontakten	Technische Universität München Institut für Maschinentechnik Lehrstuhl für Maschinenelemente Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau	RWTH Aachen Institut für Oberflächen-technik Leiter der FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin	01.10.2008 bis 30.09.2012	375 650
15786 N N	Teilprojekt A1.2 – Bestimmung und Modellierung der thermophysikalischen Eigenschaften von Schmier- und Kraftstoffen unter hohen Drücken	Technische Universität Clausthal Institut für Tribologie und Energiewandlungsmaschinen Leiter d. FSt: Prof.-Dr.-Ing. Hubert Schwarze Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Hubert Schwarze		01.10.2008 bis 30.09.2012	213 050
15787 N N	Teilprojekt A3.1 – Elastohydrodynamische Wälz-/Gleitkontakte rauer Oberflächen - Grundlagen: elastische Mehrkörpersysteme - Anwendung: Verzahnung, Wälzlager, Nocken- Gegenläufer	Universität Kassel Institut für Maschinenelemente und Konstruktionstechnik Fachgebiet für Maschinenelemente Leiter der FSt: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll Projektleiter: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll		01.10.2008 bis 30.09.2012	151 850

Materialband

noch Materialband 4.3

IFG-Nr.	Thema	FSt 1	weitere FSt	Laufzeit	in €
15788 N N	Teilprojekt A3.2 - Tribologische Charakterisierung rauer Oberflächen Kennwertbildung strukturierter Funktionsflächen bei Mikro-Hydrodynamik und bei Festkörperkontakt	Universität Kassel Institut für Maschinenelemente und Konstruktionstechnik Fachgebiet für Maschinenelemente Leiter der FSt: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll Projektleiter: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll		01.10.2008 bis 30.09.2012	192 150
15789 N N	Teilprojekt G1.1 - Bestimmung der Tragfähigkeit von verlustoptimierten Verzahnungen und Untersuchungen zum Wirkungsgrad und zum Geräuschverhalten von diesen Verzahnungen	Technische Universität München Institut für Maschinentechnik Lehrstuhl für Maschinenelemente Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau Leiter d. FSt: Prof. Dr.-Ing. Bernd-Robert Höhn Projektleiter: Dr.-Ing. Klaus Michaelis		01.10.2008 bis 30.09.2012	182 850
15790 N N	Teilprojekt G3.1 - Berechnung der Getriebetemperatur für instationäre Zustände	Technische Universität München Institut für Maschinentechnik Lehrstuhl für Maschinenelemente Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau Leiter d. FSt: Prof. Dr.-Ing. Bernd-Robert Höhn Projektleiter: Dr.-Ing. Klaus Michaelis		01.10.2008 bis 30.09.2012	170 300
15791 N N	Teilprojekt M1.1 - Erarbeitung intelligenter Wärmemanagement-Strategien zur Reduktion des Kraftstoffverbrauches durch Reibleistungsverminderung bei Motor-Stop-Start und Warmlauf sowie in der Teillast und durch Verringerung der Öl- und Kühlwasserpumpenleistung	RWTH Aachen Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Leiter d. FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger		01.10.2008 bis 30.09.2012	246 000

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

noch Materialband 4.3

IFG-Nr.	Thema	FSt 1	weitere FSt	Laufzeit	in €
15792 N N	Teilprojekt M1.2 – Grundlegende experimentelle Untersuchungen zur bedarfsgerechten Kolbenkühlung durch Ölspritzkühlung an der Kolbenunterseite mit Anwendung und Übertragung der Ergebnisse auf den Vollmotor	RWTH Aachen Lehrstuhl für Wärme- und Stoffübertragung Leiter der FSt: Prof. Dr.-Ing. Reinhold Kneer Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Reinhold Kneer	RWTH Aachen Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Leiter d. FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger	01.10.2008 bis 30.09.2012	342 650
15793 N N	Teilprojekt M2.1 – Erarbeitung von Konstruktionsparametern einer reibungsverbesserten Kolbengruppe zur Reduktion der innermotorischen Verlustleistung mittels eines hybriden Ansatz aus Grundlagenuntersuchungen, validierenden Messungen und Simulation	RWTH Aachen Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Leiter d. FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger	RWTH Aachen Institut für Oberflächentechnik Leiter der FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin	01.10.2008 bis 30.09.2012	204 450
15794 N N	Teilprojekt M3.1 – Erforschung von reibungsreduzierenden Maßnahmen an Gleitlagern unter Erhöhung der Lagerlasten auf Werte > 150 Mpa durch Lagergeometrien, Beschichtungen und Oberflächenstrukturen	RWTH Aachen Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Leiter d. FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger	RWTH Aachen Institut für Oberflächentechnik Leiter der FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Kirsten Bobzin	01.10.2008 bis 30.09.2012	160 250
15795 N N	Teilprojekt M3.2 – Entwicklung einer CAE-gestützten Methodik zur akustischen Optimierung von Kurbeltrieb-Wälzlagerkonstruktionen im Verbrennungsmotor	RWTH Aachen Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Leiter d. FSt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger		01.10.2008 bis 30.09.2012	205 000
15796 N N	Teilprojekt M3.4 – Hochlaufsimulation thermomechanisch/elastohydrodynamisch gekoppelter Tribosysteme im Zeitbereich	Universität Kassel Institut für Maschinenelemente und Konstruktionstechnik Fachgebiet für Maschinenelemente Leiter der FSt: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Schweizer		01.10.2008 bis 30.09.2012	178 050

Materialband

noch Materialband 4.3

IFG-Nr.	Thema	FSt 1	weitere FSt	Laufzeit	in €
15797 N N	Teilprojekt M3.5 – Potenzialanalyse zur Reibungsreduktion der Kurbelwellengleitlager mithilfe EHD/MKS-Simulationstechnik und Komponentenversuch	Universität Kassel Institut für Maschinenelemente und Konstruktionstechnik, Fachgebiet für Maschinenelemente Leiter der FSt: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll Projektleiter: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll		01.10.2008 bis 30.09.2012	80 800
15798 N N	Teilprojekt M3.6 – Grundlagen reibungsarmer Wälzlager-Konzeptionierung & Dimensionierung	Leibniz Universität Hannover Institut für Maschinenelemente, Konstruktionstechnik und Tribologie (IMKT) Leiter der FSt: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Poll Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Poll	TU Kaiserslautern Lehrstuhl für Maschinenelemente und Getriebetechnik Leiter d. FSt: Prof. Dr.-Ing. Bernd Sauer Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Sauer Universität Kassel Institut für Maschinenelemente und Konstruktionstechnik Fachgebiet für Maschinenelemente Leiter der FSt: Univ. Prof. Dr.-Ing. Gunter Knoll Projektleiter: Univ. Prof. Dr.-Gunter Knoll	01.10.2008 bis 30.09.2012	424 400
Zuwendung IGF in €					3 127 450 €
Zuwendung durch drei industriell finanzierte Teilprojekte und ein durch die FV finanziertes Teilprojekt					1 800 000€
Zuwendung insg. in €					4 927 450€
IGF-Anteil					64%

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.4

Gesprächstermine zu den Clusterprojekten

Termin	Einrichtung/Schwerpunkt	Ansprechpartner/Ort
Cluster-Projekt „Low friction Powertrain“		
<i>Gespräch mit der koordinierenden Forschungsvereinigung/Teilnahme an Veranstaltungen:</i>		
09.02.2009	FKM – Forschungskuratorium Maschinenbau Initiative, Organisation und Koordination des Clusterprojektes	Dietmar Goericke (GF FuE) Dirk Bösel (Projektmanagement IGF) Frankfurt a. M.
13.05.2009	Sitzung des Lenkungskreises „Low Friction Powertrain“	Dietmar Goericke
13.05.2009	Sitzung Teilbereich 1 „Grundlagen und Auslegung“	Dietmar Goericke
<i>Gespräche mit den koordinierenden Forschungsstellen der Teilcluster zu Koordination u. Durchführung</i>		
30.03.2009	VKA Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen Teilbereich 1 „Grundlagen und Auslegung“ (Projekte A1-A3) Teilbereich 3 „Kolben / Liner“ (Projekte M1-M2)	Michel Wittler RWTH Aachen
30.03.2009	FZG Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau Teilbereich 1 „Grundlagen und Auslegung“ (Projekte A1-A3) Teilbereich 2 „Getriebe“ (Projekte G1-G3)	Dr. Klaus Michaelis TU München
Cluster-Projekt „Thermisches Spritzen“		
<i>Gespräch mit der koordinierenden Forschungsvereinigung und der koordinierenden Forschungsstelle:</i>		
31.03.2009	DVS Schweißen und verwandte Verfahren e.V., Düsseldorf (FV) IOT Institut für Oberflächentechnik, RWTH Aachen (FSt)	Jens Jerzembeck (DVS) Prof. Dr. Kirsten Bobzin (IOT) Universität der BW München
Cluster-Projekt „Bioaktive Inhaltsstoffe“		
<i>Gespräch mit der koordinierenden Forschungsvereinigung und der koordinierenden Forschungsstelle:</i>		
10.03.2009	FV: Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V., Bonn (FEI) FSt: Institut für Bio- und Lebensmitteltechnik, Bereich 1: Lebensmittelverfahrenstechnik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Dr. Volker Häusser (FEI) Prof. Dr. Heike Schuchmann (KIT)
23./24.09.09	PA-Sitzung	Bonn

Materialband 4.5

Leitfaden für die Gespräche mit den die Clusterprojekte koordinierenden FSt



Durchführung der erweiterten Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF)

Forschungsvorhaben
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
(BMWi)

Gesprächsleitfaden: Forschungsstellen CLUSTER-Projekte

Essen und Kerpen, November 2008

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Kompetenzbereich „Empirische Industrieökonomik“
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen, Tel. +49 201 8149-0, Fax +49 201 8149-200

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1, 50171 Kerpen, Tel.: +49 2237 5572, Fax: +49 2237 55642

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

In der 4. Erhebungswelle wurden insgesamt 3 CLUSTER-Projekte ausgewählt. Durch die von Ihnen ausgefüllten Fragebögen zu den Projekten sowie durch die projektbezogenen Unterlagen haben wir bereits einen guten Einblick in die Projekte erhalten. Die folgenden Fragen dienen dazu, darauf aufbauend eine Vertiefung vorzunehmen, für uns interessante weitergehende Fragen und bestimmte Aspekte genauer zu beleuchten.

Teil A

Der CLUSTER

Um die Besonderheiten der CLUSTER-Projekte besser herausarbeiten zu können, benötigen wir noch einige detaillierte Informationen. Diese Themen möchten wir gerne mit Vertretern der koordinierenden Forschungseinrichtung und der Forschungsvereinigung gemeinsam besprechen. Hier einige Schwerpunkte:

I. Einführende Fragen

- Von wem stammt der Impuls, sich auf ein CLUSTER-Projekt zu bewerben (FV, Institute, Gremien)?
- Worin besteht die Motivation, sich im Rahmen von CLUSTER-Projekten zu engagieren?
- Welche Rolle spielen die Forschungsthemen des CLUSTERS für die Entwicklung des Technologiefelds/ die Unternehmen?
- Worin bestehen allgemein die Vor- bzw. Nachteile von CLUSTER-Projekten im Vergleich zu IGF-Projekten im Normalverfahren?

II. CLUSTER-Verfahren

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein CLUSTER-Projekt erfolgreich beantragt und durchgeführt werden kann?
- Was sind angesichts der Beteiligung von DFG- Projekten die Besonderheiten des Antragsverfahrens bei CLUSTER-Projekten und was könnte man bezüglich dieses Verfahrens Ihrer Ansicht nach noch verbessern?
- Wie beurteilen Sie die bisherige Zusammenarbeit mit der AiF und der DFG während des Projektes? Was läuft gut, gab es Probleme, haben Sie Verbesserungsvorschläge?

III. Clusterorganisation und -administration

- Wer ist für welche organisatorischen Aspekte des Clusters zuständig, wie sieht die Arbeitsteilung zwischen FV und federführendem Institut aus?
- Wie beurteilen Sie den zusätzlichen organisatorischen Aufwand im Vergleich zu IGF-Einzelprojekten?
- Wie fand die Auswahl und Zusammenstellung der Teilprojekte und der Projektpartner statt.
- Wie funktioniert die Koordination der Projektarbeiten und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilprojekten (Federführung, Arbeitsteilung, Projektbesprechungen usw.)?

IV. Interner Technologietransfer

- Wie sind die Projekte inhaltlich miteinander vernetzt? Wie sehen die Schnittstellen von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung aus?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Rahmen der Durchführung von CLUSTER-Projekten bereits gesammelt? Gibt es erwähnenswerte Probleme?
- Wie wird der Austausch von Projektergebnissen sichergestellt?
- Gibt es bereits Beispiele, wie sich Ergebnisse eines Projektes auf die Arbeit eines anderen Projektes ausgewirkt haben?

V. Externer Technologietransfer

- Wird der gesamte Innovationsprozess (von der Grundlagenforschung bis zur Produkt-/Verfahrensentwicklung) abgedeckt?
- Wie beurteilen Sie die Bedeutung des CLUSTER-Projektes für die Netzwerkbildung zu Forschungseinrichtungen und Unternehmen? Wie sind die Unternehmen in den Cluster eingebunden?
- Worin besteht der besondere Nutzen der CLUSTER-Projekte für Unternehmen und besonders für KMU
- Welche Transfermaßnahmen planen Sie und an welchen Stellen sehen Sie Probleme beim Technologietransfer?

Teil B

Die Forschungsstelle

Um die Projekte richtig einordnen zu können, benötigen wir noch einige Information über den Institutskontext, in welchem sich das Projektgeschehen vollzieht und über die Arbeitsgebiete Ihres Instituts. Hierzu einige Stichpunkte!

I. Organisationsform, Rolle der IGF-Förderung

- Organisationsform
- Bedeutung der IGF-Förderung im Drittmittelgeschäft, insgesamt
- Projekte für welche FV?
- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen: häufig? In welchem Kontexten?

II. Forschungsthemen/Relevanz der Forschung für Branchen/Technologiefelder

- In welchem Technologiefeld arbeiten Sie? Welche Forschungsthemen werden behandelt?
- Für welche Branchen sind die Arbeiten relevant?
- Planungen für neue Forschungsthemen und Forschungsgebiete
- Unterschiede IGF/ nicht IGF?
- Wo würden Sie Ihre Forschung im Themenbereich zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung einordnen?
- Wie würden Sie den Beitrag Ihres Instituts zur FuE in diesem Technologiefeld charakterisieren (der IGF-Projekte/ sonstiger Projekte)?

Teil C

Informationen über das im Rahmen des CLUSTER-Vorhabens bearbeitete Projekt

Im dritten Teil des Gesprächs soll es um das von Ihrer Forschungsstelle im Rahmen des CLUSTER-Vorhabens bearbeitete Projekt gehen. Dabei soll die gesamte Historie dieses Projekts von der Planungs- und Antragsphase bis hin zur Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse untersucht werden. Zudem möchten wir Informationen darüber erhalten, welche Rolle das Projekt im Rahmen des CLUSTER-Vorhabens spielt. Im Folgenden sind stichpunktartig die wichtigsten Gesprächspunkte aufgelistet.

I. Generelles zum Projekt, Projektadministration

- Kurzdarstellung des Inhalts; der Zielsetzungen
- Zeitraum von Projektidee zu Projektbeginn – wo waren ggf. Probleme mit langen Bearbeitungszeiten?

II. Relevanz des Projekts für die den Cluster, Branchen/ Technologiefelder

- Welche Rolle spielt das Projekt im Clusterzusammenhang? Liefert er Input für andere Projekte oder ist es auf Input anderer Projekte angewiesen?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für die Branche/das Technologiefeld?
- Gibt es Affinitäten zu früheren Projekten der FST oder zu Forschungsprojekten Dritter?
- Inwiefern bewegt sich das Projekt im „vorwettbewerblichen Raum“? Welche Implikationen hat die Vorwettbewerblichkeit für den Charakter des Projekts, die Einbeziehung von Unternehmen und den Transfer sowie die Umsetzung der Ergebnisse?

III. Durchführung des Projekts und Einbindung von Unternehmen/KMU; Relevanz des Projekts für Unternehmen/ KMU

- Woher kam die Projektidee, gab es Vorläuferprojekte?

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

- In welchem Umfang waren Unternehmen/KMU an der Ideenfindung/Projektgenese beteiligt?
- Welche Rolle spielt der PA? Mitarbeit von Unternehmen/ KMU im PA? Was war primäres Motiv der Teilnahme – eher das Interesse an Forschungskontakten oder das Interesse am konkreten Projekt? Hat der PA auf den Projektverlauf Einfluss genommen?
- Sind alle anfänglich im PA vertretenen Mitglieder noch vertreten? Sofern jemand ausgeschieden ist, was waren die Gründe? Sind zusätzliche Unternehmen zum PA hinzugestoßen?
- Wer hat die „Akquisition“ der Unternehmen organisiert?
- Wieso und inwieweit ist das Projekt für Unternehmen insbesondere für KMU von Interesse und für wen konkret (alle Unternehmen der Branche oder nur bestimmte
- Sofern mehrere Institute an dem Projekt beteiligt sind, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

IV. Ausblick, geplante Aktivitäten

- Welche Transfermaßnahmen sind geplant? Welche Unternehmen werden angesprochen?
- Realisierung der bis zu diesem Zeitpunkt geplanten Projektziele, unerwartete Nebeneffekte
- Ist eine Nutzung der Projektergebnisse absehbar, in welcher Form wird das Projekt von Nutzen sein
 - Erweiterung de Wissens über bestimmte Mechanismen
 - Entwicklung neuer Produkte und Verfahren
 - Wissenschaftlicher Nutzen
- Abschätzung des potenziellen Ihrer Projektergebnisse (Unternehmen im Allgemeinen, KMU im Besonderen)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Materialband 4.6

Fragebogen für Cluster-Teilprojekte durchführende FSt

Erweiterte Erfolgskontrolle
zum Programm zur
Förderung der industriellen
Gemeinschaftsforschung
(IGF)



Befragung von Forschungseinrichtungen zu Cluster-Projekten

Name der **Forschungsstelle**:

.....

Projektnummer des Cluster-Teilprojekts:

.....

Ansprechpartner der Forschungseinrichtung:

Name:

Telefon:

E-Mail:

Forschungsvorhaben im Auftrag
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie
Projekt-Nr. 57/04

Untersuchung von:

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung, Essen

und

WSF Wirtschafts- und
Sozialforschung, Kerpen

Bitte rufen Sie uns bei Rückfragen unter
folgenden Telefonnummern an:

RWI:
Dr. Jochen Dehio 0201/8149-274
Rainer Graskamp 0201/8149-281

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Teil A: Allgemeine Fragen zur Forschungseinrichtung

1. Durch welche Organisationsform ist Ihr Institut gekennzeichnet?

- Mitgliedsvereinigung der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AIF)
- universitäres Forschungsinstitut bzw. Forschungsinstitut einer FH
- Institut der Fraunhofer-Gesellschaft
- Institut der Max-Planck-Gesellschaft
- Institut der Leibniz-Gesellschaft oder Helmholtz-Gemeinschaft
- sonstiges öffentlich gefördertes, grundfinanziertes Institut
- sonstiges gemeinnütziges Institut
- sonstiges privates Institut

2. In welchen Technologiefeldern liegen derzeit die Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten Ihres Instituts?

1.
2.
3.

3a. Für welche Branchen sind die Ergebnisse Ihrer Forschungsprojekte vorrangig von Relevanz?

- die Ergebnisse sind eher branchenübergreifend relevant
- die Ergebnisse der Forschungsprojekte sind eher branchenspezifisch relevant

3b. Falls die Ergebnisse für Branchen relevant sind, welche sind das in erster Linie:

1.
2.

4a. Arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen?

- regelmäßig
- manchmal
- selten
- nie

4b. Wenn ja, in welcher Form bzw. wie intensiv arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)

	bei allen Projekten	bei den meisten	bei einzelnen	nie
Unternehmen im Projektbegleitenden Ausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen sind Auftraggeber von Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen stellen Material zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen stellen Maschinen/Geräte zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen erproben unsere Lösungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen stellen Geld- bzw. Dienstleist. zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges (bitte nennen):

.....

4c. Mit wie vielen Unternehmen haben Sie in den drei Jahren von 2006 bis 2008 zusammengearbeitet?

Anzahl der Unternehmen insgesamt

ca.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
-----	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

darunter KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz

ca.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
-----	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

5. Wie verteilen sich die Einnahmen für Auftragsforschung Ihres Instituts in den Jahren 2006 bis 2008?

Mittel des BMWi im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

ca. %

DFG-Mittel

ca. %

sonstige öffentliche Projektmittel

ca. %

Mittel der Privatwirtschaft

ca. %

sonstige Mittel für Auftragsforschung

ca. %

6. Sind die Forschungsaktivitäten Ihres Instituts eher grundlagen- oder eher anwendungsorientiert?

- eher grundlagenorientiert
- eher anwendungsorientiert
- sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert

7a. Arbeitet Ihr Institut mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen?

- ja, und zwar mit

ca.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
ca.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
ca.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
- nein (bitte weiter mit Teil B)

7b. In welcher Form arbeiten Sie mit den anderen Forschungseinrichtungen zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)

	nicht vor zu	nicht größtenteils zu	nicht in Einzelfällen zu	nicht nicht zu
gemeinsame IGF-Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemeinsame DFG-Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige gemeinsame staatlich geförderte Drittmittelprojekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemeinsame unternehmensfinanzierte Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemeinsame grundlagenbezogene Projekte aus Eigenmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation gemeinsamer Konferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemeinsame Publikationen mit Mitarbeitern anderer Institute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Teil B:
Generelle Fragen zum Cluster-Projekt**

8. Von welcher Seite kam der Anstoß für das Cluster-Projekt?

- von anderen Forschungsinstituten
- von der AIF-Forschungsvereinigung
- von dem späteren Cluster-Koordinator
- von Unternehmen mit über 125 Mill. € Umsatz
- von KMU mit bis zu 125 Mill. € Umsatz
- von Fach- bzw. Branchenverbänden
- von anderen Akteuren (bitte nennen):

9. Handelt es sich bei dem Teilprojekt um ...

- ... ein DFG-finanziertes Projekt?
- ... ein IGF-finanziertes Projekt?
- ... ein aus Eigenmitteln der Forschungsvereinigung finanziertes Projekt?
- ... ein von Unternehmen finanziertes Projekt?

10. Worin bestand die Motivation, sich im Rahmen von Cluster-Projekten zu engagieren?

	1 = sehr wichtig ← → 5 = unwichtig				
	1	2	3	4	5
Weiterentwicklung bisheriger/Entwicklung neuer Forschungsgebiete im Institut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verknüpfung von Grundlagenforschung mit angewandter Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Knüpfung neuer Forschungskontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Netzwerkbildung zu weiteren Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

11. Gibt es zu dem Teilprojekt Vorläuferprojekte bzw. Affinitäten zu anderen Projekten?

- ja, es handelt sich hierbei um ein Anschlussprojekt früherer IGF-Forschungsaktivitäten unseres Instituts
- ja, es handelt sich hierbei um ein Anschlussprojekt früherer DFG-Forschungsaktivitäten unseres Instituts
- ja, es baut auf frühere thematisch ähnlich gelagerte Projekte auf, ist aber kein direktes Anschlussprojekt
- ja, es gab thematisch ähnlich gelagerte Projekte in anderen Forschungseinrichtungen
- nein, es gab weder Vorläuferprojekte noch gibt es Affinitäten zu Projekten anderer Institute

Teil C: Administrative und organisatorische Besonderheiten der Cluster-Vorhaben

12. Worin bestehen die Besonderheiten beim Antragsverfahren von Cluster-Projekten und welche Probleme sind aus Ihrer Sicht damit verbunden?

.....

.....

.....

13a. Wie schätzen Sie den organisatorischen Aufwand von Cluster-Projekten im Vergleich zu Projekten aus dem IGF- bzw. DFG-Normalverfahren ein? (bei unternehmensfinanzierten Teilprojekten bitte weiter mit Frage 14)

- deutlich höher höher gleich hoch niedriger

13b. Was sind die Gründe für einen unterschiedlich hohen Aufwand?

.....

.....

14a. Welche Vorteile ergeben sich für das konkrete Teilprojekt durch die Einbindung in ein Cluster-Vorhaben?

.....

.....

14b. Welche Nachteile sind mit der Einbindung in ein Cluster-Vorhaben verbunden?

.....

.....

15a. Welche Rolle spielt Ihr Cluster-Teilprojekt im Rahmen des gesamten Cluster-Projekts? (Mehrfachnennungen möglich)

- das Teilprojekt liefert Input für andere Teilprojekte
- das Teilprojekt ist auf Input anderer Teilprojekte angewiesen
- das Teilprojekt liefert zum Gesamtprojekt wichtige Beiträge, dieses wäre aber auch ohne das Teilprojekt durchführbar
- das Teilprojekt liefert Beiträge für das Gesamtprojekt, ohne die das gesamte Cluster-Projekt nicht durchführbar wäre
- Sonstiges (bitte nennen):

15b. Falls bereits absehbar ist, wie sich einzelne Projekte auf die Arbeit anderer Projekte auswirken könnten, nennen Sie bitte Beispiele dafür (ggf. auch unabhängig von Ihrem eigenen Teilprojekt)?

.....

.....

15c. Wie wird der Austausch von Projektergebnissen sichergestellt (Projektsitzungen, elektronische Medien usw.) und was sind diesbezüglich Ihre bisherigen Erfahrungen im Hinblick auf die Projektkoordination?

.....

.....

16a. Wie beurteilen Sie die bisherige Zusammenarbeit im Rahmen des Cluster-Gesamtprojekts?

- die Zusammenarbeit verlief bislang reibungslos
- es traten miteinander Probleme auf

16b. Sofern Probleme auftraten: Welcher Art waren diese?

.....

16c. Haben Sie Verbesserungsvorschläge für die Zusammenarbeit im Rahmen des Cluster-Projekts? Wenn ja, welche?

.....

Teil D: Nutzen für Unternehmen und Ergebnistransfer

17a. Gibt es bereits Unternehmen, die ein konkretes Interesse an dem Cluster-Teilprojekt geäußert haben?

- ja
- nein (bitte weiter mit Frage 18)

17b. Falls ja: Wie viele Unternehmen waren es und wie viele davon waren Mitglied des Projektbegleitenden Ausschusses?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unternehmen mit über 125 Mill. € Umsatz, darunter | <input type="checkbox"/> Mitglieder im Projektbegleitenden Ausschuss |
| <input type="checkbox"/> KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz, darunter | <input type="checkbox"/> Mitglieder im Projektbegleitenden Ausschuss |

18a. Lässt sich nach Ihren bisherigen Erfahrungen die Rolle der Unternehmensvertreter im Projektbegleitenden Ausschuss bereits charakterisieren?

- nein, es gab noch keine Sitzung des Projektbegleitenden Ausschusses mit unserem Beiein (bitte weiter mit Frage 19)
- nein, es ist noch zu früh, um das bereits verlässlich beurteilen zu können (bitte weiter mit Frage 19)
- ja

18b. Wie schätzen Sie die Mitarbeit der Unternehmensvertreter im Projektbegleitenden Ausschuss ein?

	1 = sehr aktive Mitarbeit ← → 5 = keine Mitarbeit				
	1	2	3	4	5
Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18c. In welcher Form begleitet der Projektbegleitende Ausschuss nach Ihren bisherigen Erfahrungen das Projekt? (Mehrfachnennungen möglich)

- die Mitglieder informieren sich umfassend über das Cluster-Gesamtprojekt
- die Mitglieder interessieren sich vornehmlich für einzelne Aspekte
- die Mitglieder nehmen aktiv Einfluss auf den Projektverlauf
- die Mitglieder stellen z.B. Maschinen oder Materialien zur Verfügung
- die Mitglieder führen z.B. Versuche, Prüfungen oder Tests durch
- Sonstiges (bitte nennen):

18d. Falls Mitglieder im Projektbegleitenden Ausschuss aktiv Einfluss auf den Projektverlauf nehmen: Wie sieht der Einfluss auf die Projektbearbeitung konkret aus?

.....

.....

.....

.....

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

19. Für wen sind die Ergebnisse des Cluster-Teilprojekts von Nutzen?

* = besonders für diese Adressaten ← → 5 = nicht für diese Adressaten

	1	2	3	4	5
für alle Unternehmen der betroffenen Branche(n)	<input type="checkbox"/>				
für Forscher auf dem betroffenen Fachgebiet	<input type="checkbox"/>				
für Unternehmen mit über 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				
für KMU mit bis zu 125 Mio. € Umsatz	<input type="checkbox"/>				

20. Worin besteht der besondere Nutzen des Cluster-Projekts für Unternehmen, insbesondere für KMU? (Mehrfachnennungen möglich)

- die Ergebnisse können direkt in Form von Produkten/Verfahren/Normen umgesetzt werden
- es sind voraussichtlich weitergehende Projekte erforderlich, bevor eine Nutzung in Unternehmen erfolgen kann
- es sind voraussichtlich weitere FuE-Anstrengungen in den Unternehmen erforderlich, um die Ergebnisse nutzen zu können
- Sonstiges (bitte nennen):

21. Lassen sich die Ergebnisse Ihres Teilprojekts für sich nutzen oder nur im Kontext des Cluster-Gesamtprojekts?

- ja, die Ergebnisse des Teilprojekts lassen sich unabhängig von den anderen Teilprojekten nutzen
- nein, die Ergebnisse des Teilprojekts lassen sich nur im gesamten Cluster-Kontext sinnvoll nutzen
- das lässt sich gegenwärtig noch nicht abschließend beantworten

22. Wer wird aus Ihrer Sicht in erster Linie für die Verbreitung der Ergebnisse Ihres Teilprojekts bzw. des Cluster-Gesamtprojekts verantwortlich?

	Cluster-Teilprojekt	Cluster-Gesamtprojekt
unsere Forschungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die federführende Forschungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der zuständige Fach- bzw. Branchenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschungsinstitut, federführende Forschungsstelle und die Forschungsvereinigung zu gleichen Teilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23a. Gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei der Durchführung des Teilprojekts besondere Vorkommnisse (z.B. unerwartete Ergebnisse in positiver wie in negativer Hinsicht)?

- ja nein (bitte weiter mit Frage 23c)

24b. Falls es besondere Vorkommnisse gab: Welcher Art waren diese?

23c. Entspricht der derzeitige Stand der Arbeiten den ursprünglichen Planungen?

- wir sind weiter als geplant
- wir sind im Plansoll
- wir liegen hinter den Planungen zurück

24d. Fall Sie über oder unter Plansoll liegen: Bitte erläutern Sie die Gründe, warum das Teilprojekt bislang besser als geplant lief bzw. hinter den Planungen geblieben ist?

Materialband

24. Welche Transfermaßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse des Teil- und des Cluster-Gesamtprojekts sind geplant?

	Cluster-Teilprojekt	Cluster-Gesamtprojekt
wissenschaftliche Publikationen darunter:		
Dissertationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beiträge in Fachzeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige gedruckte Veröffentlichungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Information der Mitglieder im Projektbegleitenden Ausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gezielte Ansprache sonstiger potenziell interessierter Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Publikationen im Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Publikationen der Projektergebnisse auf CD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitergabe von Forschungsberichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Arbeitskreisen der Forschungsvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Fach- bzw. Branchenverbänden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung auf Tagungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung auf Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung in Seminaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung von Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergebnisse fanden Eingang in die Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie den Fragebogen zurück an:

Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung
Herrn Dr. Jochen Dehio
Hohenzollernstr. 1-3
45128 Essen

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.7

Gesprächstermine zu den CORNET-Projekten

Termin	Einrichtung/Schwerpunkt	Ansprechpartner/Ort
CORNET-Projekt 1 EN: „Toxikologische Charakterisierung von ausgewählten Tätowierfarben sowie mikrobiologische und dermatologische Beurteilung als Grundbestandteil in der Risikoabschätzung zur Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Tätowierfarben“		

Gespräch mit der zuständigen AiF-FV und den beteiligten deutschen FSt

05.02.2009	FKI – Forschungsgemeinschaft der kosmetischen Industrie (FV) Wissenschaftliches Institut der FKI (FSt)	Dr. Andreas Schrader, Dr. Karlheinz Schrader Holzminden
------------	---	---

Gespräch mit der koordinierenden Institution im Ausland

11.02.2009	WKO – Wirtschaftskammer Oberösterreich (Projektkoordination) FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (Förderträger und Gesamtkoordination CORNET in Österreich)	Mag. Erwin Czesany (WKO) Dr. Johann Jäger (FFG) Wien, Österreich
------------	--	--

CORNET-Projekt 4 E BR: „Prüfung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit verschiedener Oberflächenmodifikationen von Holz-Polymer-Verbundwerkstoffen (WPCs)“

Gespräche mit der zuständigen AiF-FV und den beteiligten deutschen FSt

12.02.2009	DGfH – Deutsche Gesellschaft für Holzforschung (FV)	Andreas Woest München
20.05.2009, telefonisch	IHD Dresden, Institut für Holztechnologie gGmbH (FSt) JENA INNOVENT e.V. (FSt)	Dr. Mario Beyer (IHD) Dresden
<i>Gespräch mit der koordinierenden Institution im Ausland</i>		
10.03.2009	MHC- Möbel und Holzbau Cluster, Clusterland Oberösterreich GmbH, Linz, Österreich (Projektkoordination) K plus Wood – Kompetenzzentrum Holz GmbH, Graz, Österreich (Projektdurchführung)	Jürgen Müller (MHC) Dr. Robert Putz (K pl. Wood) Linz, Österreich

CORNET-Projekt 5 EN: „Ultraschallunterstütztes Schleifen an Optikbauteilen“

Gespräche mit der zuständigen AiF-FV und den beteiligten deutschen FSt

16.01.2009	F.O.M. – Forschungsvereinigung Feinmechanik, Optik und Medizintechnik e.V. (FV)	Dr. Joachim Giesekus Berlin
13.02.2009	FH Deggendorf, Fachbereich Elektrotechnik und Medientechnik, Labor Optical Engineering (FSt)	Prof. Dr. Rolf Rascher Deggendorf

Gespräch mit der koordinierenden Institution im Ausland

09.05.2009, telefonisch	Institut für Fertigungstechnik, TU Wien und Wirtschaftszentrum Niederösterreich – ECO PLUS, Wien, Österreich	Prof. Dr. Friedrich Bleicher
----------------------------	---	------------------------------

noch Materialband 4.7

Termin	Einrichtung/Schwerpunkt	Ansprechpartner/Ort
CORNET-Projekt 6 EN: „Entwicklung eines Überwachungsinstruments zur Verbesserung des Trocknungsverfahrens von Feuerbetonen nach ihrer Installation in thermischen Behandlungsanlagen“		

Gespräch mit der zuständigen AiF-FV und den beteiligten deutschen FSt

18.02.2009	FGF – Forschungsgemeinschaft Feuerfest e.V. (FV)	Ernst Senk Prof. Dr. Peter Quirnbach Bonn
------------	--	---

Gespräch mit der koordinierenden Institution im Ausland

ein Termin ließ sich trotz mehrfa- cher Bemü- hungen nicht realisieren	CRIBC – Centre de Recherches de l'Industrie Belge de la Céramique, Mons, Belgien	Dr. Pascal Pilate Mons, Belgien
---	--	------------------------------------

CORNET-Projekt 9 EB G: „Load-related Design of Coatings for Forming Tools“

Gespräche mit der zuständigen koordinierenden AiF-FV und den beteiligten deutschen FSt

08.05.2009	EFDS – Europäische Forschungsgesellschaft Dünne Schichten e.V. (Koordinierende FV)	Dr. Böger (EFDS), Dr. Andreas Mucha (MAT Plasmate GmbH)
	Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik, Chemnitz (FSt)	Prof. Reimund Neugebauer (IWU) Dresden
	IST – Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik (FSt)	

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

Materialband 4.8

Leitfaden für die Gespräche mit den die CORNET-Projekte koordinierenden FSt



Durchführung der erweiterten Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF)

Forschungsvorhaben
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
(BMWi)

Gesprächsleitfaden: Forschungsstellen CORNET-Projekte

Essen und Kerpen, November 2008

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Kompetenzbereich „Empirische Industrieökonomik“
Hohenzollernstr. 1-3, 45128 Essen, Tel. +49 201 8149-0, Fax +49 201 8149-200

WSF Wirtschafts- und Sozialforschung
Lörsfelder Busch 1, 50171 Kerpen, Tel.: +49 2237 5572, Fax: +49 2237 55642

In der 4. Erhebungswelle wurden insgesamt 20 Projekte ausgewählt. Zwölf dieser Projekte wurden in den Jahren 2003 bis 2005 abgeschlossen, darüber hinaus sind noch fünf laufende CORNET-Projekte und drei laufende CLUSTER-Projekte für die Erhebungen ausgewählt worden. Die folgenden Fragen beziehen sich auf CORNET-Projekte und dienen dazu, diesen Projekttypus hinsichtlich seiner Relevanz, der Organisation, der Durchführung und seines Nutzens genauer zu beleuchten. Die Fragen richten sich an die beteiligten deutschen Forschungsstellen sowie die Koordinatoren der jeweiligen Projekte, wobei einer aus Deutschland, drei aus Österreich und einer aus Belgien (Wallonien) kommen.

Teil A

Die Forschungsstelle

Um die Projekte richtig einordnen zu können, benötigen wir einige Information über den Institutskontext, in welchem sich das Projektgeschehen vollzieht und über die Arbeitsgebiete Ihres Instituts.

I. Organisationsform, Rolle der IGF-Förderung

- Organisationsform
- Bedeutung der IGF-Förderung im Drittmittelgeschäft insgesamt
- Projekte für welche FV?
- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen (Häufigkeit, Kontexte)?

II. Forschungsthemen/Relevanz der Forschung für Branchen/Technologiefelder

- In welchem Technologiefeld arbeiten Sie? Welche Forschungsthemen werden behandelt?
- Für welche Branchen sind die Arbeiten relevant?
- Planungen für neue Forschungsthemen und Forschungsgebiete
- Unterschiede IGF/nicht IGF?

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

- Wo würden Sie Ihre Forschung im Themenbereich zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung einordnen?
- Wie würden Sie den Beitrag Ihres Instituts zur FuE in diesem Technologiefeld charakterisieren (der IGF-Projekte/sonstiger Projekte)?

III. Die Industrielle Gemeinschaftsforschung in Ihrem Land (für koordinierende Institute im Ausland)

- Gibt es in ihrem Land Förderprogramme, welche die kooperative Forschung von Instituten und Unternehmen unterstützen? Wie ist diese „industrielle Gemeinschaftsforschung“ in ihrem Land organisiert?
- Worin sehen sie die wesentlichen Unterschiede zwischen der Förderung in ihrem Land und der IGF in Deutschland?
- Welches Volumen (in Mill. €) hat / haben dieses Programm / diese Programme?
- Gibt es weitere staatliche Forschungsförderung für Unternehmen? Wenn ja, warum hat Ihre FSt sich für die CORNET-Förderung entschieden?
- Welche Zielgruppen, welche Technologiefelder werden von dem Programm (den Programmen) angesprochen?
- Wie erfolgt die Auswahl der Projektanträge?
- Wie wird die Dissemination der Projektergebnisse in ihrem Land sichergestellt?
- Werden Evaluierungen durchgeführt? Gibt es Erfolgsausweise der Programme?
- Wie sind Unternehmen bzw. Verbände bei Ihnen in die industrielle Gemeinschaftsforschung eingebunden?

Teil B

Informationen über das CORNET-Projekt und das Teilprojekt an Ihrer FSt

Im zweiten Teil des Gesprächs soll es um das CORNET-Gesamtprojekt und das konkrete Untersuchungsmodul Ihrer Forschungsstelle gehen. Dabei soll die gesamte Historie dieses Projekts von der Planungs- und Antragsphase bis hin zur geplanten Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse untersucht werden. Zudem möchten wir Informationen darüber erhalten, inwieweit von einzelnen Projekten spezifische Impulse ausgingen. Im Folgenden sind stichpunktartig die wichtigsten Gesprächspunkte aufgelistet.

I. Generelles zum Gesamtprojekt, Projektadministration

- Worin bestand die Motivation, sich im Rahmen eines CORNET-Projekts zu engagieren und worin bestehen die Vor- bzw. Nachteile im Vergleich zu IGF-Projekten im Normalverfahren? (Ausländer: ... im Vergleich zu anderen Förderangebote in ihrem Land?)
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein CORNET-Projekt erfolgreich beantragt und durchgeführt werden kann?
- Was sind angesichts der Beteiligung mehrerer Länder die Besonderheiten des Antragsverfahrens bei CORNET-Projekten und was könnte man bezüglich dieses Verfahrens Ihrer Ansicht nach noch verbessern?
- Kurzdarstellung des Inhalts und der Zielsetzungen des Projekts.
- Zeitraum von der Projektidee bis zum Projektbeginn: An welcher Stelle gab es ggf. Probleme mit langen Bearbeitungszeiten?

II. Relevanz des Projekts für die Branchen/Technologiefelder

- Welche Rolle spielt das Gesamtprojekt für die Entwicklung des Technologiefelds bzw. die darin agierenden Unternehmen?
- Gibt es Affinitäten zu früheren Projekten der FSt oder zu Forschungsprojekten Dritter?
- Inwiefern bewegt sich das Projekt im „vorwettbewerblichen Raum“? Welche Implikationen hat die Vorwettbewerblichkeit für den Charakter des Projekts,

RWI, WSF: Erweiterte Erfolgskontrolle IGF – Endbericht

die Einbeziehung von Unternehmen und den Transfer sowie die Umsetzung der Ergebnisse?

III. Teilprojekte und Ihr Untersuchungsmodul

- Welche Untersuchungsmodul gibt es? Wie hängen die verschiedenen Untersuchungsmodul zusammen?
- Welche Aufgabenstellung liegt ihrem Untersuchungsmodul zugrunde?
- Welche Ergebnisse wurden von Ihnen bislang erzielt?

Durchführung des Projekts und Einbindung von Unternehmen/KMU

- Woher kam die Projektidee, gab es Vorläuferprojekte? In welchem Umfang waren Unternehmen/KMU an der Ideenfindung/Projektgenese beteiligt?
- Wie ist der PA national/ international organisiert?
- Welche Rolle spielt der PA? Wer hat die „Akquisition“ der Unternehmen organisiert, wie ist das gelaufen? Was war primäres Motiv der Teilnahme (Interesse an Kontakten oder am konkreten Projekt)? Sind alle anfänglich im PA vertretenen Mitglieder noch vertreten?
- Wie sind die Untersuchungsmodul inhaltlich miteinander vernetzt und wie wird der Austausch von Ergebnissen sichergestellt? Gibt es bereits Beispiele, wie sich Ergebnisse eines Projektes auf die Arbeit eines anderen auswirken?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Rahmen der Durchführung von CORNET-Projekten gesammelt? Gab es erwähnenswert Probleme?

Projektkoordination

- Wie ist die Projektkoordination organisiert?
- Wie funktioniert die Koordination der Projektarbeiten und die Kommunikation zwischen den Untersuchungsmodul (Federführung, Arbeitsteilung, Projektbesprechungen usw.)?
- Welche Aufgaben hat das koordinierende Institut, wie läuft die Abstimmung mit den anderen Instituten?

Nutzen der CORNET-Projekte

- Worin besteht der besondere Nutzen der CORNET-Projekte für KMU und für die Netzwerkbildung zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen? Welche Unternehmen profitieren in besonderem Maße?
- Welcher Nutzen resultiert aus der internationalen Zusammenarbeit der Institute (über den Unternehmensnutzen hinaus)?
- Welche Pläne zur Umsetzung der Projektergebnisse gibt es bereits?
- Welche Transfermaßnahmen planen Sie vor dem Hintergrund, dass laut Förderbedingungen die Ergebnisse von CORNET-Projekten in den drei beteiligten europäischen Ländern verbreitet werden müssen?
- Welche Unternehmen sollen gezielt angesprochen werden?
- Realisierung der bis zu diesem Zeitpunkt geplanten Projektziele, unerwartete Nebeneffekte
- Ist eine Nutzung der Projektergebnisse speziell für KMU absehbar und in welcher Form wird das Projekt von Nutzen sein?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!